

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3,50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1,20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der
Provinz 10 Heller (5 fr.).
Redaktion u. Administration: V., Wajner-Boulevard 34.

Die Goldzahlungen der Bank.

Im Einvernehmen mit den Finanzministern der beiden Staaten faßte der Generalrath der österreichisch-ungarischen Notenbank in seiner gestrigen Sitzung Beschlüsse von weitgehender Bedeutung. Der Wortlaut dieser Beschlüsse klingt sehr bescheiden. Es soll der Versuch gemacht werden, Zwanzig-Kronen-Goldstücke durch die Bank in Verkehr zu bringen, um das Publikum an die Benützung von Goldmünzen zu gewöhnen. Ferner soll die Bankleitung Gelegenheit haben, das Ausmaß zu studiren, in welchem insbesondere die ländliche Bevölkerung die Goldmünzen zur Thesaurirung benützen werde. Wahrlich, im zehnten Jahre nach Schaffung der Valutagesetze kann man kaum schüchtern auftreten. Die alte Devise der österreichischen Politik und Bureaucratie: nur immer langsam voran, wird auch in den Beschlüssen der Bankleitung nicht verleugnet. Die Schwierigkeiten, welche der ungarische Finanzminister bei jedem Schritte zu überwinden hat, den er auf dem Gebiete der Valutapolitik nach vorwärts zu machen wünscht, sind uns vollauf bekannt. Wir wollen daher nicht die Kleinlichkeit bekräfteln, die den Beschlüssen der Bankleitung anhaftet, sondern uns des realen und schätzbaren Kerns freuen, den sie unleugbar enthalten. Die Notenbank begann schon heute mit der Ausgabe von Goldmünzen. Dieser Akt verdient wohl nicht den stolzen Namen der Aufnahme der fakultativen Baarzahlungen, der ihm unrichtig beigelegt wurde, aber er ist immerhin ein bedeutender Schritt, mit dem wir dem Endziele der Valutaregulirung uns ernstlich nähern.

Prüfen wir die Beschlüsse der Bankleitung nach der Seite, was sie bedeuten, und suchen wir es andererseits uns klar zu machen, was sie nicht bedeuten und was in dieselben nicht hineininterpretirt werden kann. Die Bankleitung motivirt ihre Beschlüsse, Goldmünzen auszugeben, mit dem Bedürfnisse, den Verkehr mit der Hauptmünze der Kronen-Goldwährung bekannt zu machen und denselben an ihre Benützung zu gewöhnen. Dieses Ziel wird sie rasch, sicher und ohne große Mühe erreichen, ebenso leicht, wie wenn Jemand sich vornehmen würde, Leute, die bisher nur Haferbrod

zu essen bekamen, an den Genuß von feinem Weißbrod aus Weizen zu gewöhnen. Es ist schwer, ein Volk, das an die Benützung von vollwerthigem Hartgeld gewöhnt war, zu veranlassen, Zwangskursnoten für Geld anzusehen. Eben weil dies schwer hält, bedarf es des gesetzlichen Zwanges. Vollwerthiges Metallgeld jedoch nimmt man überall gerne als Zahlung an, ja es bedarf zumeist nicht einmal des gesetzlichen Schutzes, wie dies der Weltumlauf der verbreitetsten Goldmünze, des 20-Francstücker, beweist. Das Ziel und die Aufgabe einer privilegierten Notenbank im Bereiche der Valutaregulirung ist es also auch nicht, das Publikum an die neue Münze zu gewöhnen, sondern die Füllung der Geldverkehrsader nach Bedarf mit der neuen Münze oder, richtiger, die zweckmäßige Vermittlung und Förderung dieses währungspolitischen Zieles. Die Bank ist sich dieser ihrer Aufgabe vollkommen bewußt, nur hüllt sie dieselbe, weil sie mit dem Aufwande von geringen Mitteln an dieselbe herantritt, in das durchsichtige Mäntelchen des Studiums der „Thesaurirung“. Sie will wissen, ungefahr wieviel Zwanzig-Kronen-Stücke in die Strümpfe und Truben von sparamen Bauersleuten sich verstecken dürften, um sich angeblich danach einzurichten. Nun ist aber dieses Moment befanntlich in valutapolitischer Beziehung höchst unbedeutend. Um nur Eines zu erwähnen, der Geldbedarf der Industrie ist jährlich unvergleichlich größer als die Thesaurirung. Dennoch wird kein Valutapolitiker in einer Notenbank auf diesen Umstand Rücksicht nehmen und wird die Erwägung der Bedeutung desselben dem Statistiker überlassen, der die Goldproduktion der Welt beleuchtet und bei dem Weltbedarf auch den Bedarf der Industrie in seinen Kalkül einbezieht. Weder die Thesaurirung jedoch, noch auch der Bedarf der Industrie spielt in der Valutapolitik eines Noteninstituts eine Rolle, noch darf dies dort in die Waagschale fallen.

Eine Halbheit auf dem Gebiete der Goldcirculationspolitik ist aber nicht nur ungeeignet, sondern Punkt zu erheben, das Sammeln maßgebender Erfahrungen zu ermöglichen, sondern muß eben im Gegentheil irreführen. Das einzige probate Mittel, die Thesaurirung auf ein möglichst geringes Maß zu reduzieren, ist es, die Gold-

münze ebenso leicht erhaltbar zu machen, als die Scheidemünze oder die Banknote. Mit je größeren Kautelen und Beschränkungen Kurrentgoldmünzen in Verkehr gesetzt werden, in umso größerem Maße wächst der Trieb zur Thesaurirung. Wenn der Bauer oder der valutapolitisch weniger Einsichtige sich sagen muß, Gott weiß, wie lange es mit der Ausgabe von Goldmünzen dauert und wie bald man damit wieder aufhört, wird er umso mehr trachten, dieses durch die Beschränkung der Ausgabe als besonders kostbar, als über die Kurrentnote klassifizierte Gold zu verstecken auf bessere, das heißt auf schlechtere Zeiten.

Die Valutapolitik der Bank sollte sich um diese kleinliche Frage möglichst wenig kümmern, und sollte, indem sie die Aufnahme der Baarzahlungen vorzubereiten bestrebt ist, sich der großen und gewiß nicht leichten Aufgabe zuwenden, die Mittel zu überlegen, welche möglichst rasch und nach Thunlichkeit ausgiebig zur Satuirung des öffentlichen Verkehrs mit Goldmünzen geeignet sind. Thut sie dies, so hat sie auch mit dem größten Erfolg gegen die befürchtete Thesaurirung vorgesorgt. Halbe Maßregeln sind in der Valutapolitik oft nicht minder gefährlich als offenbare Fehler, und sie können leicht eben jene Wirkungen herbeiführen, welche man ängstlich zu vermeiden suchte.

Die fakultative Aufnahme der Baarzahlungen wäre nach unserem Dafürhalten viel zweckmäßiger und durchaus nicht folgenschwerer gewesen, als die verfügten Maßregeln, insbesondere wenn gleichzeitig der Zwangskurs für die zur Einlösung einberufenen Staatsnoten aufgehoben und die Staatsgoldvorräthe, die bei der Bank erliegen, unter den nöthigen Vorbehalten der Bank freigegeben worden wären. So bescheiden die Verfügungen der Bank auch aussehen und mit so strupulösen Kautelen sie auch umgeben sein mögen, sie bringen die Bank und die Finanzverwaltung beinahe in dieselbe Lage wie die fakultative Baarzahlung, ohne aber ein annähernd so günstiges valutapolitisches Resultat herbeiführen zu können.

Die Bank wird Kurrentgoldmünzen ausgeben „nach Maßgabe ihres geschäftlichen Ermessens“. Ferner wird sie so wie bisher, und wir zweifeln

Eine Utopie Zola's.

(Original-Text aus dem „Neuen Pester Journal“.)

Es gibt kaum einen unter den bedeutenden Dichtern oder Denkern unserer Zeit, der mit den Zuständen in unserer Gesellschaft zufrieden wäre. War in einem früheren Zeitalter das Verhältniß des Menschen zu Gott, zum Universum, zu einem Leben nach dem Tode Gegenstand der unablässigen Betrachtung, so hat sich der menschliche Geist in seinen hervorragendsten Repräsentanten einer Untersuchung des gegenwärtigen Lebens, des Verhältnisses der Menschen zu einander, zum Staate zugewandt. In jenem Zeitalter einer Alles beherrschenden Religiosität dachte man gar nicht an eine gewaltsame Umänderung der Gesellschaft, an eine Veredlung des Menschen vom Menschen aus. Kein Gedanke aber hat unsere hervorragenden Geister so sehr ergriffen wie dieser: Reformation! Umänderung! Alle sind sie davon überzeugt: So geht es nicht weiter! Bedeutet dies etwa, daß wir an einem Wendepunkt der Weltgeschichte angelangt sind? Ist unsere alte Gesellschaft wirklich morsch und wird sie unter den aufeinander folgenden gewaltigen Streichen unserer Heroen des Geistes zusammensinken? Aber indem unsere geistigen Arbeiter mit dem Niederreißen der Grundlagen der modernen Gesellschaft beschäftigt sind, gestalten sich in ihrem phantastischen Geiste Entwürfe, Pläne, Gerüste zu einer neuen Gesellschaft. Und so erklärt es sich denn, daß in unserem Zeitalter so viele Utopien geschrieben werden. Ein gewaltiges Material liegt vor; bald tauchen die Konturen des künftigen Menschen einer edleren, vollendeteren Kultur auf, wie in den Werken Zola's; hier haben wir eine Philosophie und eine Glorifizirung des Herrenthums, wie in den Werken Nietzsche's; dort ein tiefes Mitleid

mit der Sklaverei und die Philosophie und Glorifizirung der Demuth, der Nächstenliebe, einer mystischen Religion der Entfagung, wie in den Werken Tolstoi's. Was ist es, was aus diesem Chaos aufsteigen wird? Wer vermag es, inmitten des zusammenfallenden Schutts das Haltbare aufzufinden? Wer jene Kultur der Zukunft, jene erlehnte, erhoffte, ertäumte Gesellschaft der Zukunft vor unseren Augen aufsteigen lassen will, der muß sich der Schwierigkeiten dieses Unternehmens bewußt sein. Er muß vor Allem den Charakter des Menschen kennen, wie er sich im Laufe der Geschichte entwickelt hat. Denn ist es nicht ein sonderbares, sinnverwirrendes Räthsel, das allen Philanthropen stets über den Verstand geht, daß man diesen Menschen seit nahezu zweitausend Jahren die Liebe predigt, und daß sie sich dennoch aufs grimmigste befehden, wie die Raubthiere? Daß man ihnen die Gleichheit predigt und die Gerechtigkeit, und daß dennoch eine grenzenlose, alle Gerechtigkeit zu Boden tretende Ungleichheit zwischen ihnen herrscht? Hat Darwin und die Entwicklungslehre recht; ist der permanente Krieg ein Gesetz nicht nur der thierischen Natur, sondern auch der menschlichen Gesellschaft? Werden die Stärkeren die Schwächeren stets betriegen, unterjochen und auffressen?

Der Utopist, dem wir Gehör schenken wollen, muß daher erst die menschliche Natur studiren. Und ohne Zweifel muß er auch die Ursachen studiren, denen die jetzige Gestaltung der Gesellschaft zu danken ist. Wie sind wir zu dem geworden, was wir sind? Wenn wir eine Antwort auf diese Frage haben, werden wir auch eine Antwort haben auf die Frage: Wie können wir zu etwas Anderem werden, als wir sind? Konnte uns nun Zola diese gewünschte Utopie schreiben? — die ja noch immer Utopie bliebe, weil ja keine Phantastie das Land der Zukunft beschreiben

kann. Aber es wäre eine Utopie gewesen, an die wir glauben könnten — wenn auch vielleicht nur einen Augenblick. Wir hätten darüber nachdenken können, etwas von jener tiefen Freude hätte uns erfasst, die uns aus der Möglichkeit einer schöneren Zukunft entgegenzuwehen pflegt. Aber nichts von alledem; Zola bekümmert sich um all das nicht; da er über eine glänzende Phantastie verfügt, so richtet er die Leuchtkraft seiner Phantastie einfach auf die Zukunft; und sie taucht auf vor uns, als ein Land, das wie durch Zauber entsteht, in dem die Menschen aus Vergnügen arbeiten und sich brüderlich zugethan sind, in dem Alle von Gesundheit, von Schönheit, von Frohsinn strahlen; und ganz besonders, wo Niemand über den Anderen hinausstrebt, Ehrgeiz und Herrschbedürfnis erstorben sind. Schöne Bilder, die da an uns vorüberziehen. Es ist gewiß, daß wir nicht die Phantastie haben, uns das Alles so genau auszumalen. Aber die Elemente dieser Utopie sind uns Allen bekannt. Vier Stunden Arbeit, die Arbeit ein Vergnügen (denn die Elektrizität hat die schwere Arbeit abgeschafft), Abschaffung des Handels, direkte Vertheilung an den Konsumenten, der Arbeiter kann von Allem so viel haben, als er will; weil genug für Alle da ist, — nichts Neues, kein neuer Gedanke, Alles, was uns die Sozialisten bereits gesagt haben. Und wenn ist das zu verdanken, daß die Umwälzung so leicht von statten geht, daß gar kein Streit, kein Nebel entsteht? Was sind die Mittel Zola's, um diese Umwälzung hervorzurufen? — Dies sind: die Wissenschaft, die Arbeit und die Liebe.

Zola scheint diesen Worten eine Wunderkraft beizumessen. Denn wenn er von der Wissenschaft, der Arbeit und der Liebe spricht, so schreibt er seitenslange Hymnen. Da sein letzter Roman, der vier Evangelien zweiter Theil, den Titel „Arbeit“ führt,

Seite 8

al".

wendig. (Telefon)

ite Preise

Gold, Silber, Uhren

Diamantjuwelen in

Hoffmann's

elengeschäft,

eserstraße 6,

argebäude.

juwelen etc. werden

dem spezialist aus-

der Mehrwerth ha-

abt. 33795

thsgeschäft,

er-Selbsterei, sehr

richtetes Geschäft

belebtesten Punkte

nachweisbares ganz

trägniß dieses Ge-

per Tag 12 Kronen,

ne Auslagen schon

g wird sofort sehr

g verkauft. Dieses

am ich Kellereigem

ärmste zum Anlauf

n. Näheres bei

emetz, Geschäft-

Verkaufs-Bureau,

József-körut 18.

29612

onkurs.

emeinde Resicza-

assó-Szörényi) ist

eines guten Kan-

וּרְט בּוֹדֵק

zu besetzen. Ge-

konen f. ganzer

Nebenmolumenten

Wohnung.

r wollen ihre die-

Offerte f. Angabe

u. Familienstan-

u. gefertigten Ge-

stand sofort richten.

obe werden nur

zugelassen, u. nur

brinten Reisepfen

34176

Jakob Frankl,

Gemeindevorstand.

irteLehrerin,

chen und deutschen

mädigt, Bürger-

u. unterrichten kann,

Mädchen geübt,

nglischen Sprache

werden bevorzugt.

st 500 Kronen

pflegung. Offerte

richten: Heinrich

ökök. 29579

örangu

ársaságnál azon-

almazást nyer

ben gyakorlati

al bíró hivatal-

akornok. Meg-

hogy az ille-

kedelmi iskolai

egyel és szép

s német írással

E két nyelven

atok „Törökvis"

t a kiadóba kül-

34183

omaschine,

bil, Dampf-

chine 2c.

chine auf den ste-

fel montirt, 6 HP,

6-8 HP im Be-

sehen, Cornwall-

l, 21 Meter

Weschmaschine, Bü-

Spannrahmen,

ntwickler 2c. 2c.

verkaufen.

oggen unter „Ma-

609" erbeten an

warz, Annoncen-

Budapest, Marok-

29600

besucht

ellige gemüth-

vollste

es Fräulein

(Norddeutsche), auch

hen und in Hand-

wandert, zu einem

Mädchen, das die

urgerklasse besucht.

nisse unerlässlich.

er „Verlässlich 592"

29592

nicht daran, noch energischer mit ihren Devisen und ausländischen Goldmünzen dem Verkehr beizugehen und über die Wechselkurse wachen. Wir setzen voraus, daß sie dies noch energischer und umfangreicher als bisher thun werde, weil sie dies nach der begonnenen Ausgabe von Goldmünzen ihrem Goldschätze und ihrem eigenen Interesse in erhöhtem Maße schuldig ist. Wurde einmal damit begonnen, Goldmünzen auszugeben, so kann die Bank dies nicht wieder sistieren, ohne die Valutapolitik der ganzen Monarchie schwer zu kompromittieren. Die Sistierung der Ausgabe der Goldmünzen würde auf unsere internationalen Wechselkurse, auf das Vertrauen zu unserer Währung und auf die Aufnahme der unerlässlichen obligatorischen Baarzahlung in der ersten Hälfte des Jahres 1903 ebenso verhängnisvoll rückwirken, als geschähe dies nach Beginn der fakultativen Baarzahlung. In der Valutaregulierung kann kein Schritt nach rückwärts geschehen, ohne unberechenbare Verzerrungen hervorzurufen. Die Angst vor der fakultativen Baarzahlung veranlaßt zu einer halben Maßregel. Die bindende Wirkung derselben ist beinahe ebenso groß, ihre heilsame Wirkung jedoch unendlich geringer.

Nichtsdestoweniger begrüßen wir auch diese Maßregel, so sehr wir auch von ihrer Mangelhaftigkeit durchdrungen sind, mit großer Befriedigung. Wir zweifeln nicht daran, daß der nächste und definitive Schritt derselben bald nachfolgen wird. Genügte schon das wachsende Vertrauen, die Mächtigkeit des bei der Bank ruhenden Goldschätze und ihre kluge Wechselkurspolitik, unsere Währung zu stabilisieren, sie bis zur Möglichkeit beträchtlicher Goldeinfuhr zu erheben, so wird das Moment des Eintrittes wenn auch verlausulirter Goldzahlungen zur ferneren Konsolidierung des bisher bereits Erreichten dienlich sein. Die Bank wird in ihrem eigenen Interesse beginnen, ihre Noten mit Gold einzulösen, geschähe es auch nur in der Form, daß sie für den Betrag ausgegebenen Goldes ihre Notencirculation vermindert. Die Erleichterung der Goldeinfuhr ist das direkte Mittel für die Füllung der Geldverkehrsadern mit Goldmünzen. Auch die beiden Staaten, respektive ihre Finanzverwaltungen, werden wohl daran thun, das Beispiel der deutschen Regierung in den Jahren der Valutaregulierung zu befolgen und in möglichst großen Mengen Goldmünzen ausprägen und in den Verkehr gelangen zu lassen. Der Goldschatz der österreichisch-ungarischen Bank übersteigt jenen der Reichsbank, jedoch unser Land ist goldlos, während der deutsche Verkehr mit Goldmünzen gefüllt ist, deren Menge Soetbeer auf nahezu drei Milliarden Mark schätzte. Die Goldmünze im freien Verkehr, das ist der echte und feste Grundstein einer Goldwährung. Das bei der Bank angehäufte Gold irritirt den Zinsfuß, während das Gold des freien Verkehrs den Ausgleich der internationalen Verkehrsbilanz ohne üble wirt-

schafliche Rückwirkung vermittelt. Die vornehmste Sorge von Bank und Finanzverwaltung ist daher gegenwärtig die Erleichterung der Saturierung des freien Verkehrs mit Kurrentgoldmünzen. Wir hoffen, Bank und Finanzverwaltung auf diesem Gebiete in erhöhter Thätigkeit zu sehen, und in diesem Falle wird die Aufnahme der fakultativen, später der obligatorischen Baarzahlungen der Monarchie wie eine reife Frucht in den Schoß fallen.

Budapest, 23. August.

* Wie bereits gemeldet, hält Ferdinand Horánky am 26. d. in Szepsi seinen Rechenschaftsbericht. „P. H.“ verzeichnet das in parlamentarischen Kreisen zirkulierende Gerücht, wonach Horánky in seinem Rechenschaftsberichte sich vom Standpunkte des Liberalismus gegen das im Gönzger Sendschreiben enthaltene Agrarprogramm des Grafen Alexander Karolyi erklären und demgegenüber die einheitliche liberale Politik Koloman Szell's propagieren werde.

* Im Ministerium des Innern wird eifrig an der Verbesserung des öffentlichen Sanitätswesens gearbeitet. Unter den zahlreichen Vorlagen, welche in der Sektion für öffentliches Sanitätswesen bereits fertiggestellt sind, fordert diejenige über die **Verstaatlichung der Kreisärzte** in Hinsicht auf Dringlichkeit die größte Beachtung. Es wird rücksichtlich der Verbesserung der Sanitätsverhältnisse allseits als das dringendste Bedürfnis empfunden, daß diejenigen Landstriche mit Ärzten versehen werden, auf welchen oft auf Tagereisen kein Arzt anzutreffen ist, aus dem einfachen Grunde, weil dort ein solcher eine das Existenzminimum sichernde Privatpraxis in Folge der Armuth und der niedrigen Bildungsniveaus der Bevölkerung nicht ausüben vermag. Laut der erwähnten Vorlage wird es den zu verstaatlichenden Kreisärzten möglich gemacht werden, den staatlichen Dienst mit der Privatpraxis zu vereinbaren. Gegen ein vom Staate zu erhaltendes Existenzminimum würde den staatlichen Kreisärzten die Verübung des öffentlichen Sanitäts- und sanitätspolizeilichen Dienstes (amtliche Untersuchungen von Schänken, Märkten, Baulichkeiten, Brunnen etc.) zur Pflicht gemacht werden. Dabei dürfen sie ihre Privatpraxis ausüben, gegen möglichst niedrige Tarife natürlich. An Jahresgehalt würden die staatlichen Kreisärzte nach Maßgabe der Ergiebigkeit ihrer Privatpraxis 1200—2400 Kronen erhalten, wobei auch noch die durch die zum Kreise gehörenden Gemeinden in natura beizustellende Wohnung hinzukommt. Hervorragende Verdienste würden durch Veretzung der besten Ärzte in rentablere Kreise belohnt werden. Die Entscheidung über die Verstaatlichungsvorlage soll, wie „M. N.“ meldet, schon demnächst fallen.

* Unsere Nachricht von der bevorstehenden **Demission des gemeinsamen Kriegsministers Freiherrn v. Krieghammer** wird vom oppositiven „M.-g.“ mit dem Zufuge bestätigt, daß dieselbe schon unmittelbar nach der letzten Delegations-session beschlossen gewesen sei. Freiherr v. Krieghammer soll an Stelle des Freiherrn v. Appel zum Korpskommandanten in Bosnien ernannt werden. Als

Gründe der Demission des gemeinsamen Kriegsministers gibt das erwähnte Blatt außer Umständen privater Natur den beharrlichen Widerstand an, den die ungarische Regierung dem auf den Bau einer strategischen Bahn im Nordosten Ungarns bezüglichen Plane des Freiherrn v. Krieghammer entgegensetzt, und der ihn zum Aufwerfen der Kabinetsfrage veranlaßt habe.

* Ueber die **Wahlbewegung** liegen heute folgende Nachrichten vor: Im Szekeser Bezirk, den gegenwärtig Ernst Kammerer vertritt, kandidirte die Agrar-Partei Ludwig Bartók. Auch die Kossuth-Partei gedenkt einen Kandidaten aufzustellen. — Im Komaromer Bezirk bereitet sich eine Spaltung der dortigen liberalen Partei vor. Ein Theil der Liberalen will dem gegenwärtigen Abgeordneten Desider Bulyovszky gegenüber den Grafen Géza Apponyi mit agrarisch gefärbtem Programm als Kandidaten aufstellen. — In Raab scheidet sich die Unabhängigkeitspartei von den bekannten Poeten und Handelskammersekretär Julius Szávay an. — In Waizen erhält Géza Gajári einen Gegenkandidaten in der Person des zur Kossuth-Partei gehörigen Stephan Majthényi. — In Vác scheidet sich Topolya, der größten Gemeinde des Uj-Verbárer Wahlbezirks, fand am St. Stephanstage eine Wählerversammlung statt, in welcher der Vács-Topolyaer Arzt Dr. Johann Hadzsy zum Abgeordneten kandidaten proklamirt wurde. Hadzsy nahm die Kandidatur an, indem er erklärte, er sei ein unbedingter Anhänger der liberalen Politik, deren Programm Ministerpräsident Szell bei seinem Regierungsantritte entwickelt hat. — Aus Szenes wird berichtet: Eine aus angesehenen Landwirthen bestehende Fraktion der Senteser Achtundvierziger-Unabhängigkeitspartei, welche sich von Franz Sima losgesagt hat und schon bei der letzten Wahl nicht für den von Sima empfohlenen Dr. Eugen Molnár stimmte, hat die Kandidatur dem gewesenen Reichstagsabgeordneten Ludwig Mérey angeboten, der dieselbe auch annahm. — Der bekannte literale Heißsporn Stephan Kalkovszky soll im Eszornauer Bezirk, den er gegenwärtig vertritt, einen liberalen Gegenkandidaten in der Person Alexander Sugáts erhalten. Dem nicht minder bekannten Abtpfarrer Johann Molnár soll im Spitzhäger Bezirk gleichfalls ein liberaler Gegenkandidat gegenübergestellt werden. — Géza Almásy, der liberale Gegenkandidat des Grafen Apponyi in Jászberény, hat dem „P. H.“ zufolge dem Präsidenten der reichstägigen liberalen Partei Baron Podmaniczky mit Rücksicht auf die offiziöse Stellungnahme seinen Austritt aus der liberalen Partei angemeldet.

* In kirchlichen Kreisen — so telegraphirt man der „Pol. Korr.“ aus Rom — erklärt man, daß die Ausführungsverordnungen zum **französischen Verfassungsgesetz** nicht, wie von Paris aus mehrmals angekündigt worden sei, eine Milde rung, sondern eine Verschärfung der Bestimmungen des genannten Gesetzes, soweit es die Orden betrifft, bedeuten. Insbesondere gelte dies von derjenigen Bestimmung, welche die Orden verpflichtet, ihre Unterwerfung unter den Bischof zu bekennen. Der Heilige Stuhl habe

so ist es besonders das Wort Arbeit, bei dem er in Ekstase geräth. „Sie ist der Friede, die Freude, wie sie die Gesundheit ist.“ „Es gibt kein mögliches Glück, wenn wir es nicht in das solidarische Glück ewigen ewigen, gemeinsamen Arbeit setzen. Und deswegen wünsche ich, daß die Religion der Arbeit endlich gegründet wäre, das Hofianah der rettenden Arbeit; dies ist die einzige Wahrheit, die Gesundheit, die Freude, der souveräne Friede.“ So geht es fort, seitenlange Hymnen. Aber in allen diesen begeisterten Lobpreisungen der Wissenschaft, der Arbeit und der Liebe — ist kein einziger neuer Gedanke. Haben denn diese großen Motive der Umwälzung der Gesellschaft bisher nicht gewirkt? Und kann man, nach so vielen Enttäuschungen, Menschen von Arbeit und Liebe predigen, die diese Predigt seit zweitausend Jahren hören — und dieser Predigt nicht einmal den Schatten eines neuen Arguments hinzufügen? Zola predigt sein Evangelium, als ob er eine Entdeckung gemacht hätte; als ob die Menschen nie von Wissenschaft, Arbeit und Liebe hätten reden hören; er hat nicht die geringste Empfindung dafür, wie banal es ist, alte, hundertmal gehörte Wahrheiten vorzutragen — wenn diesen Wahrheiten nicht ein neues Aussehen gegeben wird.

Nativ optimistisch wie die Konzeption der Zukunftswelt ist auch die Konzeption der Fabel. Aber Zola hat den Zug ins Große bewahrt, den er von Balzac geerbt hat, dessen Nachfolger er sowohl in der Art und Weise der Konzeption seiner Romane wie in der erstaunlichen Fruchtbarkeit und Arbeitskraft ist. Wie Balzac vergrößert Zola die beobachtete Thatsache bis ins Ungeheure; aber während Balzac mehr Psychologe war und es zumeist Grundleidenschaften der menschlichen Seele waren, denen er so riesenhafte Konturen verlieh, so ist Zola mehr Soziologe, Beobachter der Gesellschaft. Wie zum Beispiel in Balzac's „Bére Goriot“ die Vaterliebe das einzige Motiv aller

Handlungen des Helden ist, der alles Menschliche verliert und die Personifikation einer Idee wird, so sind es auch in Zola's Romanen personifizierte Ideen, die bis ins Ungeheure, Göttliche glorifizirt werden. In „La Terre“ zum Beispiel ist es die Liebe zur Erde, die alle Handlungen der Personen dominirt. In „L'oeuvre“ ist es die Kunst, in „L'argent“ ist es das Geld. In seinem vorletzten Roman, in der „Fruchtbarkeit“, ist es diese, die Ursache aller Uebel der Gesellschaft und alle Möglichkeit einer Wendung zum Besseren ist. Auf diese Weise, da alle Handlungen der Personen durch die jeweilig dominirende Idee bestimmt werden, wird das innere Leben, die Individualität der Personen ausgemerzt. Mangel an Psychologie, an Beobachtung des inneren Menschen war immer Zola's größter Fehler. Aber früher hatte dieser Mangel ein Gegengewicht in der Schilderung der äußeren Welt, in der Zola Meister ist. Seitdem er sich aber in sich selbst zurückgezogen hat, seitdem er vom naturalistischen Schriftsteller zum Tendenz- und Utopiendichter geworden ist, seitdem entbehren seine Romane ihres größten Reizes, dessen, wodurch Zola originell ist.

Aber trotzdem bewahren Zola's Romane noch ein Interesse durch die unerschöpfliche Phantasie des Dichters, die noch immer Ideen zu beleben weiß. Und so ist denn auch der Roman „Arbeit“ trotz der genannten Schwächen und trotz seiner 666 Seiten, spannend. Der große Erzähler, der um des Fabulirens willen fabulirt, hat es noch immer verstanden, die Fabel seiner Romane interessant zu machen. Diese ist in Kurzem folgende:

Lucas Fromont, der Sohn jenes Pierre, der in den Romanen der drei Städte eine Rolle spielt, kommt nach Beauclair; gerade an einem Tage, an dem die Arbeiter der „Hölle“, einer Fabrik für Kanonen und Granaten, einen Strike beendigen. Er sieht das ganze Glend, das der Strike hervorgerufen

hat. Hungernde Kinder, bittende Weiber, die Männer suchen Trost im Wirthshaus. Ueberall Noth, Glend, Schmutz. Des anderen Tages sieht er die andere Seite dieses Gesellschaftsbildes. Er nimmt an einer Gesellschaft des Besitzers der Hölle theil. Dieser, ein hübscher Mann, der nie gearbeitet hat, wirft das schwererarbeitete Geld seiner Arbeiter zum Fenster hinaus, um den Kaprizen seiner Geliebten, der Frau des Direktors der Hölle, zu genügen. Lucas bietet sich nun eine Gelegenheit, selbst Herr einer Fabrik zu werden. Sein Freund Jordan besitzt einen Hochofen; Lucas übernimmt denselben, nachdem er Jordan von seiner Idee der Gründung eines Fourierschen Phalansteriums überzeugt hat. Jordan gibt das Geld her, er selbst beschäftigt sich nur mit seinen Erfindungen; Lucas baut noch eine Fabrik zu dem Hochofen. Die Gründung des Phalansteriums beruht nach Fourier auf einer Allianz des Kapitals, der Intelligenz und der Arbeit.

Die Lucas'sche Fabrik erzeugt Werkzeuge des Friedens, Schienen, Gerüste, im Gegensatz zu der „Hölle“, die Werkzeuge des Krieges hervorbringt. Anfangs hat der Fouriersche Staat mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Arbeiter erhalten nicht gleich die versprochenen Antheile und werden unzufrieden. Viele gehen zur Hölle über. Das Kapital strikt. Die Kaufmannschaft Beauclairs, die Lucas besonders haßt, weil er ihnen durch Gründung allgemeiner Magazine ihre Kundschaft weggenommen hat, hängt ihm einen Prozeß an, den er aber gewinnt. Interessant und an Zola's Erfahrungen im Dreyfus-Prozeß gemahnend, ist ein Gang Lucas' durch das aufgeregte Beauclair, wo ihn, den Friedensstörer, Alles haßt, wo man ihm sucht und Steine nach ihm wirft. Aber allmählig erfolgt eine Wendung zum Besseren. Mit der „Hölle“ geht es abwärts, da die Verschwendungen des Besitzers der Fabrik immer toller werden. Das Kapital, meint Zola, ruiniert sich

bereits, u
keit abzu
und geist
eine Zus
Vatikan
der Orde
zuhalten
bischoflic
nach nur
Uebrigem
daß die
um die
erwartet,
sich zu d

Abonner
deren A
geht, da
Zufendu
finde. D
Blattes

Erneuer
jeder M
ment be
beizulac

gendes:
zeige
richtig
berich
ferner
dunkel
engl
des The
den H
Anzeiger
peter
teleg
berich
Anzeiger

genom
ni schwä
flegen i
war troc
wölfung,
Temperat
trächtlich
unter dem
Morgent
gehrige
Erlau hat
Vofalu e
heutige
14 Gr.,
burg 16
läufig no
erwarten.
*
Wien für
war, wir

selbst dur
es aus
haben, in
ration ü
Direktor
daß ihn
betrogen
„Hölle“
begünstig
minen er
dung, in
Lucas n
dessen F
für einer
aber das
zuzumen
ind eben
nicht zug
der Cou
fehlt nur
einige
Beste ist
schließen
N
seine Jo
wunder
großen
erhebt si
alten. E
lichen
Theater
D
nifation
und die
da sie in
vor sich
Stunden
wecheln

in famen Kriegs-... aufer Umständen... berstand an, den... den Bau einer... garns bezüglich... entgegengesetzt... abineltfrage ver-

g liegen heute... gafcker Be-... merer ver-... wig Bartók... inen Kandidaten... öngern liberalen... will dem gegen-... Buljovskij... nji mit agra-... daten aufstellen... hängigkeitspartei... handelsstammer... Waizen er-... ndidaten in der... öngern Stephan... opolna, der... Wahlbezirks... Wählerverjam-... polyaer Arzt Dr... neten Kandidaten... Kandidatur an... ngter Anhänger... amm Minister-... gsantritte ent-... berichtigt: Eine... ehende Fraktion... hängigkeitspartei... t hat und schon... von Sima em-... hat die Kandi-... dneten Ludwig... ch annahm. —... Stephan Ra-... den er gegen-... kandidaten in... erhalten. Dem... Johann Mol-... gleichfalls ein... telt werden. —... genkandidat des... nji, hat dem... er reichstzigen... niczky mit... hme seinen Aus-... eldet.

telegraphirt man... rt man, daß die... zöfischen Ver-... mehrmals ange-... fordern eine... im m u n g e n... s, soweit es die... besondere gelte... welche die Orden... n g unter den... ge Stuhl habe

über, die Männer... all Noth, Glend... t er die andere... nimmt an einer... heil. Dieser, ein... hat, wirft das... er zum Fenster... lebten, der Frau... n. Lucas bietet... er einer Fabrik... eßt einen hoch-... nachdem er Jor-... eines, Fourier... Jordan gibt das... nur mit seinen... e Fabrik zu dem... ansteriums beruht... des Kapitals, der

Werkzeuge des... egenfage zu der... es hervorbringt... maat mit vielen... Arbeiter erhalten... heile und werden... über. Das Kapi-... clairs, die Lucas... durch Gründung... ft weggenommen... den er aber ge-... Erfahrungen im... in Gang Lucas'... n, den Friedens-... ucht und Steine... gt eine Wendung... es abwärts, da... der Fabrik immer... Jola, ruiniert sich

bereits, um die Folgen dieses Artikels nach Möglich-
keit abzuwehren, durch die Kongregation der Bischöfe
und geistlichen Orden an die französischen Bischöfe
eine Zuschrift des Inhalts richten lassen, daß der
Bischof für gewisse Fälle den Grundsatz der Exemtion
der Orden von der bischöflichen Gewalt aufrecht-
zuhalten beabsichtige. Der Unterwerfung unter die
bischöfliche Gerichtsbarkeit würde für diese Fälle dem-
nach nur eine platonische Geltung zukommen. Im
übrigen vernimmt man im Vatikan mit Befriedigung,
daß die Zahl der Anmeldungen von Orden, welche
um die Ermächtigung ansuchen, zunimmt und man
erwartet, daß die überwiegende Mehrheit der Orden
sich zu diesem Schritt entschließen werde.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. September 1901 beginnt ein neues
Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten,
deren Abonnement mit 31. August 1901 zu Ende
geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der
Zukunft des Blattes keine Unterbrechung statt-
findet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des
Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-
Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige,
jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonne-
ment bezugnehmenden Zuschrift eine Adresssticke
beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 23. August.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Fol-
gendes: die erste: Sport, Lokal-An-
zeiger (Städtische Neuigkeiten), Ge-
richtshalle, Der Kapitalist, Markt-
berichte, Budapest's Todtenliste,
ferner die „Kouillon-Zeitung“ („Aus dem
dunkelsten London“, „Das Duell in
England“, „Mllelei“ und die Fortsetzung
des Romans „Gräfin Vassalis“), sowie
den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger,
„Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Bud-
p e s t e r W a a r e n - u n d E f f e k t e n b ö r s e ,
telegraphische Kursberichte, Markt-
bericht, den Wasserstand, sowie „Kleiner
Anzeiger“.

* Wetterbericht. Die Bevölkerung hat hier ab-
genommen, die noch immer nordwestliche Luftströmung
ist schwächer geworden, infolgedessen die Temperatur etwas ge-
stiegen ist und heute 25 Gr. C. erreichte; das Wetter
war trocken. Auf dem Kontinent herrscht theilweise Be-
wölkung, das Wetter ist überwiegend trocken und die
Temperatur niedrig. In Ungarn gab es im Osten be-
trächtlichen Regen, die Temperatur befindet sich konstant
unter dem Normale. In Ungarn bewegte sich heute die
Morgentemperatur zwischen 9 und 15 Gr. C., das
gestrige Maximum schwankte zwischen 14 und 24 Gr. C.,
Ural hatte gestern ein Minimum von 3 Gr. C. (!),
Boisfalu ein solches von 7 Gr. Im Auslande betrug die
heutige Morgentemperatur in Wien 16 Gr., Berlin
14 Gr., Paris 16 Gr., Konstantinopel 24 Gr., Peters-
burg 16 Gr., Athen 25 Gr., Rom 22 Gr. Es ist vor-
läufig noch kühl und sporadisch regnerisches Wetter zu
erwarten.

* Der König, dessen Rückreise von Jschl nach
Wien für den nächsten Montag, 26. d., projektiert
war, wird seinen Aufenthalt in Jschl um vier Tage

verlängern und am Donnerstag, 29. d., in Wien
eintreffen.

* Die Königs-Manöver. Ministerialrath
Alexander S e l l e y und Gendarmerie-Oberst S z e -
l e s t e y haben sich nach V e s p r i m und von dort
nach J i r e z begeben, um im Vereine mit dem Ober-
gespan J e n y o e s s y und dem Vizegespan alle er-
forderlichen Sicherheitsmaßnahmen für den Aufenthalt
Sr. M a j e s t ä t z u treffen. — Für die feldmäßigen
Angriffsübungen, welche in der Zeit vom 3. bis
7. September auf dem Artillerie-Schießplatz bei
V e s p r i m in Gegenwart des Königs, sowie zahl-
reicher Vertreter fremder Armeen vor sich gehen wer-
den, wird das detaillierte Programm veröffentlicht.

Bei diesen Übungen handelt es sich um den
Angriff einer Infanterie-Division auf eine feldmäßig
besetzte Stellung. Außer den in den organisatorischen
Rahmen der Infanterie-Division gehörigen Fußtruppen
werden verstärkte Artillerieabteilungen sich an dem An-
griffe beteiligen, nämlich ein ganzes Divisions-Artillerie-
Regiment, eine Feldhaubitzen-Batterie, die dem 3. Korps-
Artillerie-Regiment zugetheilte Probebatterie der aus
Schmiedebronze erzeugten neuen Schnellfeuergeschütze und
eine mobile Belagerungs-Artillerietruppe. Der Zweck der
Übung besteht darin, ein anschauliches Bild von der
Feuerwirkung der hierbei in Verwendung kommenden
Feuerwaffen zu gewinnen. Gleichzeitig wird hiemit auch
eine intensive Erprobung der projektierten neuen Schnell-
feuergeschütze verbunden sein, deren Resultat für die
endgiltige Lösung der Geschützfrage, wenn auch nicht
gerade einschlaggebend, so doch jedenfalls von mit-
bestimmendem Einfluß sein wird. Die Oberleitung der in
Rede stehenden feldmäßigen Angriffsübungen wurde vom
König dem Chef des Generalstabes FML. Freiherrn
v. B e d übertragen. Als Übungsleiter fungirt der
General-Artillerie-Inspektor FML. Ritter v. K r o -
p a t s c h e k. Die Oberleitung wird vom 4. bis ein-
schließlich 8. September in Jiréz etabliert sein.

* Der neue Chefredakteur der „Wiener
Zeitung“. Heute veröffentlicht das Wiener Amts-
blatt die von uns bereits gemeldete Ernennung des
Professors am Gymnasium der Theresianischen Aka-
demie in Wien, Dr. Eugen G u g l i a, zum Chef-
redakteur der „Wiener Zeitung“. Dr. Guglia wurde
gleichzeitig zum Regierungsrath ernannt.

* Auszeichnung. Der Generaldirektor des „Anker“,
Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherung in Wien,
Dr. Karl K o z i o l, erhielt tapfer den Orden der
Eisernen Krone III. Klasse und der Direktor dieser Gesell-
schaft Theodor S i n g e r in Wien das Ritterkreuz des
Franz-Joseph-Ordens.

* Inspektionsreise des General-Truppen-
inspektors. Aus Klausenburg wird tele-
graphirt: Der gemeinsame General-Truppeninspektor
FML. Freiherr v. W a l d s t ä t t e n ist mit dem
Nachmittags-Eilzuge hier eingetroffen, um an den
Korpsmanövern in der Umgebung von D e e s und
S z a m o s - U j v á r theilzunehmen. FML. Wald-
stättener wurde am Bahnhof von dem aus Hermann-
stadt hier gelangten Korpskommandanten FML.
P r o b s t, dem Divisionär FML. P a k o v i c s
und mehreren Stabsoffizieren empfangen. Seitens
der Stadtbehörde hatten sich Bürgermeister S z v a -
c s i n a und Magistratsrath S a l a m o n zum
Empfange eingefunden.

* Verleihungen. Der Unterrichtsminister ver-
setzte den ordentlichen Professor am Szolnoker Obergymnasium
Franz V á r h e l y i zur Verhörer Oberrealschule und
betrante ihn mit den Direktionsaufgaben dieser Lehr-
anstalt. Ferner wurden veretzt die Präparandie-Pro-

feßoren: Karl N a g y in Eszkaturn und Johann
W a g n e r in Kunsfelegyháza nach Arad; Alexander
M ó n a i in Deva nach Deva; Johann S t o b o l n i k
in Klausenburg und Emerich G a l i in Selye-Kerektur
nach Kunsfelegyháza; Alexander G h e r in Kunsfelegyháza
nach Szarospatak; die Präparandie-Lehrerinnen Sarolta
G e s e z e in Budapest, II. Bezirk, zum Budapest
Föbél-Institut, Judmilla E i t n e r in Szabadta nach
Budapest, II. Bezirk, J l o n a U d v a r h e l y i und Marie
V á n g in Klausenburg nach Szabadta.

* Die Frequenz des Nationalmuseums am
St. Stephanstag war wie alljährlich auch heuer
eine beträchtliche. Die meisten Besucher (5100) hatte
die Bildergalerie aufzuweisen, während die mine-
ralogische Abtheilung 4980, die Zoologie 4869 und
die Archäologie 4500 Besucher hatte. Die ethno-
graphische Ausstellung in der Csillagagasse wurde von
117 Personen besucht. Demnach beträgt die gesammte
Frequenz des Nationalmuseums am 20. August
19,516 Personen.

* Ein Fideikommiß des Grafen Eugen Zichy.
Graf Eugen Z i c h y hat, wie „Gayet.“ mittheilt, ein
Gesuch in Angelegenheit der Gründung eines Fideikom-
misses vorgelegt. Gegenstände dieses Fideikommisses
würden die zwei Budapest Paläste des Grafen und ein
im Weihenburger Komitat gelegenes Landgut. Neben dem
Zweck, einen Theil des Familienvermögens zu binden,
hat dieses Fideikommiß noch einen anderen, oder den
Zweck, Graf Eugen Zichy, der mit seinen ethnographi-
schen, zoologischen und botanischen Sammlungen das
ungarische Nationalmuseum bereichert hat, will durch
sein Fideikommiß für alle Zeiten sichern, daß sein in
dem Palais in der Rosengasse eingerichtetes großartiges
Museum an das Land und an die Hauptstadt gebunden
sei, damit das hauptsächlichste Publikum Gelegenheit habe,
sich an jenen herrlichen Kunstschatzen zu erfreuen, welche
der edle Graf und sein verewigter Vater, Graf Edmund
Zichy, der ein großer Kunstfreund war, gesammelt haben.
Das Fideikommiß wird aus dem Diner Palais, aus dem
Palais in der Rosengasse und aus einem 5000 Joch
umfangenden Landgute im Weihenburger Komitat be-
stehen. Die Ausziehung dieser Immobilien wird dem
einzigen Sohne des Grafen Eugen, dem Grafen Raphael
Zichy, welcher am 25. d. eine Tochter des Markgrafen
Eduard P a l l a v i c i n i zum Traualtar führen wird,
oder dessen männlichen Nachkommen in direkter Linie
zuzufallen. Der Nutznießer des Fideikommisses wird ver-
pflichtet sein, aus dem Einkommen das Zichy-Museum
zu erhalten, zu verwalten, zu entwickeln und zu gewissen
Zeitpunkten, wenigstens wöchentlich einmal unentgeltlich
dem Publikum zu eröffnen. Sollte die Deszendenz des
Grafen Raphael Zichy im Mannesstamme aussterben,
dann wird das Fideikommiß dem Seniat anzu schließen
und der Professor der Musik der Weihenburger unter den
stipulirten Bedingungen sein.

* Schulnachrichten. Die Inscriptions für das
nächste Lehrjahr der königl. ung. thierärzt-
lichen Hochschule dauern vom 1. bis 8. Sep-
tember. Eine spätere Inscriptionsfrist kann bis zum 15.
September auf schriftliches Gesuch vom Lehrkörper, von
dann an aber bis zum 1. Oktober vom Ackerbauminister
gestattet werden. Die Aufnahme erfolgt ausschließlich
auf Grund eines Maturitätszeugnisses der Gymnasial-
oder Realschulen. Der Lehrkurs dauert vier Jahre, für
diplomirte Hörer einer landwirtschaftlichen Schule aber,
die auch über ein Maturitätszeugniß verfügen, drei
Jahre. Die Einschreibungsgebühr beträgt halbjährlich
4 Kronen. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde oder
um Stipendien sind, mit einer beglaubigten Abschrift
des Maturitätszeugnisses, sowie mit einem Armuths-
und Sittlichkeitszeugniß belegt, an den Ackerbauminister
adressirt, anlässlich der Inscriptions im Rektorats-
ante einzureichen. — An der M ä d c h e n - E l e m e n t a r -

selbst durch Nichtsthum und Verschwendung — sobald
es aus den Händen derjenigen, die es erarbeitet
haben, in die Hände der zweiten oder dritten Gene-
ration übergegangen ist. Und eines Tages zündet der
Direktor der „Hölle“ diese selbst an, da er erfährt,
daß ihn seine Frau mit dem Besitzer der „Hölle“
betrogen hat. Nun hat Lucas keine Konkurrenz mehr, die
„Hölle“ wird mit seiner Fabrik vereinigt. Das Glück
begünstigt ihn. Auf seinem Terrain werden Eisen-
minen entdeckt, Jordan macht Erfindung über Erfin-
dung, um die Prozedur der Arbeit zu vereinfachen.
Lucas wird zwar von einem Arbeiter der Hölle,
dessen Frau er liebt (ist das nicht romantisch genug
für einen ehemaligen Naturalisten?), verwundet —
aber das trägt nur dazu bei, ihm alle Sympathien
zuzuwenden. Die Bauern der umliegenden Dörfer
sind ebenfalls gezwungen, sich zu assoziieren, wenn sie
nicht zugrunde gehen wollen. Sie verbünden sich mit
der Couche (so heißt die Gründung Lucas'). Nun
fehlt nur noch die Kaufmannschaft, diese kämpft noch
einige Zeit; aber allmählich sieht sie ein, daß es das
Beste ist, sich der Gründung der Arbeiter anzuschließen.

Nun ist die Gründung fertig — Lucas bekommt
seine Josine, die Frau des Arbeiters, der ihn ver-
wundet hat; nun hilft ihm die Liebe auch bei dem
großen Werke. Im Verlaufe von vier Generationen
erhebt sich ein blühendes Beauclair an Stelle des
alten. Schöne, reinliche Häuser mit Gärten, öffent-
lichen Bibliotheken, Museen, Bädern, Spielorten,
Theatern, Unterrichtsanstalten.

Drei Dinge sind vor Allem wichtig. Die Orga-
nisation der Arbeit, die Vertheilung der Produkte
und die Erziehung. Die Arbeit ist ein Vergnügen,
da sie in großen, reinlichen, festlich geschmückten Hallen
vor sich geht, nur vier Stunden währt (alle zwei
Stunden kann der Arbeiter die Art seiner Arbeit
wechseln), und da alle Arbeit mit Hilfe von Elektrizität

geschieht. Aufseher und Ingenieure werden beibehalten.
Sonst sind alle gleichmäßen Arbeiter. Das Problem
der Vertheilung der Arbeit ist für Jola nicht so
schwierig, da es sich um Assoziation eines Arbeitszweiges
handelt. Andere Arbeitszweige, wie die Bauarbeiter,
die Arbeiter der Bekleidung haben sich ebenfalls
assoziiert. Für die Regelung der Produktion ist keine
Vorsorge getroffen, die Frage kennt Jola nicht.

Was die Vertheilung der Produkte anbelangt,
so kann Jeder soviel haben als er will, da genug für
Alle da ist. Was die Erziehung anbelangt, so ist sie für
beide Geschlechter gemeinsam, damit sie sich von früh
auf kennen lernen. Die freie Liebe ist statthaft, doch
pflegen die, die sich gewählt haben, bei einander zu
bleiben. Die Kinder werden nicht in Dogmen unter-
richtet, sondern zur Selbstthätigkeit, zum Selbst-
denken angeleitet. Jeder lernt mehrere Handwerke.
So hat sich denn die Ummwälzung durch ein-
fache Evolution vollzogen, ohne Blutvergießen!
Andere Gründungen schließen sich an. Andere Staa-
ten sind auf andere Weise — mit Hilfe des revolu-
tionären Kollektivismus oder des Anarchismus — zu
demselben Resultat, zur Glückseligkeit Aller gelangt.

Das ist also das Ergebnis von Jola's Alter.
Als Dichter ist er jenen Prinzipien, denen er zum
Siege verhalf, untreu geworden. Er, der naturalistische
Revolutionär, der Rückkehr zur Natur, zur Wahrheit,
zur Erfahrung, zum Leben predigte, hat sich vom
Leben entfremdet. Er, der die Romane der Idealisten
verhöfnte, schreibt Romane im Hymnenstil, mit
Menschen, die nicht einen Schein von Wahr-
scheinlichkeit haben, und mit einer Romantik in der Er-
findung, die den Reid Victor Hugo's hervorzurufen
im Stande wäre. Aber ungeboren steht Jola da
als rastloser Arbeiter; seine Arbeiter werden unter
seinen Händen zu Helden, zu Riesen. Und wahrlich,
er ist selbst ein solcher Heros der Arbeit, der seine
kolossalen Werke mit unerjchütterlicher Ruhe auf-

führt — Monumentalwerke der Phantasie, der
Konstruktion und der Arbeitskraft. Als sozialer
Denker ist Jola Kommunist, revolutionärer Kom-
munist. Es ist dies eine Art naiver Kommunismus,
der sich der zahlreichen Argumente des Individualis-
mus nicht bewußt ist. Dieser Kommunismus weiß
nicht den Schatten einer persönlichen Nuance auf —
es ist der Kommunismus genau so, wie ihn der
französische Arbeiter träumt. Tolstoi's Kommunismus,
obwohl paradoxer, phantastischer, ist dennoch beieitem
interessanter, weil er der Ausdruck einer mächtigen
Persönlichkeit ist. So haben also Beide, Jola und
Tolstoi, im Kommunismus geendet — Beide kennen
keinen anderen Ausweg aus der grenzenlosen Noth
der Zeit. Als Beobachter des Lebens ist Jola
Optimist. Dieser Optimismus gründet sich auf dem
Glauben an die Macht der Wissenschaft und auf
dem Glauben an die Vervollkommnungsfähigkeit des
Menschen. Und obgleich ein Tropfen von diesem
Optimismus in das Bewußtsein der ganzen Zeit
übergegangen ist, können wir doch angesichts der
Zeugnisse der Geschichte, angesichts der brutalen
Wirklichkeit schwerlich an den so baldigen und fast
kampflösen Sieg der Intelligenz über die noch
unbesiegten, mächtigen Instinkte der Herrschsucht, der
Habgier und der Raublust glauben.

Während jedes neue Werk von Jbsen oder
Tolstoi unsere ganze Aufmerksamkeit in Anspruch
nimmt, uns Neues sagt, während in jenen Alten
eine starke Lebenskraft die schönsten Früchte zeitigt,
ist Jola's Alter reich an Arbeit, aber nicht reich an
Triumphen. Was er uns Neues zu geben hatte,
das steckt in den Werken seiner Jugend. In den
Werken seines Alters ist der Mangel an Persön-
lichkeit deutlich fühlbar, und das Persönliche (das,
was des Dichters oder Denkers ist und niemandes
Anderen auf der Welt) ist doch das ewig Interessante
an Werken der Kunst. **Edmund Alkalay.**

und Bürgerchule der Pester israelitischen Religionsgemeinde werden die Einschreibungen für das kommende Schuljahr 1901/1902 am 28., 29. und 30. August, sowie am 1. September l. J. stattfinden. Die Aufnahms- und Aufbesserungsprüfungen werden am 29. und 30. August Nachmittags um 3 Uhr abgehalten. Samstag, am 7. September, Morgens 9 Uhr, feierliche Eröffnung des Schuljahres. — Die Einschreibungen an der vierklassigen Knaben- und Mädchen-Elementar- und Fortbildungsschule der Budapest. a. t. o. r. t. h. Gemeindef. Schule (Kazinczy-utca 52-54, I. Stock) finden vom 28. August bis inklusive 2. September 1901 immer Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt. — In der vom hauptstädtischen Armen-Kindergartenverein erhaltenen Kinderbewahrschule beginnt die Einschreibungen am 1. September und dauern bis 15. September. Aufgenommen werden Kinder unter 6 Jahren.

Der Schutzengel der Kinder. Aus Keszthely meldet man: Der hiesige Eisenwarenhändler Ignaz Frank fuhr mit seiner Gattin und seinem dreijährigen Töchterchen von Balaton-Szentgyörgy nach Keszthely. Das Kind ging zur Ausgangstür des Coupés und fiel von einem der Puffer auf den Bahnkörper, ohne die Schienen zu berühren. Der ganze Zug bewegte sich über den Körper des kleinen Mädchens hinweg, und wunderbarerweise geschah dem Kinde kein Leid. Als man den Zug in Folge der gellenden Hilferufe der Mutter zum Stillstand brachte, lag das unverfehrt gebliebene Kind demselben nach.

Ein Advokat als Defraudant. Gegen den Mohács-er Advokaten Dr. Karl Tarnay wurde vor einigen Monaten von einem seiner Klienten die Anzeige erstattet, der Advokat habe ihm 1040 Kronen defraudiert. Der Gerichtshof ordnete die Untersuchung an, der sich Tarnay durch die Flucht entzog. Er hielt sich während der ganzen Zeit unter dem Namen eines Journalisten Karl Zádor in Budapest auf, wurde jedoch gestern erwischt und der fünfkürchner Staatsanwaltshaft eingeliefert.

Ein verhafteter Mormonen-Missionär. Die Temesvárer Polizei verhaftete — wie man uns von dort berichtet — den Mormonen-Missionär Mathew Haki aus Utah, der etwa dreißig Personen nach Amerika gelockt hat.

Zum Strike in der „Turul“-Schuhfabrik wird uns aus Temesvár telegraphisch berichtet: Die Direktion der „Turul“-Schuhfabrik erfüllte zum Theile den Wunsch der Arbeiter und erhöhte die Löhne. Demzufolge hat der größte Theil der Strikenden heute die Arbeit aufgenommen. Ungefähr hundert Zuschnneider haben ihre Arbeitsbücher herausgenommen und die Stadt verlassen.

Todesfälle. Dieser Tage verschied in der Hauptstadt ein alter Gelehrter, der seine letzten Lebensjahre in Zurückgezogenheit verbracht hatte, Joseph Szentgyörgyi-Weiß. Der Verbliebene war in den Siebziger- und Achtziger-Jahren Leiter des meteorologischen Landesinstituts. Den Freiheitskampf machte Sz. Weiß als Honvédoffizier mit. In seinen jungen Jahren wirkte er als Professor am Szöngyi'schen Privatgymnasium, später organisierte er meteorologische Beobachtungsstationen und redigirte die Wetterprognosen. Die meteorologische Anstalt wurde später aufgelassen und Szentgyörgyi-Weiß zog sich ins Privatleben zurück. Ein Jahr darauf wurde die Anstalt reorganisiert und zu neuem Leben erweckt. Der Verstorbene war Jahre hindurch Arzt des Franzstädter Bahnhofes; er verfasste mehrere wissenschaftliche Werke, darunter ein philosophisches. Er hatte ein Alter von 77 Jahren erreicht. — Gestern ist in Wien der Honvédoberst a. D. Heinrich Fülke v. Wittinghausen und Szatmárcs im Alter von 67 Jahren gestorben. In Wien wurde Oberst v. Fülke auf eine eigenartige Weise eine bekannte Persönlichkeit. Er erschien feierlich, und häufig sogar in voller Uniform, in den Versammlungen und bei den festlichen Veranstaltungen der christlich-sozialen Partei und that sich durch seine ganz besondere persönliche Anhängererschaft an Dr. Lueger hervor. Durch diese prononzierte Parteistellung gerieth er einigemal mit der Militärbehörde in Konflikt. Bei einem Meeting der Christlichsozialen brachte er en pleine parade einen politischen Trinkspruch aus, der kurz darauf seitens der Militärbehörde ein energisches Desaveu fand. — Frau Witwe Jakob Stettner geborene Barbara Appel ist gestern in Siófok nach kurzem Leiden im 71. Lebensjahre gestorben. In der Verbliebenen, die sich in weiten Kreisen aufrichtiger Werthschätzung erfreute, betrauert der Direktor-Stellvertreter der ungarischen allgemeinen Kreditbank Dr. Ladislaus Stettner seine Mutter, der kön. Schulinspektor der Hauptstadt kön. Rath Dr. Karl Veredy und der Rechtskonsulent der ersten ungarischen Affekuranz Georg Verecely ihre Schwiegermutter.

Der Kürschnerstrike. Der zu Beginn dieser Woche ausgebrochene Kürschnerstrike erstreckt sich vorläufig nur auf einige Werkstätten. In den meisten wird diese Woche noch gearbeitet und dürfte die eigentliche Arbeitseinstellung erst kommende Woche erfolgen. Obwohl die Gehilfen eine Lohnerhöhung von 5 Hellern per Stunde verlangen, besteht die Hauptforderung dennoch nur in der Bewilligung der zehnstündigen Arbeitszeit, die jetzt zwölf, ja auch vierzehn Stunden täglich dauert. In den Kürschnerwerkstätten des Joseph Róbitsek, Joseph Kázer, Joseph Köbela und Geora Kutnyevsky ist die

zehnstündige Arbeitszeit bereits seit Jahren eingeführt. Allerdings haben seit Ausbruch des Strikes folgende Meister die zehnstündige Arbeitszeit bewilligt: Alex. Hajdú, Joseph Róbitsek, Joseph Kovács, Rudolf Haas, Thomas Zmatlók, Joseph Wágbi, Joseph Nagy, Sigmund Fülke, Andreas Franz, Mar. Köhn, Adolf Weisz, Martin Schwarz, Ignaz Elkán, Heinrich Reimann, Jakob Reichenberg, Koloman Köhn, Ignaz Berényi, Joseph Gerstl und Johann Petrin. Es bleiben noch etwa hundert Kürschner- und Kappenwerkstätten zurück, deren Arbeitgeber von dieser Forderung nichts wissen wollen. In diesen Werkstätten wird kommende Woche die Arbeit ruhen.

Duell. In Folge eines in Siófok stattgehabten Rencontres duellirten heute die Rechtsbörner Dávid Verecely und János Horváth. Die Sekundanten des Erstgenannten waren Dr. Joltán Pap und Julius Madarász, seinem Gegner sekundirten Dr. Wollgang Verecely und Ferdinand Szabó. Das Duell, welches in einem Innerstädter Festsalon vor sich ging, endete mit der Verletzung Verecely's, der am Unterarm einen tiefen Hieb erhielt. Auch Horváth trug eine geringe Verletzung davon.

Falsche Fünf-Kronen-Stücke. Man meldet uns aus Temesvár: Die Gendarmerie entdeckte in Temesvár eine zur Fabrication falscher Fünf-Kronen-Stücke eingerichtete Werkstätte. In derselben wurden 170 Falsifikate, Kupftiegel und Bleimaterial vorgefunden. Die Haupttäthler der Falschmünzerverbände Paul Cserya und Anton Gönczy wurden verhaftet.

Aus ärztlichen Kreisen. Der bekannte hauptstädtische Arzt Dr. Miksa Blayer (VII., Kisdóka-utca 10) ist nach mehrwöchentlicher Abwesenheit zurückgekehrt und hat seine ärztliche Praxis wieder aufgenommen.

Brände. Aus Dedenburg wird berichtet: Im Orte Vöde bei Csepreg verbrannten heute Nachts 57 Wohnhäuser, 69 vollgefüllte Scheunen, 8 Ochsen und 100 Schweine. Der ganze Ort ist ein Trümmerhaufen. Der Schaden beträgt 200,000 Kronen. — In der Ortschaft Kis-Jenő des Bekrimer Komitats wüthete heute ein Brand, welchem 26 Wohnhäuser, dann bedeutende Getreidevorräthe zum Opfer gefallen sind.

Selbstmord wegen Schlaflosigkeit. Aus Sieme wird gemeldet: Dr. Nathan Köhler, seit drei Jahren im hiesigen Spital als Sekundararzt thätig, erhängte sich gestern im Badezimmer des Spitals, wo er von Kollegen tott aufgefunden wurde. Dr. Köhler erkrankte sich allgem. an Schlaflosigkeit. Die Ursache des Selbstmordes soll Schlaflosigkeit sein.

Ein Brief des Dr. Carnault. Der heute hier eingetroffene Pariser „Tempo“ enthält einen Brief des durch sein Anerbieten rasch bekannt gewordenen französischen Arztes Dr. Carnault, der sich bekanntlich brieflich dem Professor Koch in Berlin zu Versuchen mit Tuberkelbazillen zur Verfügung gestellt hat. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„Der Chefredakteur! Es sind bereits volle acht Tage verstrichen, seitdem ich den Professoren Koch und Waldeyer geschrieben habe, und ich habe keine Antwort bekommen. Zu dieser Jahreszeit läßt sich das Stillschweigen mehrfach erklären, und zu vorläufigen Schlüssen ist kein Grund vorhanden. Da jedoch die Wartezeit, die ich mir selbst bestimmt habe, abgelaufen ist, so halte ich es für das Beste, mich demnächst mit Professor Koch in unmittelbare Verbindung zu setzen. Wenn man sich sieht, kann man sich doch am besten verständigen. Nach unserer Erfahrung kann von einer Ansteckung durch Suggestion keine Rede sein; schon seit vierzig Jahren lebe ich mitten unter Tuberkelbazillen, die doch überall sind, und bin doch bisher nicht merklich afficirt worden. Es handelt sich um Einimpfungen, die Koch an mir sofort vornehmen kann, wenn es ihm nur gefällt. Ich stelle mir die Sache so vor, daß diese Einimpfungen zuerst bloß unter der Haut, mit möglicher Vermeidung der Blutgefäße, vorgenommen werden, um nach Thunlichkeit eine den ganzen Körper ergreifende Ansteckung zu vermeiden, und daß man auf diese Weise mit dem geringsten Maße von Gefahr oder Schaden für mich, das größte Maß von demonstrativem Effekt verbindet. Ergibt sich meine Ansteckung durch die Einimpfung, so ist der Tuberkel Koch's erwiesen (Koch hatte nämlich, wie man weiß, auf dem Londoner Kongress die Ansicht ausgesprochen, daß die Tuberkulose der Thiere für Menschen ungefährlich sei), und ich werde alle Hilfsmittel der Medizin und Chirurgie zu meiner Heilung verwenden. Sollte ich durch die Einimpfung von Tuberkelbazillen nicht inficirt werden, so wird eine Einimpfung in die Blutgefäße erfolgen, und zwar am Ellenbogen. Natürlich liegt die Leitung des ganzen Experiments in Koch's Händen und würde erst dann auf mich übergehen, wenn Koch sie ablehnen sollte. Was sich von selbst versteht, ist, daß meine Impfung mit Bazillen, und zwar zuerst unter der Haut und dann in die Blutgefäße, von der Zustimmung Koch's nicht abhängt. Ich kann versichern, daß sie stattfinden wird, soweit ich dafür einstehen kann, daß ich am Leben bleibe. Dies zur Verhütung der Besorgnisse mehrerer medizinischen Blätter, die zu verstehen geben, ich hätte mich nur erboten, in der Gewissheit, daß Koch nein sagen werde. Koch sollte meines Erachtens die Leitung und Verantwortung des Experiments übernehmen. Wo nicht, sollte er doch Gründe oder Aufklärungen geben oder mir doch wenigstens eine Reinkultur von Tuberkelbazillen aus seinem Laboratorium zukommen lassen; ein Theil der Bazillen würde noch in Berlin kontrollirten eingeeimpft werden, den Rest würde ich, sollte ich nicht in Berlin eimpfen werden, in zwei Theile theilen und den einen selbst nehmen und den anderen Kontrollthieren einimpfen. Auf alle Fälle wäre es am besten, das Experiment möglichst bald in Berlin zu machen. Sollte es zwischen Herrn Koch und mir zu keiner Einigung kommen (meinerseits liegen gar keine Schwierigkeiten vor), so wird es wo anders gemacht werden. In Paris faam. Professor Rocard (Ein be-

rühmter Pariser Bakteriologe. Ann. d. Med.) hat mir am letzten Mittwoch kurz und bündig gesagt, er macht es nicht. Ganz fern liegt es mir natürlich, aus dieser Sache irgend eine französisch-deutsche Differenz entstehen zu lassen: die Nationalität Koch's und die meine sind ganz und gar Zufall und kommen hier absolut nicht in Betracht. London, wo ja die Meinungsverschiedenheit zutage getreten ist, wäre ein vortreffliches neutrales Terrain. Man sagte mir indessen, daß die Engländer Gegner der Division und große Formalisten in allen Fragen des Experiments sind. Sollten sie es also ablehnen, so würde ich mich an Amerika wenden, welches sehr gut ausgerüstet ist und den vom Gewissen distanzirten Willen des Individuums respektirt. Ich will hoffen, daß ich nicht genöthigt sein werde, mich im Beisein einiger Aerzte selbst zu impfen, doch wäre dies einer allgemeinen Ablehnung gegenüber, an die ich jedoch nicht glauben kann, allerdings das letzte Mittel. Das Experiment, welches ich vorschlage, scheint mir gut und nützlich nicht bloß für die Lösung des gegenwärtigen medizinisch-sozialen Problems, sondern weil mein Vorschlag eine Anzahl von Problemen der allgemeinen oder sozialen Ethik zur Diskussion stellt und zu deren wenigstens theilweisen Lösung beiträgt. Was auch geschehe, mit oder ohne Koch, ich werde bis ans Ende gehen. Ich war entschlossen, bis zu meinem Besuche bei Koch zu schweigen. Aber die wenig freundliche und verdächtige Haltung gewisser Aerzte und gewisser medizinischen Zeitschriften veranlaßt mich zu sprechen. Noch ein letztes Wort. Einige Blätter behaupten, ich hätte in meinem Briefe an Koch meinen Schritt höhergestellt als die militärische Aufopferung. Das ist ganz und gar falsch. Ich wollte sagen, daß sich mein Schritt, wenigstens in gewisser Beziehung, mit den sehr häufigen Fällen militärischer Aufopferung vergleichen ließe. Mehr stand in meinem Briefe nicht. Dr. Carnault.

Abgestürzte Touristin. Aus Jsch telegraphirt man uns: Jul. Kranitzky liegt seit sechs und dreißig Stunden bewußtlos im Bahnwächterhaus der Station Laufen. Nachmittags fand sich der Pfarrer von Laufen ein, ohne sie mit den Sterbefakramenten versehen zu können. Strafbarer Leichtsinns ließ sie den steilen Berg zur Station hinabfahren. Sie schrie händeringend um Hilfe, ließ den Gouvernal los und stürzte kopfüber an den Pfosten. Primarius Dr. Mayer bestätigte heute die erste Diagnose Dr. Fürtz's vom Kinderhospiz: Gebrochene Schädeldecke.

Vermißt. Am 12. d. entfernte sich der Schlossermeister Anton Dreher aus seiner Wohnung, Götte, Weg Nr. 32, und ist seither nicht wieder in dieselbe zurückgekehrt. Wegen eines unheilbaren Augenleidens äußerte er wiederholt Selbstmordabsichten. Man befürchtet, daß er seine Abicht ausgeführt habe.

Künstliche Krüppel. Aus Petersburg telegraphirt man uns: Hier wurden zwei Personen verhaftet, welche Leute gegen entsprechende Bezahlung künstlich verkrüppelten, damit diese ihre Versicherungsprämien erhalten.

Die Budapest Kürschner- und Kappenmachergehilfen halten am 25. d., Vormittags halb 10 Uhr, im Restaurant Boós (Vig-utca 18) eine Versammlung. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Die zehnstündige Arbeitszeit. 2. Die neue Werkstättenordnung.

Lebensmüde. Heute Morgens wurde am oberen Duai eine Frau entdeckt, die bewußtlos im seichten Wasser der Donau lag. Die Frau wurde von Fischern aus dem Wasser geholt und Wiederbelebungsvoruche angestellt. Diese Voruche waren von Erfolg begleitet, doch als die von dem Vorfalle avifirte Rettungsgesellschaft herbeikam, riß sich die Frau los und stürzte sich nochmals ins Wasser. Sie wurde abermals ans Ufer gebracht und ins Rochus-Spital transportirt. Die Selbstmordkandidatin, die sich Budapest nennt und angibt, eine Beamtenstättin zu sein, wird nunmehr auf ihren Geisteszustand untersucht. Die Polizei bemüht sich, die Identität der Unglücklichen festzustellen. — Am 15. d. wurde vor dem Stephanspitale die Leiche eines Mannes gefunden, der zum Selbstmörder geworden war und dessen Identität nicht festgestellt werden konnte. Die eingeleitete Untersuchung ergab seither, daß der Selbstmörder mit dem 28jährigen Handlungsgehilfen Eugen Salzbürger identisch ist, der seine Verwesungsthat wegen eines unheilbaren Brustleidens begangen hat.

Familien-Nachrichten.

Herr Samu Neumann (Kis-Dobozar), Budapest, verlobte sich mit Fräulein Rosa, Tochter des Herrn Armin Wambarger in Nyitra-Hambokét. Herr Moriz Hartenstein, Uhrmacher und Juwelier, Kispeszt, verlobte sich mit Fräulein Szidi, Tochter des Herrn Jakob Fischhof in Ersekújvár.

Wenn Ihr Haar grau wird, benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in V. Joltán's Apoth., Pest, V., Szabadságtér.

Das „Erste Agrar-Militär-Vorbereitungs-Institut“ (Agrar, Verilavica-gasse 12) nimmt mit 1. September l. J. in den sechsmonatlichen Winter-Hauptkurs Jünglinge, welche nur einige Mittelschulklassen bisher besucht haben, auf, bereitet sie innerhalb sechs Monate mit nachweisbar bestem Erfolge für die Einjährig-Freiwilligen-Vefähigungsprüfung vor. Das Programm sammt Namensliste der approbirten Schüler auf Verlangen gratis; ferner ist der Temmer'sche Lehrbehelf „Ausmaß des Lehrstoffes zur Vefähigungs-Prüfung für Einjährig-Freiwilligen-Dienste“ in allen Buchhandlungen um den Preis von 1 K. 50 H. erhältlich.

Internats-Anstaltungen für Mädchen und Knaben in größter Auswahl. Kostenübersicht und vom Stück geschnittene Leinenmuster versendet auf Wunsch Neuman László, Budapest, Kalvin-tér 2.

am. d. Red.) hat mir
 idig gesagt, er macht
 r natürlich, aus dieser
 che Differenz entstehen
 s und die meine sind
 hier absolut nicht in
 Meinungsverschiedenheit
 portreffliches neutrales
 daß die Engländer
 Formalisten in allen
 ollen sie es also ab-
 erika wenden, welches
 en vom Gewissen dik-
 s respektiert. Ich will
 sein werde, mich im
 ppen, doch wäre dies
 müher, an die ich jedoch
 as letzte Mittel. Das
 scheint mir gut und
 des gegenwärtigen
 dem weil mein Vor-
 der allgemeinen oder
 und zu deren wenig-
 Was auch geschehe,
 ans Ende gehen. Ich
 Besuche bei Koch zu
 iche und verdächtige
 ffer medizinischen Zeit-
 chen. Noch ein letztes
 ich hätte in meinem
 höhergestellt als die
 ganz und gar falsch.
 Schritt, wenigstens in
 häufigen Fällen mili-
 ließe. Mehr stand in
 Dr. Garnault.

1. Aus Fisch tele-
 anitzky liegt seit
 den bewußt-
 Station Lauffen.
 r von Lauffen ein,
 menten versehen zu
 ließ sie den steilen
 Sie schrie hände-
 vernal los und stürzte
 marius Dr. Mayer
 gnose Dr. Fürth's
 hene Schädels-

fernte sich der Schlosser-
 einer Wohnung, Föthe,
 wieder in dieselbe zu-
 lhbaren Augenleidens
 absichten. Man befürcht-
 rt habe.

aus Petersburg
 urden zwei Per-
 e Leute gegen ent-
 ch verkrüppel-
 ungsprämien erhalten.

hner- und Kappen-
 d., Vormittags halb
 g-ntoza 18) eine Ver-
 ehen: 1. Die sehn-
 Werkstättenordnung.

gens wurde am oberen
 bewußlos im feuchten
 n wurde von Fischern
 Wiederbelebungsversuche
 von Erfolg begleitet,
 avifizierte Rettungsgefell-
 los und stürzte sich
 de abermals ans Nier-

nsportirt. Die Selbst-
 y nennt und angibt,
 n nunmehr auf ihren
 olizei bemüht sich, die
 stellen. — Am 15. d.
 die Leiche eines Mannes
 worden war und dessen
 konnte. Die eingeleitete
 der Selbstmörder mit
 lsen Eugen Salze-
 eine Verwesungssthat
 dens begangen hat.

richten.
 (Kis-Dovoran), Buda-
 Roja, Tochter des
 n Nyitra-Jsambokret.
 stein, Uhrmacher und
 mit Fräulein Szidi,
 Hof in Ersekujvár.

mügen Sie Stalla-Wasser.
 Pest, V., Szabadságtér.
 Militär-Vorbereitung-
 gasse 12) nimmt mit
 chmonatlichen Winter-
 e Mittelschulklassen
 etet sie innerhalb sechs
 Erfolge für die Ein-
 rufung vor. Das Pro-
 approbirten Schüler auf
 Temmer'sche Lehrbefehl-
 sähigkeits-Prüfung für
 n allen Buchhandlungen
 erhältlich.

en für Mädchen und
 stenüberschläge und vom
 verwendet auf Wunsch
 in-tér 2.

Ueberruht sämtliche Schönheitsmittel, das Mar-
 garethen-Creme, welches das Gesicht unbedingt reinigt,
 erfrischt und verschönt. Zu haben beim Erzeuger R. Földes,
 Apotheker in Grad, und in allen Apotheken. Großer Tiegell
 1 fl., kleiner Tiegell 50 kr.

**Wanderversammlung der Aerzte und Natur-
 forscher.**

Bartfeld, 23. August.

— Dritter Tag. —

Die heutigen Nachmittags fanden in vier
 besonderen Gruppen statt. Die Sitzungen begannen
 unter reger Theilnahme der Mitglieder und Gäste
 schon um 8 Uhr Morgens.

In der zoologischen Fachgruppe hielt
 der Budapestener Polizeiarzt Dr. Moriz Thury einen
 interessanten Vortrag, in welchem er die über die Dege-
 neration des menschlichen Geschlechts geführten Klagen
 widerlegte. Er wies an der Hand historischer Daten
 nach, daß die Degeneration und ihre Ursachen im
 Alterthum und Mittelalter in höherem Maße vorhanden
 waren, als in der Neuzeit. Nerven- und Geisteskrank-
 heiten sind auch bei den auf der niedrigsten Kulturstufe
 stehenden Völkern stark verbreitet und auch Selbstmorde
 kommen bei ihnen sehr häufig vor. Mit dem Fortschritte
 der Civilisation wächst auch das durchschnittliche Lebens-
 alter der Menschheit und die epidemischen und organischen
 Krankheiten treten seltener und in milderer Form auf.
 Die Menschen waren früher von kleinerem Wuchs als
 heute, wie dies die Gräberfunde beweisen. Die Furcht,
 daß die Menschheit körperlich und geistig verkümmern
 werde, ist daher unbegründet; im Gegentheil, die
 Kultur bürgt nicht nur für die moralische, sondern auch
 für die körperliche Kräftigung. Der Vortrag wurde sehr
 beifällig aufgenommen.

Hierauf hielten Vorträge: Sigmund Váradi
 über den Taubstummen-Unterricht, Victor Miskovszky
 über die Bergamangenheit Bartfelds und Kornel Szokolny
 über die Sanitätsverhältnisse Bosniens und der Herzego-
 wina. Mit einer Rede des Sektionspräsidenten Paul
 Ruffy wurden die Arbeiten dieser Sektion geschlossen.

In der Sektion für interne Medizin hielt
 Dr. Edmund Tuskai einen Vortrag über Herz-
 erkrankungen während der Schwangerschaft. Die in er-
 schreckendem Maße sich häufenden Ereignisse von plötz-
 lichen Todesfällen — so führte er aus — sind meistens
 die Folgen von chronischen Herzvergiftungen. Die Wir-
 kungen der künftigen, leidenschaftlichen Einverleibung
 von Nikotin, Alkohol und Caffein beziehen sich zwar
 hauptsächlich auf das männliche Geschlecht, jedoch sind
 deren Folgen die schweren Herz- und Blutgefäßkrank-
 heiten mit vollster Sicherheit als vererbbar anerkannt.
 Die weibliche Nachkommenschaft solcher Väter ist das
 Opfer der Gewohnheiten des veräuserten Erzeugers,
 indem sie während der Schwangerschaft, der Ge-
 burt oder der ersten Stunden des Wochenbettes mit
 plötzlichem Tode endet! Sie fällt tod zusammen
 in einer Zeit, in welcher ihr Leben hundertmal mehr
 Werth besitzen möchte wie früher, und in Folge von
 Herz- und Blutgefäßkrankheiten, welche auch ihren Vater
 inmitten seiner besten Arbeit, seines mannbaren Kampfes
 unerwartet dahintraffe. Wahrlich, gleiche Kämpfer,
 gleiche Tragödien! Des Weiteren erörtert Dr. Tuskai
 diejenigen Herzerkrankungen, welche während und vor
 der Schwangerschaft entstanden sind, detaillirt die feinen
 Merkmale einer Differenzdiagnose, beschreibt die Ver-
 hütung und Behandlung derselben. Auf Basis einer
 ansehnlichen Zahl, einer Praxis von nahezu aus ander-
 halb Jahrzehnten entpringenden Beobachtungen weist
 Vortragender auf die riesige Verantwortung des Arztes
 hin, welcher die genaueste Herjunterforschung in der
 Schwangerschaft unternimmt.

Dozent Dr. Dezider Rathy erstattete hierauf
 das Referat über die internationale Bewegung zur Bekäm-
 pfung der Tuberkulose. Er führte aus, daß hiezu
 das Zusammenwirken der Regierungen, der Aerzte und
 der Gesellschaft notwendig sei. Außer der Errichtung
 von Sanatorien hat viel zu geschehen auf dem Gebiete
 der Verbesserung der Wohnungsverhältnisse, der Förde-
 rung der Schulhygiene, der Aufklärung und Belehrung
 des Publikums zc. Schließlich polemisirte der Vortragende
 mit den Londoner Ausführungen Prof. Koch's, und er-
 gelangte zur Konklusion, daß die Rindertuberkulose mit
 der bisheiligen, ja mit verstärkter Energie zu bekämpfen sei.

Dr. Dezider Lévai spricht über seine Erfahrun-
 gen bei der Behandlung der Tuberkulose, Dr. Hugo
 Kazzlinzky über Frauenleiden, Dr. Julius
 Pfeiffer über die Sterilität der Frauen, Dr. Emerich
 Batsch über die Lepra und Dr. Daniel Pécsi über
 Impfungen.

In der Sektion für Chirurgie hielten
 Vorträge: Dr. Adolf Neubauer, Dr. Alexander
 Csikos, Dr. Michael Horváth, Dr. Joseph
 Lévai, Dr. Michael Mohr, Dozent Dr. Hugo
 Keleti, Dr. Madár Strauß und Dr. Eugen
 Roth.

In der Sektion für Hygiene sprach der
 Apotheker Samuel Groß über die Sterilisation des
 Trinkwassers, Dr. Fidor König über die Lebens-
 länge der Menschen mit besonderer Berücksichtigung
 der Mortalität in Ungarn, Dr. Joseph Thim über
 sanitäre Ueberbreitungen, Dr. Joseph Gruber über
 die Lage der Aerzte einst und jetzt, Dr. Alexander
 Szana über das staatliche Anwesenheitssystem in Temesvár.
 Schließlich verlas Dr. Wilhelm Hankó die Heilkraft
 Bartfelds mit der von Gleichenberg.

Die Sitzungen waren Nachmittags 2 Uhr beendet.
 Nach dem Diner unternahm die Gesellschaft einen Aus-
 flug nach Zboró.

Theater, Kunst und Literatur.

(Sommertheater im Stadtwaldchen.) Dem
 Erfolge der „Laudreicher“ folgte heute ein ebenso rau-
 schender als verdienter Succés: Man führte zum ersten
 Male die Operette *Der ves „A törökök“* auf, welche

auf ihrem Siegeszuge über die Bühnen Europas heute
 auch bei uns erblüht, wo sie die hinsichtlich des jetzt die
 Politiker beschäftigenden französisch-türkischen Konflikts
 eventuell bestehenden Meinungsverschiedenheiten sofort
 ausglich und es zuwege brachte, daß die allgemeinen
 Sympathien dem türkischen Sujet und dem französischen
 Autor in gleichem Maße sich zuwendeten. Der Text, der
 nur bei der englischen Musikbureauleste Nebenrolle spielt,
 hier, bei der feinen französischen Operette, eine ansehn-
 liche Rolle, und hat sozusagen Hand und Fuß, Augen
 und Ohren und sonstige Körpertheile, besonders weib-
 liche, in augenretrender Fülle. Die Musik gefällt aus-
 nehmend, sie ist stellenweise klassisch schön, oft allerdings
 muß sie sich dem Stile des Ganzen anpassen und da
 wird sie zu einem überlauten, rauschenden, trotzdem aber
 nicht unruhigen Tonaewoge von tändelnd türkischer
 Prägung. Man merkt aber überall *Hervey*, den fei-
 nfühligen Musiker, der in der hohen Schule französischer
 Komponisten seinen Geschmack ausgebildet hat. Die Dar-
 stellung war eine sehr gute, Herr *Németh* vom Volks-
 theater als Gast, ferner die Damen *Frene Vallasik*
Csik und *Olga Feld*, sowie Herr *Szentés* und
 Herr *Csáregy* wurden ihren gesanglich gar nicht
 leichten Aufgaben in vollem Maße gerecht. Eine Sonder-
 anerkennung gebührt der Stimmrührin Fräulein *Serene*
Szikkai. Die Ausstattung war überraschend, das
 Orchester acceptabel, so daß das Publikum einen sehr
 angenehmen Abend hatte und sehr viel applaudirte.

Der Direktor des Nationaltheaters
Ladislav Bóth ist gestern von seiner Feriareise
 zurückgekehrt und hat heute seine amtliche Thätigkeit
 wieder aufgenommen. Der Spielplan für die demnächst
 beginnende Saison ist schon zusammengestellt, kann aber
 noch nicht veröffentlicht werden, weil derselbe vorher von
 dem noch abwesenden Intendanten genehmigt werden
 muß. In den Ferien hat der Direktor das preisgekrönte
 dramatische Gedicht „*Rabszolga*“ (Skaven) von
Ludwig Palágyi inszenirt; das Stück wird in
 glänzender Ausstattung noch vor Weihnachten aufgeführt.
 Das künstlerische Personal des Nationaltheaters hat am
 26. d. versammelt zu sein. Schon an diesem Tage werden
 die Proben des Stückes „*Becsületbiró*“ von
Eugen Jivuska fortgesetzt. Während der Ferien
 haben im Theatergebäude Renovirungen und Umgestal-
 tungen stattgefunden. Im Parket wurden zwei neue
 Seitenausgänge angebracht, an welche sich im Saale
 Duergänge und im Korridor Garderoben anschließen.
 Das Orchester wurde vertieft und dadurch kamen die
 vorderen Parket-Sitze näher zur Bühne. Hiedurch
 wurden auch die beiden Orchesterausgänge fürs Publi-
 kum frei, so daß das Parket jetzt über sechs Ausgänge
 verfügt. Auch die Garderoben des künstlerischen Per-
 sonals wurden zweckentsprechend umgestaltet. Die bis-
 herigen freien Drähte der elektrischen Beleuchtung wur-
 den im ganzen Gebäude durch isolirte Leitungen ersetzt
 und die Bühnenbeleuchtung bekam neue Projektions-
 apparate, sowie auch neue Coullissenhebmäschinen und
 Aufzüge beschafft wurden. Die Kosten der Umgestal-
 tungsarbeiten belaufen sich auf circa 36,000 Kronen.

Die Direktion der Wiener Hofoper hat
 die neue einaktige Oper *Richard Strauß' „Feuers-
 noth“* zur Aufführung angenommen. Wie wir nun
 vernehmen, hat die Hoftheatercenjur an dem
 Textbuch Anstoß genommen und die Bewilligung
 zur Aufführung des Werkes versagt. Die Ursache
 der Beanstandung war — wie uns telegraphisch mitge-
 theilt wird — eine etwas gewagtere Szene
 am Schluß der Oper, welche an französische Vaudeville-
 bilder erinnert. Es sind noch Verhandlungen im Zuge,
 welche darauf abzielen, die Bedenken der Theatercenjur
 zu zerstreuen.

Der Einlieferungstermin der für die Sze-
 gediner Kunstgewerbeausstellung be-
 stimmten Gegenstände ist abgelaufen. Nach den einge-
 sendeten Gegenständen zu urtheilen, verpricht die Aus-
 stellung glänzend auszufallen. Das Plakat der Ausstel-
 lung, eine vorzügliche Arbeit Helmann Pfeiffers,
 stellt eine allegorische Figur dar, welche das Kunstgewerbe
 symbolisirt. Die Ausstellung, die am 8. September er-
 öffnet wird, ist bis zum 6. Oktober dem Publikum
 zugänglich.

Ujságkiadó Lajpa. Die August-
 nummer des amtlichen Organes des Landesverbandes
 ungarischer Zeitungsverleger ist mit reichhaltigen Texten
 erschienen. Es enthält einen interessanten Artikel über
 die französische Reklame, über das Verlagsrecht, Notizen
 aus der Verlegerwelt. Das Blatt wird von Sigmund
Lenkei und *Ladislav Rábel* trefflich redigirt. Die
 Redaktion befindet sich VIII., Röst-Ezilárgasse Nr. 4.

Offener Sprechsaal.*)

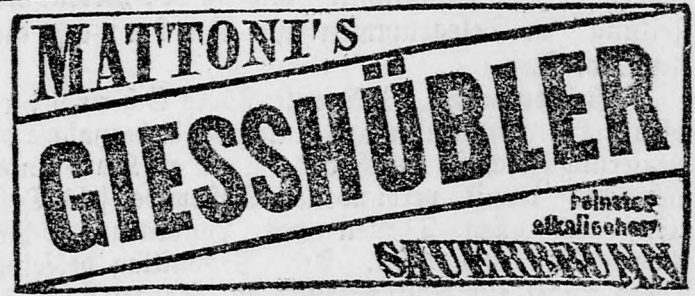
Dr. Max Schlesinger

Wasserheilstalt u. Sanatorium

Pozsony (Cottage).

In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt,
 Ueber 200 Kilometer wohlgepflegte romantische Gebirgswege.
Streng individualisirende fachärztliche Behandlung.
 Modernster Komfort, alle Patientenzimmer hygienisch aufs
 vollkommenste eingerichtet. Vorzügliche Pension, mäßige Preise.
Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet.
 Prospekte versendet und Auskünfte ertheilt

Die Direktion
 Wasserheilstalt Pozsony (Staatsbahnhof).



* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Zur Beachtung.

Herrn **Samuel Kohn**, Maschinenagent aus Zsolna,
 haben wir am 12. August d. J. unsere Vollmacht entzogen,
 demzufolge ist derselbe nicht berechtigt, in unserem Namen
 Geschäfte zu machen. 18470

Horvát & Herczeg, Budapest.

Jede Hausfrau kaufe *Gisfried's Helios-Fußboden-Email*,
 welches für weiche Fußböden wegen seiner
 Haltbarkeit, schnellen Trocknens und schönen Spiegelglanzes der
 billigste und praktischste Lack ist. Allein zu haben in der Fuß-
 bodenwachs- und Farbwaren-Niederlage *J. Gisfried u. Sohn*,
 Budapest, József-körut 31/b. 16223



Tannin-Chokolade

gegen Diarrhöe

bei Kindern und Erwachsenen.
 1 St. 40 Heller. Erhältlich in den Apo-
 theken. Erzeuger: Sztraka Ödön, Mohol.

Berczeli Györgyné szül. **Stettner Henriette**,
Veredy Károlyné szül. **Stettner Stefánia** és dr.
Stettner László mint az elhunyt gyermekei,
Berczeli György és dr. **Veredy Karoly** mint
 vejei, **Stettner Lászlóné** szül. **Bánhegyi Vilma**
 mint menyee, **Berczeli Harry**, **Veredy Irén**,
Stettner Leczika, **Margit** és **Vilma** mint unokái
 mélyen szomorodott szívvel jelentik, hogy szet-
 retett felejtethetetlen édesanyjuk, illetve anyósuk
 és nagyanyjuk

ÖZV. STETTNER JAKABNÉ

szül. **Appel Borbála** urnó

Siófokon, folyó hó 22-én délelőtt 11 órakor, éle-
 tének 71-ik évében, rövid szenvedés után az
 Urban esendesen elhunyt.

A drága halott hült tetemei **Budapest**en, a
Kerepesi-uti temető halottas-házában, folyó hó
 24-én, szombaton délután 4 órakor fognak a
 rom-kath. egyház szertartása szerint beszentel-
 tetni és az ugyanezen sírkertben levő családi
 sírboltba örök nyugalomra helyeztetni.

Az engesztelő szent miseáldozat folyó hó 26-án,
 hétfőn délelőtt 9 órakor fog a lipótvárosi pléb-
 ániatemplomban a Mindenhatóknak bemutattni.

Budapest, 1901. augusztus hó 22-én.

ÁLDÁS, BÉKE PORAIRA!

Telegramme.

Herrscher-Begegnungen.

Wilhelm II. und Eduard VII.

Wilhelmshöhe, 23. August. König **Eduard**
 von England traf heute Mittags in der Station **Wil-**
helmshöhe ein und wurde von Kaiser **Wilhelm**, der
 in der Uniform eines englischen Admirals erschienen
 war, und den hier anwesenden Herren des Hauptquar-
 tiers empfangen. Der König, der die Uniform des Garde-
 Dragoner-Regiments trug, war vom Volschafter **Lás-**
celles und von zwei Herren seines Gefolges begleitet.
 Nach herzlichem Begrüßung begaben sich beide Monarchen
 in das Schloß, wo eine Tafel stattfand. Gegen 4 Uhr
 Nachmittags reiste König **Eduard** wieder ab, nachdem
 ihm Kaiser **Wilhelm** bis zur Station das Geleite ge-
 geben hatte.

Wilhelm II. und der Czar.

Berlin, 23. August. Wie das „**Wolff'sche**
Bureau“ vernimmt, leistet der Kaiser von
 Rußland der Einladung des Kaisers
Wilhelm zu den Danziger Flotten-
 manövern Folge und hat dies dem deutschen
 Kaiser durch ein eigenhändiges Schreiben
 mitgetheilt.

Berlin, 23. August. (Privat-Tele-
 gram m.) Die amtliche Bestätigung des
 Czarenbesuches in Danzig besagt
 nichts Neues, wird deshalb aber nicht weniger mit
 Genugthuung aufgenommen. Das „**Tage-**
blatt“ hebt hervor, daß der Besuch kein bloßer
 Höflichkeitsakt sein kann, da die Anwesenheit des
 Czaren bei den Danziger Manövern auch eine
 Auszeichnung der deutschen Flotte
 bedeute, á la suite deren der Czar geführt
 werde. Hiedurch werde die Gleichwertig-
 keit der Freundschaftsbeziehungen
 für Deutschland und Frank-
 reich bekundet. Die „**National-Zeitung**“
 bemerkt, die Zusammenkunft entspreche den zwischen
 Deutschland und Rußland bestehenden Beziehungen.
 Zu wünschen wäre, daß sie förderlich auf die
 Frage der Erneuerung des deutsch-russis-
 chen Handelsvertrages wirke.

Wien, 23. August. (Privat-Tele-
 gram m.) Das auswärtige Amt ist offi-

ziell verständigt worden, daß die Entrevue zwischen dem Czaren und Kaiser Wilhelm in Danzig stattfinden werde.

Der Czar und Loubet.

Paris, 23. August. Präsident Loubet, welcher heute Früh von Rambouillet zurückgekehrt war, um sich am Abend wieder für einige Tage nach Montelimar zu begeben, führte Nachmittags im Palais Elysée den Vorsitz in einem Minister-rathe, in welchem Minister des Aeußern Delcassé in großen Zügen den Aufenthalt des russischen Kaiserpaars skizzirte. Am Tage der Ankunft wird Loubet, von der Nordesfadre eskortirt, dem russischen Kaiserpaare entgegenfahren, um es in den französischen Gewässern zu begrüßen. In seiner Begleitung werden sich die Präsidenten der Kammer und des Senats und die Minister befinden. Der Kaiser von Rußland und Loubet werden unmittelbar darauf eine Revue über das Nordgeschwader abnehmen und nach einem in Dünkirchen eingenommenen Deseuner mit der Kaiserin von Rußland nach dem Schloß Compiègne fahren, wo der Kaiser von Rußland Tags darauf den Schlußoperationen der großen Manöver beiwohnen wird. Am vierten Tage findet eine Revue statt, nach welcher ein großes militärisches Dejeuner vom Präsidenten Loubet zu Ehren des russischen Kaiserpaars veranstaltet wird. Zu demselben werden die Mitglieder der Bureaur der beiden Kammern und die Minister geladen werden.

Paris, 23. August. (Privat-Telegramm.) Das sozialistische General-komitee mandte sich in einem Manifest gegen den Czarenbesuch. Das Manifest führt aus: Die republikanische Vertheidigung laße den Czaren ein, an der Revue der Männer theilzunehmen, welche künftighin Maffacres dienen sollen. Mit cynischer Verleugnung der Versprechungen vom Haag hat der Czar mit Eifer zugestimmt, in dieser Apotheose des Krieges zu figuriren. Darin liegt eine Mißachtung des Fortschritts und der Humanität. Die Sozialisten Frankreichs betonen hiemit ihre Solidarität mit allen Opfern der russischen Tyrannei.

Die nationalistischen Blätter veröffentlichen dieses Manifest mit Freude, machen dafür den sozialistischen Handelsminister verantwortlich und verlangen, daß man dem Czaren den Aublick Millerauds ersparen möge.

Frankfurt, 23. August. (Privat-Telegramm.) Der „Frankf. Zeitung“ zufolge wurde die deutsche Regierung offiziell in besonders höflicher Form vom Czarenbesuch in Frankreich durch die französische Regierung verständigt.

Der Krieg in Südafrika.

London, 23. August. Ein Brüsseler Telegramm des „Standard“ meldet, die Umgebung Krügers beständige, daß gegen die bekannte Proklamations Ritcheners eine an alle Mächte gerichtete Protestnote erlassen werden soll. Die Note lenke die Aufmerksamkeit aller Mächte, welche die Haager Konvention unterzeichnet haben, auf die Thatsache, daß das Vorgehen der britischen Regierung in Südafrika gegen die auf der Konferenz aufgestellten Prinzipien verstoße. Insbesondere werde die den Mächten obliegende moralische Verpflichtung betont, die Konvention gegen Eingriffe zu schützen. Ferner enthalte die Note die Erklärung, daß, wenn die Signatarmächte gleichgiltig gegen die Verletzung des Völkerrechtes durch England bleiben sollen, General Botha und die übrigen Burenkommandanten völlig befugt sein würden, nach Gutdünken zu handeln.

London, 23. August. („Reuter's Office.“) In der jüngsten Sitzung der Entschädigungskommission verlas Susada einen Erlaß des österreichisch-ungarischen Ministeriums des Aeußern an die hiesige österreichisch-ungarische Botschaft, in welchem vierundfünfzig Reklamationen von österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen, die alle von den englischen Behörden geforderten Formalitäten erfüllt hatten, zur thunlichsten Berücksichtigung empfohlen werden. Der Präsident der Kommission erhob gegen diese Reklamationen Einwand und der Vertreter der englischen Regierung beharrte dabei, daß die Ansprüche der Reklamanten in Folge ihrer Beschäftigung in den Goldminen oder in den Dynamit- und Waffenfabriken unbegründet seien.

Graafreinet, 23. August. („Reuter's Office.“) Ein holländischer Priester Namens Marrey begab sich von hier zu Dewet, um ihn zu bewegen, die Kommandos aus der Kapkolonie abzuberufen.

Kapstadt, 23. August. („Reuter's Office.“) Drei von den in Candebou am 22. Juli verhafteten dreizehn Aufständischen wurden zum Tode verurtheilt und in Graafreinet erschossen. Die übrigen zehn wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit auf der Insel Bermuda verurtheilt.

Paris, 23. August. (Privat-Telegramm.) Die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, der Czar werde in Frankreich die Gelegenheit wahrnehmen, in die Transvaalfrage einzugreifen, wird nicht ernst genommen. Während der französischen Ezarentage soll von Politik keine Rede sein, deshalb dürfte auch der Minister des Aeußern, Lambsdorff, den Czaren nicht nach Frankreich begleiten.

Die Ereignisse in China.

Peking, 22. August. Prinz Tsching äußerte, er habe beim Kaiser telegraphisch um die Ermächtigung zur Unterzeichnung des Protokolls nachgesucht, aber keine Antwort erhalten. Darauf habe er nochmals in nachdrücklichen Worten angefragt und erwarte nunmehr umgehend Antwort.

Peking, 22. August. („Reuter-Meldung.“) Li-Hung-Tschang erkrankte vor drei Tagen wiederum, soll sich aber heute besser befinden.

Neapel, 23. August. Prinz Tschun ist mit der chinesischen Mission auf der Reise nach Deutschland an Bord des Kriegsschiffes „Baiern“ hier eingetroffen.

Wien, 23. August. Der gemeinsame Finanzminister v. Kállay hat sich heute Vormittags um 11 Uhr von hier nach Rátót begeben.

Wien, 23. August. Der heute hier eingetroffene rumänische Ministerpräsident Stourdză stattete dem Minister des Aeußern Grafen Soluchowski einen Besuch ab.

Wien, 23. August. Handelsminister Alexander Gegendüs ist Nachmittags nach Budapest abgereist.

Wien, 23. August. (Privat-Telegramm.) Wie erinnerlich, ist im vergangenen Jahre der russische Vizekonsul in Erzerum Przewalski, der in Begleitung eines russischen Offiziers eine Reise im Vilajet Erzerum unternommen hatte, in der Umgegend von Erzinghian von Kurden überfallen und beraubt worden, wobei es zu einem Kampfe zwischen den Soldaten seines Gefolges und den Kurden kam. Die russische Botschaft in Konstantinopel hatte damals energische Schritte bei der Pforte unternommen und die Zurückgabe der geraubten Effekten, sowie die Bestrafung der Schuldigen verlangt. Nach langen Verhandlungen setzte endlich die Pforte eine besondere Gerichtskommission an Ort und Stelle ein. Wie man der „Pol. Kor.“ aus Konstantinopel berichtet, hat diese Kommission 17 Kurden zu verschiedenen Gefängnißstrafen verurtheilt und sieben freigesprochen.

Berlin, 23. August. Nach einer Bukarester Meldung wurden die rumänischen Herbstmanöver am Pruth aufgeschoben. Dies werde als Konsequenz der Besuche des russischen Geschwaders in Constantza und als Symptom gebesserter russisch-rumänischer Beziehungen angesehen.

Frankfurt, 23. August. (Privat-Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung“ bezeichnet die Meldungen, der Zolltarifenwurf sei vor seiner Veröffentlichung der österreichischen und der russischen Regierung mitgetheilt worden, als unrichtig. Auch sei mit keiner fremden Regierung betreffs neuer Handelsverträge Fühlung genommen worden. Deutscherseits wurde die Geheimhaltung so streng betrieben, daß Posadowsky selbst den preussischen Ministern ein Exemplar nur gegen Quittung verabfolgte.

Brüssel, 23. August. (Privat-Telegramm.) Das hiesige „Petit Bleu“ läßt sich aus Galaherichten, daß zwanzig russische Torpedoboote, sowie mehrere Avisodampfer an der Mündung des Dniester eingetroffen seien und die Mobilisirung russischer Truppen längs der türkischen Grenze begangen haben. (Ähnliche Meldungen tauchten gestern in der „Vossischen“ und in der „Kölnischen Zeitung“ in Telegrammen aus Bukarest auf. Anm. d. Red.)

Kopenhagen, 23. August. König Christian wird am 1. September aus Anlaß der Uebernahme der Regierungsgeschäfte durch das neue Kabinett und des damit verbundenen Systemwechsels Delegirte aus allen Theilen des Landes auf Schloß Amalienberg empfangen. Am Nachmittag desselben Tages findet ein Volksfest und ein Banket statt, bei welchem letzterem mehrere Minister das Wort ergreifen,

werden. In dem heute stattgefundenen Staatsrath wurde der im Jahre 1893 errichtete Landeskirchenrath aufgehoben.

Bukarest, 23. August. Das Ministerium des Aeußern hat eine Denkschrift an sämtliche Großmächte vorbereitet, welche eine Uebersicht aller Phasen der Propaganda des mazedonischen Komitès bis zur Freisprechung Sarajoffs und die Erklärung enthält, daß Rumänien, indem es jede weitere Verantwortung überlasse, die ganze Angelegenheit den Mächten überlasse.

Konstantinopel, 23. August. Der österreichisch-ungarische Vizekonsul v. Calice wurde heute vom Sultan in Audienz empfangen.

Newyork, 23. August. („Reuter.“) Einem aus Williamsstad (Curacao) eingelaufenen Telegramm zufolge sind 800 Mann aus Marakaibo und Koro, welche auf einem venezuelischen Dampfer befördert worden waren, in Columbien nahe beim Rio Gacha eingedrückt, um Urbe Hilfe zu leisten. Die Venezuelaner unterstützen die Aufständischen auch mit Munition. Der Führer der Aufständischen, Dietrich, welcher kürzlich verhaftet worden war, wurde vom Präsidenten Castro freigelassen. Neueren Meldungen aus Colon zufolge handhabt die Regierung Columbiens in scharfer Weise die Censur.

Der Stahlarbeiterstreik in Amerika.

London, 23. August. Eine Newyorker Depesche der „Times“ meldet vom 22. d.: Dem Stahlrath gelang es, einige weitere Fabriken in Pittsburg mit nichtunionistischen Arbeitskräften zu eröffnen. Die Streikenden verhielten sich passiv. Es trete beharlich das Gerücht auf, daß das Personal in einzelnen Fabriken die Arbeit wieder aufnehmen würde.

In Wallstreet glaubt man, daß die Aufständigen ihre Sache als hoffnungslos anzusehen beginnen. Der Stahlrath hat weitere Werke wieder in Betrieb gesetzt, hauptsächlich die Weichblechwerke von Birmingham.

Wien, 23. August. Wie die „Pol. Kor.“ aus Konstantinopel meldet, kippte in der Nacht vom 18. auf den 19. d. ein Boot des österreichisch-ungarischen Stationschiffes „Planet“, in welchem sich drei Matrosen und ein Unteroffizier dieses Schiffes befanden, um. Drei Insassen des Bootes konnten gerettet werden, der Matrose Brandolini starb. Seine Leiche konnte bisher nicht gefunden werden. Einem am 20. d. veranstalteten Trauergottesdienste für den Verunglückten wohnten der Vertreter der Botschaft, der Kommandant, der Stab und die Offiziere des „Planet“ und die Vertreter anderer Stationschiffe bei.

Berlin, 23. August. (Privat-Telegramm.) Das Gerücht, daß Skopel sich als der Mörder Krojitz's bekannt habe, wird von Gumbinnen aus dementirt. Ueberhaupt schießen die falschen Nachrichten über diesen Prozeß wie Pilze aus dem Boden. So war in Kassel das Gerücht verbreitet, der Kaiser habe eine Depesche erhalten des Inhalts, daß sich ein Fahnenhändler als Mörder Krojitz's bekannt habe. Zu der heute ausgegebenen Mittheilung des Berliner Polizeipräsidiums über die gestern in Umlauf gewesenen Gerüchte kann der „Lokalanzeiger“ nähere Mittheilungen machen. Darnach unterhielt sich ein Kaufmann auf dem Verdeck eines Omnibus mit 6 Soldaten des 11. Dragoner-Regiments. Der Handelsmann sprach mit den Leuten auch über Marten, worauf Einer von ihnen bemerkte: „Ueber die Sache läßt sich nicht reden. Man kommt allzu leicht selber hinein. Marten ist ja ohnehin freigesprochen worden und wird sicher wieder freigesprochen werden, denn er ist nicht der Thäter. Der Mörder befindet sich längst in Ostasien.“ Von dieser Unterredung machte der Handelsmann einem ihm bekannten Schutzmann, der ebenfalls in Gumbinnen beim dortigen Dragoner-Regiment gestanden, nach der Verurtheilung des Marten Mittheilung. Der Schutzmann meldete sofort die Sache dienstlich seinen Vorgesetzten und wurde noch gestern amtlich einvernommen. Weiter will der „Lokalanzeiger“ erfahren haben, daß die Mitglieder des Kriegsgerichtes ein Gnaden gesuch an den Kaiser betreffs Umwandlung der Todesstrafe in Freiheitsstrafe abgesendet haben sollen.

Berlin, 23. August. (Privat-Telegramm.) Schriftsteller Reimers hat sich mit Morphium vergiftet. Das Motiv ist unbekannt.

Leipzig, 23. August. (Privat-Telegramm.) Heute Mittags wurden in der Baerischen Straße im Schulhaus Bernick's der 69jährige Inhaber des Geschäftes und dessen 27jährige Frau erschossen aufgefunden. Anscheinend hat der Mann die Frau ermordet und sodann sich selbst erschossen.

Hamburg, 23. August. (Privat-Telegramm.) Die „Hamburger Neuesten Nachrichten“ bringen die sensationelle Mittheilung, daß drei englische Agenten seit geraumer Zeit die Arbeitsnachweise der „Patriotischen Gesellschaft“ hier selbst als Werbeplak für Südafrika benützen. Die

Sam... Agenten des Bla... nächst... suchte au... ja g d... handle... lich beje... würden... werden... Dem... Pa n g... sollen... Brü... Pa d... a ch t... Kata... ärztlich... Gemach... feierlich... Die G... dauert... von de... Geld... währten... fiver... Beträg... erster... gleich... verein... Eskom... oder ru... bank c... kreditar... Gold... hat beb... te-Gün... be g u... re u... Weise... bei alle... Justanz... handlung... ämtern... gelegt... insbefon... Retour... suchen u... wünschte... Der W... Hypo... 2.161,4... Bö r... feine... Bud... I. Un... Golbr... Kronen... Citab... Bahne... Eisen... Präm... Ungar... Kronen... Grunt... Kronen... Zehls... II. D... Notem... Elfen... Gold... Kronen... Staat... III. S... Bulg... Serbi... IV... Suba... Zema... V. P... Jma... Paup... Einb... Ung... Egr... Ung... Ing... Di... ten... die... für... ober...

Staatsrath kirchenrath
 i sterium
 rist an
 welche eine
 nda des
 zur Frei-
 erung ent-
 tere Ver-
 Angelegen-
 sterreichisch-
 ce wurde
 ngen.
 Einem aus
 enen Tele-
 calaibo und
 Dampfer
 ien nahe
 zu leisten.
 dichen auch
 ständischen,
 et wor-
 lon frei-
 on zufolge
 in scharfer
 fa.
 yorzer
 d.: Dem
 abriken
 n Arbeits-
 verheilen
 berührt auf,
 die Arbeit
 die Aus-
 ngslos
 itere Werke
 Weißblech-
 Korr." aus-
 te in der
 oot des
 ation
 sich drei
 Schiffes ge-
 konnen ge-
 lini er-
 gt gefunden
 auergoities-
 Vertreter
 b und die
 ter anderer
 t-Tele-
 ppekt sich
 habe, wird
 Ueberhaupt
 n über die-
 So war in
 Kaiser habe
 sich ein
 Mitttel-
 über die
 kann der
 en. Danach
 erdet eines
 goner-Regi-
 teuten auch
 bemerkte:
 Man kommt
 ja ohnehin
 wieder frei-
 der Thäter.
 Otaffen."
 andelsmann
 denfalls in
 Regiment ge-
 Marten Wich-
 t die Sache
 noch gestern
 kulanzeiger"
 des Kriegs-
 den Kaiser
 den Freiheits-
 at-Tele-
 hat sich mit
 unbekannt.
 egramm.)
 Strafe im
 Inhaber des
 ch offener
 Mann die
 chossen.
 e gram m.)
 bringen die
 nglische
 eitsnachweis-
 ber selbst als
 enigen. Die

Agenten hätten einem glaubwürdigen Gewährsmann
 des Blattes, der als Arbeitsloser Stellung suchte, zu-
 nächst erzählt, eine Gesellschaft von Sportfreunden
 suche ausgediente Soldaten als Begleiter für Löwen-
 jagden in Südafrika. Seine Aeußerung, es
 handle sich wohl um einen Werbungsversuch, sei schließ-
 lich bejaht und ihm versichert worden, seiner Familie
 würden 1000 Mark baar ausbezahlt, falls er sich an-
 werben ließe. Er habe das Ansuchen zurückgewiesen.
Hannover, 23. August. (Privat-Telegramm.)
 Dem Vernehmen nach wurde ein kugelförmiger
 Panzer aus Dorf konstruiert. Die Versuche
 sollen vorzüglich ausgefallen sein.
Königsberg (in Preußen), 23. August. Bei
 Brüstertag gestern der Stettiner
 Paketdampfer „Libau“ unter, wobei
 acht Personen ertranken.
Saag, 23. August. Wegen eines heftigen
 Natarhs gab Königin Wilhelmine auf
 ärztlichen Rath die Reise nach Oldenburg auf. Ihr
 Gemahl begibt sich heute allein dorthin, um den Tauf-
 feierlichkeiten beizuwohnen.
Wien, 23. August. (Privat-Telegramm.)
 Die Einströmung von Gold zur Bank
 dauert nicht nur an, sondern gestaltet sich, unterstützt
 von den günstigen Verhältnissen des internationalen
 Geld- und Devisenmarktes, sowie den coulant ge-
 währten zinsfreien Vorschüssen der Bank täglich inten-
 siver. Gestern wurden bei der Bank besonders große
 Beträge theils angemeldet, theils eingeliefert; in
 erster Linie ist die Einlieferung von 400,000 Dollars
 gleich 2 Millionen Kronen durch den Wiener Bank-
 verein zu erwähnen. Seitens der niederösterreichischen
 Eskomptgesellschaft wurden 250 Kilogramm Gold
 oder rund 1/4 Millionen Kronen, seitens der Anglo-
 bank circa 1/2 Million Kronen und seitens der Boden-
 kreditanstalt vorgestern circa 1 Million Kronen in
 Gold in die Kassen des Noteninstituts geleitet.
Wien, 23. August. Das k. k. Finanzministerium
 hat behufs Beschleunigung in der Erledigung von Par-
 tel-Eingaben, welche Zollbefreiungen, Zoll-
 begünstigungen oder Verkehrsvereinfach-
 tungen anstreben, den Abfertigungsdienstweg in der
 Weise angeordnet, daß Finanzbehörden erster Instanz
 bei allen Verhandlungen über solche an eine höhere
 Instanz zur Erledigung gelangende Gesuche aus dem
 Instanzenwege ausgeschaltet werden, so daß solche Ver-
 handlungen in Zukunft von den betreffenden Zoll-
 ämtern unmittelbar den Finanz-Landesbehörden vor-
 gelegt werden. Durch diese Geschäftsvereinfachung wird
 insbesondere den Gesuchen um zollfreie Behandlung von
 Retourwaaren bei höheren Zollbeträgen und den Ge-
 suchen um Zollrestitutionen die von den Parteien ge-
 wünschte raschere Behandlung gesichert.
Leipzig, 23. August. (Privat-Telegramm.)
 Der Bericht des Direktoriums der Leipziger
 Hypothekbank bezieht die Verluste der
 Hypothekbank bei der Leipziger Bank auf
 2.161,415 Mark.
Berlin, 23. August. (Privat-Telegramm.)
 [Börse.] Da die gestrigen ungünstigen Gerüchte
 keine Bestätigung gefunden und betreffs des türkisch-

französischen Konfliktes eine ruhigere Auffassung platz-
 gegriffen hat, begann der heutige Verkehr in ziemlich
 fester Haltung. Die Versuche der rheinischen Spekulan-
 ten, auf dem Wege über Hamburg durch Abgaben
 in Kohlenaktien auf die allgemeine Tendenz einzu-
 wirken, blieben angesichts der Haltung der Hütten-
 aktien ganz einflusslos. Am Schlusse behauptete sich
 bei regem Geschäft im Allgemeinen die feste Tendenz,
 Hüttenaktien wurden bevorzugt. Die Liquidation ließ
 sich unverändert leicht an. Banken tendirten fest,
 Kreditaktien erholten sich kräftig. Rheinische Bank
 stieg um 4 Prozent. Bahnen befanden in der
 zweiten Börsenhälfte einen etwas belebteren Verkehr.
 Cronauer notirten höher, nach Prince Henry herrschte
 wegen des befriedigenden Ausweises Nachfrage.
 Italienische Bahnen verkehrten in ruhiger Haltung.
 Canada Northern tendirten im Einklange mit dem
 Ausland fest. Transvaalcertifikate besternten sich um
 eine Kleinigkeit. Crefelder Eisenbahn fielen neuer-
 dings um 2 1/2 Prozent, Anatolier erholten sich vorüber-
 gehend. Montanwerthe zeigten anfangs keine einheitliche
 Tendenz, Kohlenaktien waren angeboten, schließlich
 wieder gehohlet. Gerüchweise verlautete, das Coles-
 syndikat hätte, der Forderung der Roheisenproduzenten
 nachgebend, die Preise ermäßigt. Der Rentenmarkt
 war ruhig, die deutschen Anlagewerthe schwächten
 sich mäßig ab. In fremden Fonds vollzogen sich keine
 Umsätze. Italiener und Türken fest, Transvaal-Obli-
 gationen fielen in Folge Holländer Kurse, der Kassen-
 markt war meist schwächer, Schweizer Bahnen still,
 deutsche Bahnen ruhig, Montanwerthe still. Privat-
 diskont circa 3 Prozent, Ultimo-geld 2 1/2 Per-
 zent. (N. Fr. Pr.)
Paris, 23. August. (Privat-Telegramm.)
 Die heutige Börse war in etwas besserer Stim-
 mung. In Rio war lebhafter Haufe bis 1340 in
 Folge des Kupfer-syndikats. Französische Renten fest.
 Türkenrenten weiter rückwärts. Serie B 50.15,
 Serie C 26.95, Serie D 24.75. Von Pariser Tra-
 ktionswerthen unterlagen Thomson-Houston einer starken
 Baiffe, welche die Aktien von 865 bis 825 zurück-
 brachte. Sonst war wenig Geschäft. Sosnowice bis
 22.10 gefragt. Schluß war in günstiger Stim-
 mung. (N. Fr. Pr.)
Newyork, 23. August. (Schlußkurse.)
 Baumwolle: in Newyork loco 8 1/8, per August
 7.62, per November 7.72, in New-Oreans loco 8 1/8;
 Petroleum: Stand. white in Newyork 7.50, Stand
 white in Philadelphia 7.45, Refined in Cases 8.50,
 Credit Balances at Oil City 125.—; Schmalz:
 Western Steam 9.20, Rohe u. Brothrs 9.25; Mais:
 per September 60.25, per Dezember 61.25, per Mai
 62.75, rother Winterweizen loco 77.50;
 Weizen per September 75 1/2, per Oktober 76.—, per
 Dezember 77 1/2, per Mai 80 1/2; Getreidefracht
 nach Liverpool —.75; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 5 1/8,
 per August 4.90, per November 5.05; Mehl: Spring
 wheat clears 2.80; Zucker 3 1/8; Zinn 26.12;
 Kupfer 16.50. — Weizen und Mais schwach.
Chicago, 23. August. (Schlußkurse.)

W e i z e n : per September 70 1/2, per Oktober 70.75;
 M a i s per September 55.—; S c h m a l z : per Sep-
 tember 8.90, per Oktober 8.97; S p e c short clear
 8.85, P o r t per September 14.35. — Weizen
 und Mais schwach.

Wiener Börse vom 23. August.

Die Wahrnehmung, daß sich der Geldstand in der
 beginnenden Ultimo-Prolongation immerhin leichter ge-
 staltete als befürchtet wurde, hat im Vereine mit der
 allgemein ruhigen Auffassung über den türkisch-französi-
 schen Konflikt, mit den Interventionsgerichten bezüglich
 des südarabischen Krieges und den etwas gebesserten
 Auslandskursen die Stimmung der heutigen Börse in
 freundlichem Sinne beeinflusst. — Die Schluß-
 kurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliche Telegramm.)

Geld	Waare	Geld	Waare
Eisenbahnakt., unq. 2Sp. 100.40	Kreditlose 394.—	1854er Lose 188.50	Immerbruder Lose 83.—
4p. unq. Goldrente 118.50	Zürcherlose 1672.—	Ferdinands-Nordbahn 576.—	Kraiserer Lose 74.49
ung. Kronenrente 92.40	Deut.-ung. Bank 633.50	Lemberg-Gemnowitzer 526.—	Lathacher Lose 61.75
Österr. Kreditbank 118.80	Deut. Kreditbank 531.—	Elbethalbahn 474.—	Dürrer Lose 158.50
4p. österr. Goldrente 118.80	Deut. Kreditbank 401.—	Wodentredit-Aktien 850.—	Häufiger Lose 161.—
4p. österr. Silberrente 98.80	ung. Kreditbank 640.—	Estompebant, n. öst. 510.—	Kreuzlose, österr. 48.—
4p. österr. Papierrente 98.90	Estompebant, unq. 640.—	Unionbank 531.—	Kuboff-Lose 58.—
Deut. Kronenrente 95.65	Anglo-österr. Bank 248.50	Pariser Wechsel 94.92.5	Salm-Lose 221.—
Rachau-Deuburger Bahn 352.—	Bankverein 445.—	Petersburger 95.—	Salsburger Lose 78.—
Südbahn 90.—	20 Francs-Stücke 239.40	Schweizer Rüge 95.—	St.-Genots-Lose 238.—
Deut.-ung. Staatsbahn 632.—	Lombard Wechsel 11.34	20 Mark-Stücke 23.44	Stantsauer Lose 175.—
ung. Kommerzbank 475.—	Deutsche Wechsel 117.15	Russische Imperials 23.90	Zürcher Lose 175.—
Elbethalbahn 475.—	Alpine Montanaktien 417.50	Englische Sovereigns 23.90	Waldfeld-Lose 21.—
Donau-Dampfschiff-Ges. 782.—	Zabafaktien 284.—	Donau-Reg.-Lose 257.50	ung. Hypoth.-Präm. 4p. 21.75
ung. Prämienlose 174.—	Hima-Muränner 284.—	Serbenlose 80.75	Deut. Wodentredit 4p. 94.25
Zinklose 145.—	Wiener Tramway lit. A 237.—	Wiener Kommunal-Lose 894.—	Gewinnlos 53.50
1860er Lose 139.85	Wiener Tramway lit. B 233.—	Clary 144.—	Salgó-Zarjamer Steint. 566.—
1864er Lose 208.50	Polthütte 385.—	Donau-Dampfschiff-Lose 510.—	

(Privat-Telegramm.)

Geld	Waare	Geld	Waare
1854er Lose 188.50	Immerbruder Lose 83.—	1854er Lose 188.50	Immerbruder Lose 83.—
Ferdinands-Nordbahn 576.—	Kraiserer Lose 74.49	Ferdinands-Nordbahn 576.—	Kraiserer Lose 74.49
Lemberg-Gemnowitzer 526.—	Lathacher Lose 61.75	Lemberg-Gemnowitzer 526.—	Lathacher Lose 61.75
Elbethalbahn 474.—	Dürrer Lose 158.50	Elbethalbahn 474.—	Dürrer Lose 158.50
Wodentredit-Aktien 850.—	Häufiger Lose 161.—	Wodentredit-Aktien 850.—	Häufiger Lose 161.—
Estompebant, n. öst. 510.—	Kreuzlose, österr. 48.—	Estompebant, n. öst. 510.—	Kreuzlose, österr. 48.—
Unionbank 531.—	Kuboff-Lose 58.—	Unionbank 531.—	Kuboff-Lose 58.—
Pariser Wechsel 94.92.5	Salm-Lose 221.—	Pariser Wechsel 94.92.5	Salm-Lose 221.—
Petersburger 95.—	Salsburger Lose 78.—	Petersburger 95.—	Salsburger Lose 78.—
Schweizer Rüge 95.—	St.-Genots-Lose 238.—	Schweizer Rüge 95.—	St.-Genots-Lose 238.—
20 Mark-Stücke 23.44	Stantsauer Lose 175.—	20 Mark-Stücke 23.44	Stantsauer Lose 175.—
Russische Imperials 23.90	Zürcher Lose 175.—	Russische Imperials 23.90	Zürcher Lose 175.—
Englische Sovereigns 23.90	Waldfeld-Lose 21.—	Englische Sovereigns 23.90	Waldfeld-Lose 21.—
Donau-Reg.-Lose 257.50	ung. Hypoth.-Präm. 4p. 21.75	Donau-Reg.-Lose 257.50	ung. Hypoth.-Präm. 4p. 21.75
Serbenlose 80.75	Deut. Wodentredit 4p. 94.25	Serbenlose 80.75	Deut. Wodentredit 4p. 94.25
Wiener Kommunal-Lose 894.—	Gewinnlos 53.50	Wiener Kommunal-Lose 894.—	Gewinnlos 53.50
Clary 144.—	Salgó-Zarjamer Steint. 566.—	Clary 144.—	Salgó-Zarjamer Steint. 566.—
Donau-Dampfschiff-Lose 510.—		Donau-Dampfschiff-Lose 510.—	

Nach Schluß der Mittagsbörse
 blieben: Oesterreichische Kreditaktien 634.50, un-
 garische Kreditaktien 641.50, Anglobank Aktier 269,
 Bankverein 445.50, Unionbank 531, Lemberger 402,
 österreichisch-ungarische Staatsbahn 632, Lombarden
 90, Elbethalbahn 475, Nordwestbahn 466, Hima-
 Muränner 445, Zabafaktien 284, Alpine 418, Mi-
 ranente 98.90, ungar. Kronenrente 92.95, Türkenlose 98.50,
 Marknoten 117.21 per Kasse, 117.23 per Ultimo, Napo-
 leon'd'or 19.93.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur
 Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Budapester Börsenkurse.
 23. August.

I. Ung. Staatsanl.		II. Öst. Staatsanl.		III. Fremde Staatsanl.		IV. Andere Anlehen.		V. Pfandbr. u. Oblig.	
Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare
Goldrente per Ultimo Aug. 118.50	119.10	98.95	99.45	94	95	97.50	98.50	98.50	99.50
Kronenrente per Ult. Aug. 98	98.40	98.90	99.80	81	83	97.50	98.50	97.50	98.50
Österr. Anlehen in Gold 118.50	119.50	118	118.50	92.25	93.25	97.50	98.50	97.50	98.50
Elber 100	101	95.75	96.25	101	102	97	98	97	98
Ghemes Anlehen 89.85	84.65	140	141	101	102	97	98	97	98
Prämien-Anlehen 173.50	175.50	171.50	173.50	97	98	97	98	97	98
ungar. Regal-Obligat. 100.00	101.00	207	209	97	98	97	98	97	98
Präm.-Anl. 99	100	171.50	173.50	97	98	97	98	97	98
Kroat. Ent.-Obligat. 92.25	93.75	207	209	97	98	97	98	97	98
Kroat. St. Gr.-Ent.-Obl. 93.50	94.50	207	209	97	98	97	98	97	98
Therz-Präm.-Anlehen 144	145	207	209	97	98	97	98	97	98

VI. Banken.		VII. Sparkassen.		VIII. Vers.-Gesellsch.	
Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare
Anglo-österreichische 269	271	200	204	504	514
Budap. Bankverein 170	173	200	205	5200	5250
ung. Gewerbank 320	325	177	181		
Hum. Kreditbank 150	153	402	404		
Sanktandische Bank 204	206	2160	2115		
Baterländische Bank 204	206	555	560		
Ghemes Wechselbank 202	203	1370	1375		
Kroat. Hypothekbank per 641.50	642.50	16200	16300		
ung. alg. Kreditbank per 105	106				
ungar. Bank für Ind. und 438	439				
Gand. per Ultimo Aug. 438	444				
Hypothekbank per Ultimo 429	430				
Augst 925	935				
Estompebant per Ultimo 429	430				
Augst 925	935				
C.-Hypoth. ung. Sparr. 633.25	633.75				
Deut.-ung. Bank 1670	1680				
Kommersialbank 2440	2450				
Unionbank 530	532				

IX. Wäshlen.		X. Bergw. u. Ziegelf.		XI. Eisen- u. Maschinenfabriken.		XII. Buchdr.-Aktien.		XIII. Diverse Untern.	
Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare
Kontovista 200	202	324	330	220	226	300	310	1005	1015
Dien-Peier 855	865	208	209	2825	2900	490	500	217	219
Elbeth 415	419	214	218	180	190	280	285	680	700
Leuten 215	220	60	65	2225	2275	431	444	2610	2630
Wahmühle 860	880	575	585	180	190	2225	2275	2610	2630
Wäshler u. Wäshler 405	415	300	310	180	190	431	444	2610	2630
Wittoria 318	317	240	250	180	190	2610	2630	875	900

Liquidations-Kurse vom 23. August.

Geld	Waare	Geld	Waare
ung. Kreditbank 642	Legal u. Cementfabrik-A.G. 633	153	158
Deut. Kreditbank 633	Horburg. Rollen 1130	158	163
ung. Goldrente 260	Stein- und Ziegel 8.50	8.50	9.50
ung. Kronenrente 234	ung. Hypoth. 23.25	23.25	24.25
Österr. Kreditbank 490	ung. m. öst. Stempel 24.60	24.60	25.60
Internat. Wagonfabr. 960	ung. m. öst. Stempel 29.50	29.50	30.50
Steinbr. bürg. Braubau 175	ital. Nothe-Kreuz 81	81	82
	Deut. Nothe-Kreuz 50	50	51
	Deut. Kredit 391	391	395
	Paffy 163	163	168

1896. Pflanzenschutz in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!

WANZEN, Schwaben, Rassen, Motte, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle Insekten tödtendes Pulver

n Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H., und à 60 H. Dieses Pulver tötet alle Insekten auf einmal und verbleibt auf allen Gegenständen zu machen, und zwar:

Spezialität: Vollkommen giftfreies

Schwaben- und Russenkäfer-Vertilgungspulver in Schachteln à 2 K. u. kleinere à 1 K., 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer todt gefunden, resp. herausgelockt werden können.

FULGURIN

ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu verurtheilen, die Käse, ferner den Brut fischlich und total vertilgt. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf über hundert den kleinsten Zapfen angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 36 H. und in 1 Literflaschen à 2 K. Alles mit Billet versehen.

Schaben und Motten

tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H., und à 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälle, mit welchen das Anstecken, Schwaben-, Motte u. Mottenpulver gleichmäßig verteilt und in die kleinsten Ritzen geblasen werden kann.

Preis per St. 80 H

Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel. (Kein Gift, nur für Rattengitter tödtlich)

Preis einer Blechbüchse 2 K., 6 Büchsen 10 K. - Probirung: Rührtrüge unter 2 K. werden nicht effektiv. Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt.

Sämmtliche vorstehende Fabrikate sind mit entsprechenden ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen und en gros et en détail zu beziehen durch

B. REISS, Fabrik chemischer Produkte, BUDAPEST, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,

wobin alle betrieblichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálmán Sándor, VII., Cse. Königs- und Karlsstr. 12, E. Krayer & Co., V., Váci-ut 14, Frankl vas-udvar, und VII., Kerepesi-ut 50, vis-à-vis dem Hoftheater; Takács Lajos, IV., Kossuth Lajos-utca 12.

ZISKA J., Rostély György Nachfolger

offert Getreide, Qualitäts-, Dezimal- und Centifal-Bräuden-Waagen. Lieferant der Budapester Waaren- und Effektenbörse. 15638 Bureau u. Lager: Budapest, VI., Eötvösgasse 47. Geöffnet 1872. Reparaturen genau. Preisverantw. franko.

Mittelschul-Internat.

In dem unter staatlicher Aufsicht stehenden **Mittelschul-Internat** des **FRANZ GERÖ, VI., Nagy János-utca 3,** können Schüler aller hauptstädtischen öffentlichen Schulen über ihre schulfreie Zeit untergebracht werden; daselbst genießen dieselben vollständige Verpflegung, und unter fachmännischer Aufsicht und zielbewusster Behandlung gute Familien-Erziehung. Diese Anstalt leistet Provinz-, sowie hauptstädtischen anderweitig beschäftigten Eltern sehr gute Dienste, was durch viele Anerkennungen seitens der Eltern, welche dem Institute seit dessen mehrjährigem Bestehen zugekommen sind, bewiesen ist. Vormerkungen für das im September beginnende Schuljahr können täglich R. M. von 3-6 Uhr bewerkstelligt werden. Detaillierte Programme sendet auf Wunsch

der Direktor-Eigenthümer der Anstalt.

Budapester grösstes

MÖBEL-Waarenhaus

Varga Mihály és társai

Ungarische Möbelindustrie-Gesellschaft, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca Nr. 2.

Mehrere hundert Zimmer moderne Tischler- und Tapezierer-Möbel, u. zw. in Barock, englischen, Seceffions- und altdeutschem Stil, von der einfachsten bis zur feinsten Gattung, die Garnituren mit Seide, Peluche, französi. u. engl. Stoffen überzogen, stets am Lager, Alles in bester Qualität. Für Dauerhaftigkeit mehrjährige Garantie.

Preise so billig wie überall. Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 490 Abbildungen versenden wir nach Einfindung von 50 Heller franko. Bei Einkauf geben wir diese 50 Heller retour. 14904

Sehenswürdigkeit BUDAPESTS

a „Nyakkendő királyhoz“

Andrássy-ut 29.

Vortheilhaftester Kravatteneinkauf.

Holländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente) in Amsterdam.

BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 1. sz. (Nationaltheater-Zinshaus).
Direktor: **LUDWIG von TOLNAY,** Ministerialrath, Reichstagsabgeordneter.
General-Sekretär: **EMERICH STIGNITZ.**

Bis Ende 1900 sind Versicherungen über 215 Millionen Kronen geschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Grundlage haben, wie: Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Erleben, Rentenversicherungen, sofort beginnende und aufgeschobene Lebensrenten, Unfallversicherungen u. s. w.; alle gewünschten Erkundigungen ertheilen gerne die General-Representanten der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen ertheilt die Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren oder bei früherem Ableben sofort zahlbar	
Alter	Prämie	Alter	Prämie
25	1.80	43	3.16
26	1.84	44	3.30
27	1.88	45	3.44
28	1.93	46	3.59
29	1.98	47	3.73
30	2.03	48	3.91
31	2.09	49	4.08
32	2.16	50	4.26
33	2.23	51	4.45
34	2.30	52	4.66
35	2.38	53	4.88
36	2.46	54	5.12
37	2.54	55	5.37
38	2.63	56	5.64
39	2.72	57	5.93
40	2.82	58	6.24
41	2.94	59	6.57
42	3.04	60	6.97

„ROYAL“-Röstkaffee

(FEINSTE KAFFEE-MELANGEN) (System und Schutzmarke gesetzlich geschützt; vor Nachahmungen wird dringend gewarnt!)
Reinigt in sich die weitestgehenden Anforderungen hinsichtlich Aroma und Ausgiebigkeit. In jeder sparsamen Haushaltung unentbehrlich. - Zu haben en gros bei

NEUMAN & ROSENBAUM, Kolonialwaaren- und Südfrüchten-Grosshandlung, V., Alkotmány-utca 21. sz.

auch en détail dreimal wöchentlich, u. zw.: Montag, Mittwoch und Freitag.

„Royal“-Volkskaffee jeden Samstag R. 1.30. Nur in Packeten echt!

Wichtig für Landwirthe und Fruchthändler.

Baker-Putzmühlen

einfache u. doppelte Kukuruz-Rebler für Hand- u. Göpelbetrieb, 12" Scheibenradhändler in jeder Größe in äusserst solider Ausführung liefert zu Original-Fabrikpreisen

FERDINAND LAKOS, Maschinenfabriks-Niederlage, Budapest, VIII., Külső Kerepesi-ut 1. sz. Kataloge gratis und franko.

Wanzen, Schwaben, Russen vertilgt gründlich unter vollster Garantie.

Ungeziefer-Reinigungs-Institut **J. BLONDER,** Budapest, VIII., Tömö-utca 34. Komme sofort. 16456

GUMMI

mit Kautschuk-Spezialitäten, erste französische und englische Fabrikate, sämtlich sicher und unerschütterlich, per Duzend um 1, 2, 3, 4, 5, 6 fl. Pessarrium oculosorum n. fl. 1.50 bis fl. 2.50 zu haben bei der

MAGYAR ORVOSI MUSZERTÁR Budapest, Kerepesi-ut 32. (vis-à-vis dem Rotthús-Spital). Preisverantw. gratis in geschlossenen Couvert. Bei Bestellungen von 10 fl. 2% Nachlag.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordination-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper), Univ. med.

Dr. Garai, emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt für geheime u. Hautkrankheiten, Nerven-, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendübungen. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. -- Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

GUMMI- und Kautschuk-Spezialitäten (Inschäblichkeit garantiert) Dgd. 60 fl., 1, 2, 3, 4, 5 fl. Capot americ., Intz, Dgd. fl. 1.50. Polypessar Damenpräparat (neu) Stück fl. 1.50. Ballotto do femmes, Senation erregendes Damenpräparat Stück fl. 2.-. Safeti sponges, Pariser Schwämme Dgd. 2, 3, 4 fl. Suspensionen Stück 60 fl., 1-2 fl. Bruchhüter, die vollkommensten, Stück fl. 2.50, 3.50. Perisoma (Monatsbinde) für Damen zur vorzuziehenden Gesundheitspflege unentbehrlich, Stück gegen Entlohnung, St. fl. 2.50. Antiseptisches Damenpräparat (kein Gummi) pr. Dgd. fl. 2.50. Mutterkollodium 12 Stück enthalten, 2 fl., gegen Baar oder Nachnahme bei 15502

LEOPOLD FEITEL, WIEN, II., CZERNINGASSE 15, L

Kaffee
 (LANGEN)
 und Schutzmarke
 geschützt; vor Nach-
 wird dringend
 warnt!!
 sich die weitestgehenden
 erungen hinsichtlich
 und Ausgiebigkeit.
 sparsamen Haus-
 rentbehrlich. — Zu
 en gros bei
ENBAUM,
 -Grosshandlung,
 za 21. sz.
 nentlich, u. zw.:
 reitag.
skaffee
 echt!
Fruchthändler.
ühlen
 che u. doppelte
 kuruz - Rebler
 Hand- u. Göpel-
 eb. 12" Schei-
 radhacksler in
 er Grösse in
 esserst solider
 führung liefert
 u Original-
 brikpreisen
AKOS,
 tage,
 pesi-ut 1. sz.
 ranko. —
en,
ssen
 vollster Garantie.
ns-Institut
DER,
-utca 34.
 16456
GUMMI
 ut 32
 s. Sbitan).
 in geschlos-
 schelungen von
 galant.
 stehende Orbin
 pfehlen.
 den der Oper),
ai,
 chefarzt.
arnt
 schwäche, Bla-
 n, Syphilis und
 den. Behandelt
 der veraltet-
 g des elektrig-
 ng). Für ge-
 ng garantiert
 hertejahrhun-
 . Donator mög-
 bens von 7-8
 sofort beant-
 igt.

Sport.

Budapester Sommerrennen. Für das mor- gen, Freitag, stattfindende fünfte Rennen wurde fol- gendes Programm ausgegeben:

1. „Lágymányoszer Preis.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 5 Unterschriften. —
2. „Maiden-Verkaufsrennen der Zwei- jährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 19 Unterschriften. —
3. „Präsidenten-Preis.“ (Ehrenpreis und 3000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 14 Unterschriften. —
4. „Welter-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 35 Unter- schriften. —
5. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 26 Unterschriften. —
6. „Nurjery-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 38 Unterschriften. —
7. „Neu- pester Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 16 Unterschriften.

Eine ungarische aeronautische Gesell- schaft ist in Budapest im Werden begriffen. Die Gründer fordern alle Freunde der Aeronautik auf, sich mit dem Rechnungsbeamten Stephan Solba (Budapest, Centralstadthaus) in Verbindung setzen zu wollen.

Landesturnier für Lawn-Tennis. Das vom „Magyar Athletikai Club“ in Balatonföldvár veranstaltete Lawn-Tennis-Turnier wurde am heuti- gen Tage beendet.

In der Hauptkonkurrenz, Einzelspiel um den Székényi-Wanderpreis, siegte der dies- jährige Champion von Ungarn Edmund Schmid, Zweiter wurde L. Baniek, Dritte M. Hirsch und P. Segner. Im Herrendoppelspiel siegten Segner-Baniek, zweites Paar E. Bertha-Reginald Pope. Im Herreneinzelspiel (II. Klasse) siegte E. Szentmiklósy, Zweiter wurde Oberleutnant Bobitsch, Dritte L. Viró, R. Pope. Im Dameneinzelspiel siegte M. Bezerédi, Zweite wurde M. Madarás. Im Herren- und Damendoppelspiel siegten M. Bezerédi-Schmid vor M. Madarás-H. Kunz. Das siegende Paar gewann die Spezial- preise des Grafen Johann Sadi, resp. des Grafen Joseph Mailáth. Auch in den übrigen Konkurrenzen erhielten die Placierten Ehrenpreise, Gold-, Silber- und Bronzemedailles. Die Konkurrenzen, welche in Folge zahlreicher Beteiligung unserer besten Spieler auf einem hohen Niveau standen, wurden von den Herren Mi- nisterialrath Dr. Victor Bezerédi, Postdirektor Karl Demény und Herrn Franz Hállay als Richter geleitet.

Athletik. Das Herbstmeeting des „Magyar Uszó-Egyesület“, welches am 8. September abgehalten wird, verspricht äußerst inter- essant werden. Von einzelnen Konkurrenzen seien be- sonders der Vorjolt-Preis (Laufen über 100 Yards), das Meisterschaftslaufen über 3 engl. Meilen und das Stafettenlaufen für Vereine über 400 Meter erwähnt. Nennungs-schluss am 2. September 1901 bei Dr. Árpád Füzesjérvy (VI., Andrássystrasse Nr. 16).

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. August.

Für die Kleinen. Oberphysikus Dr. Adolf Schermann hat an den Magistrat eine umfang- reiche Eingabe gerichtet, in welcher er mehrere Vor- schläge zur Verminderung der Kinder- sterblichkeit erstatet.

Der Oberphysikus führt in seiner Eingabe aus, daß die Sterblichkeit der Kinder bis zum Alter von 7 Jahren eine außerordentlich große sei. Die unschuldigen Geschöpfe sterben zumeist an Magen- und Darm- katarrh, doch sei der Tod vieler Kleinen die Folge schlechter und nachlässiger Oborgs, welche Eltern und Pfleger ihren Schutzbefohlenen zutheil werden lassen. Der Oberphysikus hat behufs Herabsetzung der Kinder- mortalität vor einigen Monaten in leichtfaßlicher Sprache eine Broschüre verfaßt und sich an den Magistrat mit dem Ansuchen gewendet, dieses Werkchen in Druck legen und unter die Bevölkerung vertheilen zu lassen. Der Magistrat aber hielt dafür, daß die Frage der Klein- kindersorge nicht im Rahmen einer Municipalität gere- gelt werden könne, und da die Kindersterblichkeit im ganzen Lande eine enorme ist, beschloß er, dem Minister des Innern eine diese Verhältnisse klarlegende Repräsen- tation zu unterbreiten. Der Oberphysikus beantragt ferner, die Kontrolle der in Anwesenheit gegebenen Kin- der zu verschärfen. Der Ansicht des Dr. Schermann gemäß könnte den Antrieben der Engelmacherinnen in der Weise Einhalt geboten werden, daß die Bezirksausschüsse Damenkomités bilden und diesen die Kontrolle der in Pflege befindlichen Kinder überlassen würden. Schließlich proponirt der Oberphysikus, der Magistrat möge jene Pflegerinnen, welche ihrer Aufgabe mit Liebe und Gewissenhaftigkeit nachkommen und ihre Pfleglinge gesund und kräftig erhalten, mit Prämien auszeich- nen, ihnen je einen Dufaten oder ein schriftliches Belohnungsattest zukommen lassen. Der Magistrat hat die gemeinnützigen Vorschläge des Oberphysikus der Wohl- thätigkeitssektion zur Begutachtung ausgesetzt.

Bezirksvorsteher Joseph Mátray ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Leitung der Vorsteherung des VI. Bezirks wieder übernommen.

Ein neues Mitglied der Markthallenkom- mission. In Folge des Ablebens des Repräsentanten Julius Steiger wurde eine Mitgliedstelle in der haupt- städtischen Markthallenkommission vakant. Steiger wurde von der Finanzkommission in die Markthallenkommission entsendet und der Magistrat beantragt nun, die Stelle des Verstorbenen durch den Repräsentanten Géza Bolonyi zu besetzen.

Neue Staatsbürger. Heute Vormittags haben der Kesselschmied Joseph Weiser, der Gärtner Joseph Brana, die Binarte Marie Klob und der Wein- händler Johann Fabio vor dem Bizebürgermeister Alois Matusta den Staatsbürgereid abgelegt.

Subventionen. Der Landes-Industrieverein und der Verein „Kinderfreund“ bezogen bisher von der Hauptstadt eine Jahressubvention von 4000 Kronen. Der Magistrat proponirt nun, diese Subvention auch feuer zu gewähren.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädti- schen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 23. August. Infektionskrankheiten kamen vor 29, u. zw.: an Typhus 4, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 1, Scharlach 10, Masern 6, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 5, Milzbrand —, Pneumonie 1, Rothlauf 1, Trachoma —, Ohren- drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzün- dung —. Krankenstand im Rochusspital 2141, im Johannesspital 686. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 29, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 7, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort —. **Todesursachen:** Gehirn- und Nerven- krankheiten —, Lungenschwindsucht 1, Lungentzündung —, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circula- tionskrankheiten —, Magen- und Darmkatarrh 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 1, Masern —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Pneumonie 1, Rothlauf —, Typhus —, Milzbrand 1, Gehirn-entzündung —, sonstige Krankheiten 18.

Gerichtshalle.

Szabads, 23. August. (Ein falscher Jour- nalist.) Die hiesige Polizei hat einen Mann Namens Julius Szilágyi ausgewiesen, der sich für einen hauptstädtischen Journalisten ausgab und vielfache Miß- bräuche verübte. Szilágyi hielt sich seit fünf Wochen in Szabads auf und drängte sich mit Verhüllung auf seine hohen Verbindungen in die vornehmsten Gesellschaften ein, sammelte Gelder und wußte sich sogar von der Stadtbehörde eine materielle Unterstützung zu verschaffen, was ihn aber nicht davon abhielt, gegen die Regierung und gegen die städtische Behörde zu harangüiren. Schließlich wurde man seiner Untriebe überdrüssig und forderte ihn auf, die Stadt zu verlassen.

Kornenburg, 23. August. (Kaiserlicher Gnaden- akt.) Wie feinerzeit berichtet wurde, fand am 2. März d. J. auf der Militär-Schießstätte in Kornenburg zwischen dem Lieutenant des Eisenbahn- und Telegraphen-Regiments Johann Milde und dem Juristen Karl Dellacher ein tödtlich verwundet wurde. Während auf der Seite des Lieutenants Milde zwei aktive Offiziere seines Regiments standen, fungirten als Sekundanten Dellacher's dessen Freunde, zwei Lieutenants in der Reserve des Tiroler Kaiserjäger-Regiments, Beide Studenten an der Wiener Universität. Diese unterstanden als Reserve- Offiziere der Civilgerichtsbarkeit und wären von den Folgen einer Verurtheilung gewiß sehr schwer getroffen worden. Nun hat der Kaiser in Folge Gnadengehuchs der beiden Sekundanten Dellacher's angeordnet, daß das gegen dieselben wegen Verbrechens des Zweikampfes ein- geleitete Strafverfahren eingestellt werde.

Berlin, 23. August. (Der Mord an Mittemeier Krofzig.) Hier cirkulirten gestern Abends Gerüchte, wo- nach sich der Mörder Krofzig's selbst ge- stellt habe. Ein Gericht wollte wissen, der Kron- zeuge Skopek habe den Mord eingestanden. — Eine andere Version ist folgende: Ein früherer Angehöriger des 11. Dragoner-Regiments, der seit vier Monaten bei der hiesigen Schutzmannschaft probeweise eingestellt ist, habe sich bei seinem Kommandanten gemeldet und angegeben, er sei Mitwischer des Mordes. Der Thäter sei ein früherer Unteroffizier der Krofzig'schen Schwadron, der wenige Wochen nach der Mordthat mit den Erbs- truppen nach China gegangen sei. Der Schutzmann habe sich selber beächtigt, weil ihm sein Gewissen keine Ruhe bei dem Gedanken gelassen habe, ein Unschuldiger solle sterben. So erzählte man sich gestern Abends überein- stimmend. Auf den verschiedenen Polizeirevieren wird über die Gerüchte Schweigen beobachtet. — Ein Tele- gramm des „Korrespondenzbureaus“ meldet im Gegen- satz zu obigen Gerüchten: Die auswärts verbreiteten Gerüchte, der Hauptbelastungszeuge im hiesigen Mord- prozesse, Skopek, habe sich als Mörder Krofzig's be- kannt, sind der „Preussisch-Litauischen Zeitung“ zufolge un- begründet.

Der Kapitalist.

Budapest, 23. August.

(Die Börsenwoche.) Sowie bei einem kranken Organismus die normalen Lebensbedingungen außer Kraft gesetzt erscheinen, so gelten auch dermalen für unsere Börsen nicht die gewöhnlichen Regeln, welche ehemals geradezu bestimmend für den Verkehr gewesen waren. Zu Zeiten des Geldüberflusses war stets lebhafterer Verkehr bei steigenden Kursen die feststehende Regel, während andererseits eine Ver- steifung der Zinssätze fast ausnahmslos eine Preis- minderung der Effekten im Gefolge hatte. Nun hatten in den letzten Monaten die Zinsraten einen Tief- stand erreicht, wie dies schon seit Jahren nicht der Fall gewesen, und Geld lag sozusagen auf der Gasse. Dieses Moment jedoch hatte heuer keine belebende Wirkung auf die Effektenmärkte, welche apathisch wie zuvor es ruhig über sich ergehen ließen, daß jedes nur irgendwie als ungünstig auszuweisende

politische Ereigniß eine neuerliche Verheerung im Kursstande bewirkte. Nun sollte man meinen, daß gerade so wie die Geldfülle keine belebende Wirkung hervorrief, andererseits auch eine Anaptheit und ein Anziehen der Sätze keine zer- störende Folgen nach sich ziehen werde. Wie die ab- gelaufene Woche es gezeigt hat, wurde jedoch diese Argumentation über den Haufen geworfen. Die auf dem Geldmarkt eingetretene Versteifung, über die wir wiederholt berichtet haben, findet wohl keine Er- klärung in einer überaus starken Nachfrage, denn das Wechselangebot reicht kaum an die Höhe heran, welche sonst um diese Zeit in Folge des Bedürfnisses für das Getreidegeschäft erreicht wird. Da aber die Banken große Zurückhaltung im Hinblick auf die möglicher- weise kommenden Ereignisse bekunden, haben sich die Zinssätze beträchtlich erhöht. Erstes Wiener Accept ist nur schwer zu der vollen Rate unterzubringen und erstes Budapester Papier bedingt ebenso wie Mühlenwechsel 4 1/2 Prozent, während Portefeuille nur von 4 1/4 Prozent aufwärts diskontirt wird. In Folge dieser völlig geänderten Situation auf dem Eskomptemarkt hat auch Geld für Vorzinswede er- heblich angezogen, so daß die Ultimoprolongation sich bei wesentlich höherem Report vollziehen dürfte. Nun würde es wohl einen — schlechten Trost geben: Es existiren ja keine umfangreichen Engagements, so daß das höhere Leihgeld gar nicht ins Gewicht fällt. Der Vorzinsorganismus ist aber einmal nicht normal und so hat das theuere Geld die Devaluation noch vergrößert, welche zu Beginn der Woche von jener Enttäuschung ihren Ausgang nahm, die durch die Semestralbilanz der Kreditanstalt hervorgerufen wurde. Der Geschäftsgang stockte zumeist und nichts vermochte den stagnirenden Verkehr zu beleben. So blieb der Czarenbesuch in Frankreich, wie die theilweise Auf- nahme der Baarzahlungen seitens der österreichisch- ungarischen Bank ohne jede Wirkung. Die nach- stehende vergleichende Tabelle weist demnach fast bei allen Werthen einen Rückgang auf, der bei den beiden Kredit sich erheblicher gestaltete.

	Kurs vom 16. August	Kurs vom 23. August	Differenz in Kronen
Österreichische Kredit	644.50	633.25	- 11.25
Ungarische Kredit	652.—	641.50	- 10.50
Eskomptebank	429.—	429.—	—
Hypothekbank	440.—	438.—	- 2.—
Rima	445.—	443.—	- 2.—
Staatsbahn	639.—	632.—	- 7.—
Straßenbahn	576.—	570.—	- 6.—
Stadtbahn	284.—	284.—	—
Kommerzialbank	2440.—	2440.—	—
Salgó	568.—	568.—	—
Ang. Kronenrente	93.20	93.—	- 0.20

(Eine kontumazirte serbische Viehfen- dung.) Auf Grund einer besonderen Erlaubniß des Ackerbauministers Ignaz Darányi wird morgen eine Sendung von 71 Waggons, enthaltend un- gefähr 780 Stück serbisches Hornvieh, auf dem Buda- pester Schlachtviehmarke ankommen. Die ganze Sen- dung wird vom freien Verkehr streng ausge- schlossen und mit Umgehung des Schlachtviehmarktes in den Hof des Schlachthauses gebracht. Das unter Sperre genommene Vieh muß binnen wenigen Tagen im Budapester Schlachth- ause geschlachtet werden. Von den 71 Waggons kontumazirten Hornviehs stammen 13 Wag- gons aus Palánka, 16 aus Jagodina, 7 aus Kragujevac und 15 aus Mitro- wicz. Im Laufe des heutigen Abends sind schon 15 Waggons angekommen, der Rest trifft morgen ein. Es verlautet, daß das serbische Hornvieh- Ausfuhrverbot schon im Laufe dieser Woche aufgehoben und der nächste Budapester Schlach- tiehmarkt auch aus Serbien besetzt werden soll.

(Ausgabe der Goldkronen.) Aus Wien wird berichtet: Mit dem heutigen Tage hat die österreichisch-ungarische Bank mit der Ausgabe der neuen Goldmünzen begonnen, indem sie Zahlungen in Zwanzig-Kronen-Goldstücken leistete. Die Bank löst jedoch keineswegs Noten, die ihr präsentirt wer- den, in Gold ein, sondern bringt ausschließlich bei Zahlungen, welche sie selbst zu leisten hat und die nicht im Zusammenhang mit der Noteneinlösung stehen, Goldmünzen in Verkehr. Aber auch diese Zahlungen werden ganz nach ihrem Ermessen und in den von ihr festgesetzten Beträgen mit Gold be- glichen. Die Einlösung von Coupons und Wecheln, ferner Auszahlungen an Kommitenten werden zum Theil in Goldmünzen, zum Theil in Banknoten am Schalter der Bank besorgt. — Hier sowohl, wie auch in Wien drängte sich das Publikum an die Kassen der Bank in der irrigen Meinung, daß Banknoten gegen Goldkronen umgewechselt werden.

(Newyorker Börse.) Aus Newyork, 22. d., wird berichtet: Die Börse war zu Beginn unregelmäßig. Das Vertrauen auf die Ultimo-Reali- sierung festigte den Markt, doch wurde die Spekula- tion durch die Furcht vor erhöhter Geldnachfrage verstimmt. Schluß fest. Aktienumsatz 318,000 Stück.

(Gerüchte über ein internationales Kupferyndikat.) In London waren, wie von dort telegraphirt wird, Gerüchte verbreitet, daß die Almagamated Copper Company im Oktober 10 Prozent Jahresdividende ausschütten werde, während von Denver gemeldet wurde, daß in

den dortigen Grubenkreisen die Gerüchte von der Bildung eines internationalen Kupferkongresses für wahr gehalten werden.

(Konturs Zerbinden.) Aus Effen an der Ruhr, 22. d., wird telegraphiert: Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet: In der heute Vormittags abgehaltenen Gläubigerversammlung der Gerhard Zerbinden-Mitengesellschaft wurden Schulz und Schmitt in Duisburg als Kontursverwalter bestätigt.

(Der Anker.) Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen (Generalrepräsentanz für Ungarn: Budapest, Deakplatz, „Anker-udvar“). Im Monat Juli 1901 wurden bei dieser Gesellschaft eingereicht: 954 Anträge mit einer Versicherungssumme von 4.606.765 K. und ausgefertigt: 932 Policen per 3.746.956 K. Eingelassen sind an Prämien 1.089.681 K. und an Schäden wurden 314.929 K. ausbezahlt.

25 Prozent der Jahresprämie und für die gemischten und Sparkassenversicherungen nach Dividendenplan B 3 Prozent der gesamten eingezahlten Prämien. Aktiven am 31. Dezember 1900 138 Millionen Kronen. Verbindungsstand 505 Millionen Kronen. Bisherige Auszahlungen 232 Millionen Kronen.

Wien, 23. August. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute wieder etwas befestigt. Prompter Kontingentspiritus notierte 41 K. 80 H. Geld, 42 K. 20 H. Brief.

(Wiener Fruchtbörsen vom 23. August.) (Privat-Telegramm.) Die Stimmung ist heute ausgesprochen matt; die fremden Berichte bleiben vollständig unbeachtet, indem die drückende Geschäftslage den Einfluss derselben nicht zur Geltung gelangen lässt. Die Notierungen haben wieder eine Kleinigkeit nachgegeben. Umgekehrt wurden: Weizen per Herbst zu 8 K. 11 H. bis 8 K. 10 H., Weizen per Frühjahr zu 8 K. 54 H. bis 8 K. 52 H., Roggen per Herbst zu 7 K. 5 H., Roggen per Frühjahr zu 7 K. 33 H., Hafer per Herbst zu 6 K. 68 H., Mais per September-Oktober zu 5 K. 52 H., Neumaïs zu 5 K. 43 H. Reps notierte 14 K. 25 H. bis 14 K. 35 H.

Budapest, 22. August. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Französischen Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorsteherbüros am 22. August 1901. Neuer Auftrieb 1441 Stück, Gesamtauftrieb 1734 Stück,

verfrachtet für den Budapest Konsum 1257 Stück, noch zurückgeblieben 477 Stück. Tagespreise: 500-100 Kilogramm schwere Spanferkel 74 H. bis 84 H., 120-180 Kilogramm schwere 89 H. bis 92 H., 220-280 Kilogramm schwere 88 H. bis 93 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 88 H. bis 92 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 80 H. bis 85 H.

Prag, 23. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Luffig zur sofortigen Lieferung 21 K. 75 H., per Oktober-Dezember 21 K. 90 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 23. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 8 M. 27 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 32 Pf., per Januar-März 8 M. 37 Pf. — Tendenz: Ruhig.

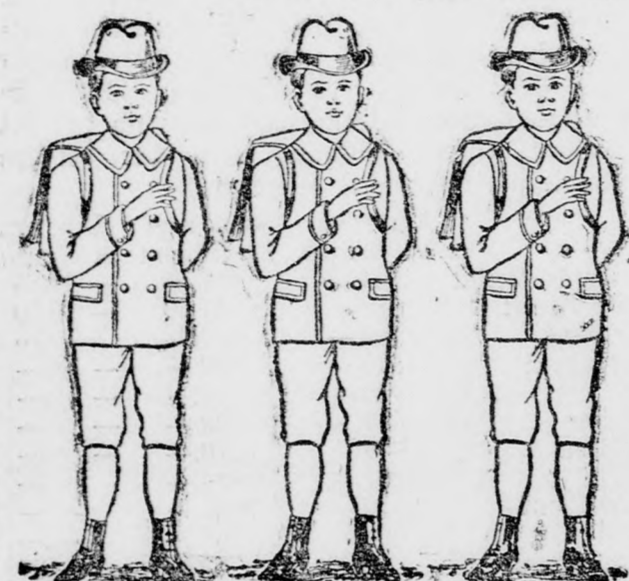
Budapester Todtenliste.

Vom 23. August. — Frau Franz Svajda, 34 J., 1. Bez. Frau Johann Zimmermann, 61 J., 1. Bez. Alexander Embler, 41 J., 8. Bez. Koloman Sirony, 20 J., 8. Bez. Joseph Fleckstein, 20 J., 6. Bez. Thomas Anton, 58 J., 9. Bez. Ladislav Krajcsowitz, 24 J., 4. Bez.

Schulsaison 1901-1902 Bei Gebrüder Koch

Budapest, Károly-körut 26, Parterre und 1. Stock

kaufen Sie am vortheilhaftesten Kinder- und Knabenkleider, und zwar:



Schulanzug für 6-12 Jahre von 4 fl. aufwärts. Kinder-Winterrock in 20 verschiedenen Fagonen von 5 fl. aufwärts. Knaben-Anzüge für 13-16 Jahre mit langer oder kurzer Hose von 8 fl. aufwärts. Knaben-Winterrock für 13-16 Jahre mit modernen Taschen (Stoff u. Schnitt wie Herren-Röcke) von 9 fl. aufwärts.

Unerreicht grosse Auswahl bei streng festen Preisen.

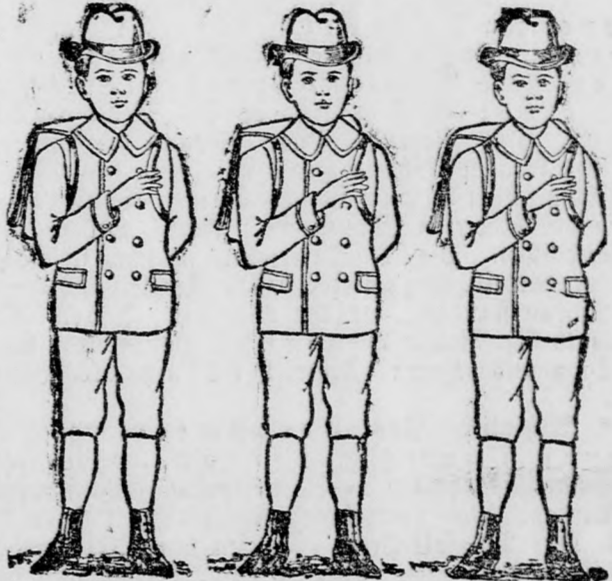
Zur „Englischen Kleidergesellschaft“

GEBRÜDER KOCH

Budapests grösstes Herren-, Knaben- und Kinder-Kleider-Warenhaus

26 Karlsring 26 Parterre und 1. Stock

!! Achten Sie gefälligst auf die genaue Adresse!!



GEBETBÜCHER

für ראש השנה



mit ungar. oder deutscher Uebersetzung, neueste Auflagen in feinen, elegant. Einbänden. Nachjor, 4 Bände, von fl. 1.80, 9 Bde, von fl. 3. Prima Woll-Tafel von fl. 3. Prima Seiden-Tafel von fl. 4. Brautgebetbuch von fl. 2. Gold- und Silberborte von fl. 1.20. Kitzelhäubel mit Borte von 80 fr. bis fl. 3. שופרות, nur leicht gehende, von fl. 4 bis fl. 8. Alte u. neue ספריתורה Aufträge werden prompt u. veell effektiv. Verzeichniß gratis u. franko.

Die VERLAGS-BUCHHANDLUNG SCHWARZ IGNÁCZ, BUDAPEST, Király-utca Nr. 3, nächst der Rombachgasse.



Wagen für Kranke,

Rekonvaleszenten, Handbetriebswagen für Kranke u. alte, deren Füße den Boden verlassen. Empfohlen durch ärztliche Kapazitäten. Preisliste für Gluk- und f. u. f. Mühl-Infirmitäten, Sanatorien etc.

Fabrik L. BAUMANN, f. u. f. Behringstrasse 66, Wien, VI., Müllergasse 66. Fabrikant Preiscontant gratis. 14673

Feuerfeste

Kassen, Kassetten,

elekt. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopirpressen liefert solid und billigt die f. u. f. priv. vaterländische Kassenfabrik von

BRÜDER HESKY, BUDAPEST,

VI., Szabolcs-utca 4. sz. Hauptniederlage für Siebenbürgen: bei

REMEYIK L. és FIAI, Eifen-Engrosgeſchäft, Kolozsvár.

Hauptniederlage für Komitat Bihar: Andrényi Károly és fia, Eifen-Engrosgeſchäft, Nagyvárad.

Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die beste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von

C. HAASZ,

Olmütz, Mähren. offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II, 64 S.; III, 96 S.; IV, 84 S.; V, 120 S. 1.80 per Schopf. Ein Schöpfel von ca. 5 Rilo franco per Poststation Deſter. - lit. Nr. 8. 30

Reines Zeitungs-Mafulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben.

Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

Magy. kir. államvasutak. 119780/901.

Pályázati hirdetmény.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1902. évben szükséges 21.400 köböl szállításiára ezenmél nyilvános pályázatot hirdet. Az ivonkint egykoronás okmánybellel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1901. évi szeptember hó 20-án déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag- és feltár-beszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy postán oda beküldendők. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bánatpénz gyanánt az ajánlott anyag értékeinek 5%-a legkésőbb 1901. évi szeptember hó 19-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál letendő. Szállításiára néve mérvadó és kötelezők a 122291/96. sz. általános szállítási és a közlejáró vonatkozó 39986/92 sz. különleges feltételek. A szállításira vonatkozó egyéb részletes módok az ajánlati felhívásban foglaltaknak, mely az igazgatóság anyag- és feltár-beszerzési szakosztályában, valamint az illetékes osztagnál és az hazai kereskedelmi és iparkamaráknál betekinthető. Ezen ajánlati felhívás az ajánlatot tenni szándékozóknak a fentnevezett anyag- és feltár-beszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Budapest, 1901. augusztus hóban. Az igazgatóság. 34163-3173

Magyar királyi államvasutak.

127179/901. szám.

Pályázati hirdetmény.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1902. évben összegyűlt és feleslegként rendelkezésre álló mintegy 14.660 art. üres köbölj hordót eladni óhajván, erre ezenmél nyilvános pályázatot hirdet.

A fenti kitüntetett mennyiség. — a melyre nézve a magy. kir. államvasutak semminemű kötelezettséget nem vállalnak — nagyobb vagy kisebb is lehet; ennekövega köteles leendő a vevő az 1902. évben tényleg összegyűlt és eladásra kerülő egész mennyiséget az általa felajánlott egységár mellett átvenni.

Az összegyűlt hordók esetről-esetre, az 1902. évi december hó végéig összegyűlndök pedig a vevő következő hónap 25-éig fognak a gyűjtőszertárak által az illető vevő rendelkezésére bocsáttatni és tartozik a vevő ezen hordókat a felszólítás vételétől számított 8 napon belül átvenni és a szertárakból eltávolítani.

A budapesti központi és nyugati szertárakban csak az azon hordók kerülnek átadásra, melyek ezen szertárakban gyűlnek össze, ennekövega oly ajánlatok, melyek vidéki szertárakban összegyűlt hordóknak a budapesti szertárakban való átadását közik ki, figyelembe nem vehetők.

A hordók eladása kötelezettség nélkül azok állapotára történik, miéirt is határozottan kikötetik, hogy az ajánlatban világosan kitüntetendő, hogy a felajánlott egységárak a bármely állapotban oly hordókat értetnek, a melyeknek minden, bár sértült alkatrészei, ugymint dongái, fenekei és abroncsai megvannak.

Kikötetik továbbá, hogy minden ajánló ajánlatával az e felett hozandó határozatig kötelezettségben maradjon. Az ajánlat részmenyiségre is tehető. Az ajánló a jelen hirdetésben fel nem sorolt feltételekre nézve a magy. kir. államvasutaknak az ócska anyagok eladása iránt 122291/96. sz. a fennálló általános feltételeket kötelezőnek ismeri el, melyek 30 fillérért a nyomtatványtárról megkereshetők és melyet 60 fillér magy. kir. bélyegjeggyel és az ajánlattevő és két tanu aláírásával ellátva okvetlenül ajánlatához csatolandók.

Ezen feltételek az érték járó 30 fillér és 20 fillér postaköltségnek (összesen tehát 50 fillér) a nyomtatványtárnak való beküldése ellenében kívánatra postán is megküldetnek. Az ajánlatok kizárólag e célra rendelt és anyag- és feltárberendezési szakosztályunkban egy példányban ingyen kapható úrlapon, ennek rovatainak pontos betöltése mellett állítandók ki.

Az ajánlatban az ajánlati ár számokkal és szóval, végre a fenti feltételek elfogadása világosan kiteendő. Javítások és vakarásnak az ajánlatban előfordulniok nem szabad.

Felhívtnak tehát a pályázati szándékozók, hogy ide vonatkozó kellően lepecsételt és (egy) I. konvenció magy. kir. bélyeggel ellátott ajánlatukat ezen külfelirattal: „Ajánlat üres köböljök hordók megvételére 72665/901. számhoz“ 1901. évi szeptember hó 20-ának déli 12 óráig az anyag- és feltárberendezési szakosztályunknál (Andrássy-ut 73. sz., V. em.) benyújtani sziveskedjenek.

Bánatpénzképen az ajánlott egységár szerint kiszámított értékösszeg 5%-a az ajánlat benyújtását megelőző napon déli 12 óráig a főpénztárnál készpénzben, vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban letendő.

Más ügyletek biztosítására lététünkben levő biztosítékek ezen ajánlatához nem fordítandók el bánatpénzül. Bánatpénz vagy alírt feltételek nélkül, továbbá elégtelen bánatpénzzel, a kitűzött határidőn túl, vagy nem az előírt ajánlati mintán tett ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

Pályázatok semmi körülmények között nem bocsáthatók tárgyalás alá. Egyébként a magy. kir. államvasutak igazgatósága fenntartja magának a jogot, hogy az ajánlatok között tekintet nélkül az ajánlott árakra szabadon választáshozon, továbbá, hogy meny nyiben ennek ellenkezője az ajánlaton, ki nem kötéltet volna, tetszés szerinti részmenyiséget engedhessen át, mely esetben az ajánlattevő az átengedett részmenyiséget is köteles átvenni és végre, hogy a cél elérésére más intézkedéseket is tehessen.

Budapest, 1901 augusztus hóban. Az igazgatóság.

As igazgatóság.

1257 Stück, noch
: 500-100 Kilo-
4 S., 120-180
220-280 Kilogr.
380 Kilogramm
500 Kilogramm

Telegramm.)
Inhalt des vor-
liegenden Lieferungs-
P. 90 S. — Ten-

Telegramm.)
fortgeführten Lie-
ferung 8 M. 32 Pf.
Preis: Ruhig.

I. Bez. Frau
II. Bez. Alexander
III. Bez. Thomas
IV. Bez. János



utak.

ény.

1902. évi évkönyv
14-60 dft.
nel nyilvános pa-

re néve a magy.
nem vállalnak —
oles leend a voro
sra kerülő egész
lett átvenni.

1902. évi deczemi
következő hónap
vovó rendelkező-
kat a felszólítás
szertársakból el-

rtárakban eskis
szertársakban gyűl-
léki szertársakban
an való átadását

azok állapotára
y az ajánlatban
egérak a bármely
k minden, bár sé-
mesai megvannak.
ó ajánlatával az
marad.

Az ajánló a jelen
magy. kir. állam-
291/96. sz. a fenn-
., melyek 30 fillér-
nyet 60 fillér magy.
nu aláírásával el-

20 fillér posta-
utványoknak való
üldetnek.

és anyag- és lel-
ban ingyen kap-
se mellett álltan-

és szóval, végre
10. Javítások- és
zabak.

ők, hogy ide vo-
magy. kir. bélyeg-
ulat és közzé-
szi szeptember hó
ntezési szakosztá-
ni szíveskedjenek.
fennit kiszámított
12 napon belül 12
letétele alkalmas

lvő biztosítékok
ul.
továbbá elégtelen
em az előirt aján-
etnek.

igazgatósága fen-
tí tekintet nélkül
ba, hogy a meny-
kötött volna,
st, mely esetben
köteles átvenni
eket is tehessen.

igazgatóság.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 24. August 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

Magyar Színház.

New-York szépe.

Operett 2 felvonásban 6 kép-
ben. Szövegírtja H. Morton.
Zeneírtje szerz. G. Kerker.
Bronson Habakuk Sziklay K.
Harry, a fia Ráthonyi
Kurt v. Mordkerl Boross E.
Snifkins Márai J.
Cora, leánya Margó Z.
Kenneth Mugg Giréth K.
Blinky Bill) csa- Palásthy
Kissie)vargók Róza Lili
Twiddles Iványi D.
Violet Gray Raóványi
Rattsi Rattatu Kádos
Patsi Rattatu Fűredi B.
Myrie Minse Karvázi R.
Birdie Seed Bérés M.
Gladys Glea Horváth J.
Mamie Glaney Varga A.
Fanny Pins Aranyossy
Fricot, szakács Bessenyei
Piff, a leánya Ledófszky
William, inas Sarlai
1. színésznő Lenkefőné
2. „ „ Vidor H.
Egy asszony Lendvayné
Egy szubanc Szende

Kezdeté fél 8 órakor.

Városligeti szinkör.

Német József ur a Népszínház
tagjának vendégfelléptével:

A törökök.

Víg operette 3 felv. Szövegírt
írták H. Cremieux és Ad. Jaine.

IV. Murád Német J.
Bajazet, fivére Sziklai
Ababum Szentcs
Akomat Kähler
Jaja Cseőregh
Roxföre bég Gómory
Nimród Murányi
Ninias Erzsézyes
Nadur Tihanyi
Porus Kelemen
Roxana Balláné
Atalide Feld Olga

Kezdeté fél 8 órakor.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag „Denevér“.

Das Nationaltheater, die Oper, das Lustspiel-
theater und das Volkstheater halten Ferien.

Mittwoch, den 11. September 1901 unwiederlich
letzte Vorstellung.

Circus Ed. Wulff

Seute, Samstag, den 24. August, Abends halb 8 Uhr **GROSSE
GALA-VORSTELLUNG.** Neu! Die hohe Schule
in Salksfahrt, mit dem eigens hiezu dressierten Schulpferd
„Mignon“, gefahren von Frau Direktor Wulff. Nur
noch einige Tage **The Wheeler's**, die besten Cyclisten
ser Gegenwart, sowie die täglich mit stürmischem Applaus
aufgenommene große Ausstattung-Pantomime
„Die geraubte Braut“.
Morgen, Sonntag, 2 große Vorstellungen um 4 und 7 1/2 Uhr,
in beiden Vorstellungen Aufführung „Die geraubte Braut“.

FÖVÁROSI ORFEUM

(Nagymező-utca 17. sz.)

Nur kurze Zeit noch! Nur kurze Zeit noch!

Salerno, der unübertroffene Jongleur.

Les PEREZ die staunenerregenden Leiter-
equilibristen.

LIDIA, die pikante Pariserin und das
große Eröffnungs-Programm.

Vorverkauf an der Theaterkasse täglich von
10-1 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Neueste Sehenswürdigkeit Budapests

Eröffnungs-Anzeige.

Hotel Imperial

VII. Bezirk, Nyár-utca 30

Wein- und Bierhalle

am 24. August l. J. eröffnet. Modern eingerichtet, be-
queme, hochelegante Zimmer von 1 Krone 20 Sellaer auf-
wärts. — Elektrische Beleuchtung. — Gasheizung. —
Bäder im Hause. — Telephon 347.

Hochachtungsvoll JOHANN BURGER,
Hoteleigentümer.

THILOPHACPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das aner- **HÜHNERAUGENMITTEL**
kannst beste

Erfinder und alleiniger Erzeuger: 13123

ALEXANDER FREUND, Oedenburg.

(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apo-
theken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Fö-
rök, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-
körút 17. Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der
Droguerie Karl Detsinyi, Fűrdő-utca 10. sz., Budapest.

Szelika

Zobélda Tallán
Nana Somló
Zaira Kécsy J.
Azra Mezey I.
Bengalina Fodor J.

Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Z A Z A.

Színmű 5 felvonásban. Irtak
Pierre Berton és Simon.

Zaza T. Hadrik
Anais Havasy Sz.
Toto Rutz T.
Simone Krémerné
Clairrette Virághátné
Floriane Szentmiklóssy
Dufresne B-né Tóth I.
Nathalie Erdei B.
Juliette Leóveyné
Melanie Csanádi M.
Dufresne Bernard Pothes
Cascart Krémer
Russy Sebestyén
Michelin Pázmán F.
Dubuisson Farkas
Le Camus Czákó
Martin Virágháti
Courtis Sente
Malardot Faragó
Lartigön Leóvey L.
Jules Bereng
Adolf Papp J.
Egy ur Ardal

Kezdeté 7 órakor.

Kisfaludy színház.

Lili.

Enekes színmű 3 felvonásban.
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia Színház.

Monte-Carlo

és a Riviera.

3 felv. Irtá Salamon Ödön.
Kezdeté fél 8 órakor.

Ös-Budavára.

Auguszt-Programm. Zweite Serie.

BEI FEENHAFTER BELEUCHTUNG

The Louisiana Amazon Guard

6 farbige Damen aus dem Staate Louisiana. Noch nie dagewesene
Sensation, zum ersten Male in Europa. Großer Erfolg.

Heidenreich's Ballet-Volant

(Luftballet 7 Damen).

R. L. Rapoli

Jongleur und Leiter-Équilibrist. Noch nie dagewesene Sensation.

Sisters Morden

englische Gesangs- und Tanz-
Duettisten aus dem berühmten
Barrion-Quintett.

Angelos lebende Skulpturen.

8 Reliefbilder.

Anfang der Variété-Vorstellung: Punkt 1 1/2 10 Uhr.

Konzert der k. ung. Budapester Honvéd-Distrikts-Musikkapelle.

ENSEMBLE „FOLIES CAPRICE“.

Ben-Ali-Bey's Zaubertheater.

Ernährigte Karten zu 50 Sellaer in allen Tabaktraffen zu haben.
Entrée täglich 60 S. mit Ausnahme Freitag, Freitag 1 K. — Untergrund-
bahnverkehr bis 1 Uhr Nacht. — Omnibusverkehr die ganze Nacht.

Folies Caprice

„Ös-Budavára“

GROSSE VORSTELLUNG

Anfang 10 Uhr. Ende 1 Uhr.

Schlusskomödie:

„Mundi Rosenkranz

auf der Hochzeitsreise“.

Institut-Jaquets

und Mäntel für Mädchen in
grösster Auswahl

Im Centralwarenhaus

HOLZER SIMON

Budapest,

IV., Kossuth Lajos-utca 9. sz.

Dr. Renner's Wasserheilanstalt

für ambulante Kranke

Budapest, VII., Valerogasse 4. (Telephon.)

Die Anstalt besteht seit 34 Jahren, ist mit allen Kur-
behelfen der Neuzeit ausgestattet. In Anwendung kommen
sämmliche Wasserprozeduren, Massage, elektrische Licht-
bäder (bei Fettucht), Elektrizität, 14263

KOHLensäURE-BÄDER

Methode Nauheim für Herzranke u. s. w. In Behandlung
werden genommen: Verschiedene Nerven- und Rücken-
marktskrankheiten, Schlaflosigkeit, Schwindel, Fett-
ucht, chronische Rheumatismen, Krankheiten der Ver-
dauungsorgane, allgemeine Schwächezustände u. s. w.
Breite mäsia. — Prospekte auf Verlangen.

Hotel zum weissen Schwan

Budapest, Kerepeserstrasse 4.

Vis-à-vis dem Nationaltheater.

GANZ NEU RENOVIRT

Zimmer von 80 kr. aufwärts

inklusive Service. 15529

Garten-Parterrezimmer.

M. NEUMANN

Muzeum-körut I.

Schul-Anzüge

(fertig und nach Maass)

zeichnen sich aus durch:

Grösste Haltbarkeit,
vorzüglichen Sitz,
solide Arbeit,
billigen Preis.

Grosses Lager engl.,
französischer u. in-
ländischer Stoffe.

Bei Provinzbestellungen ge-
nügt die Angabe des Alters.



16448

Eine vornehme Weinkellerei

Süd-Ungarns

beschäftigt, in Szobathely (Steinamanger) ein Kom-
missions-Lager zu errichten und sucht zu diesem Behufe
tüchtige und kautionsfähige

Vertreter.

Offerte sind unter Chiffre „Wein“ an Rudolf Mosse,
Budapest, Dorottya-utca 8, zu richten. 16433

Haarfärbekamm,

Patent Goffers, durch einfaches Kämmen
grau oder rothe Haare blond,
braun oder schwarz färbend. Wäl-
tig unschädlich! Jahrelang brauchbar!
Tausende im Gebrauche. Stück 5 Kro-
nen franko. Ausführendes General-
depot für Oesterreich-Ungarn u. Balkan-
land: Vortés & Cie., Lugos 150.

Depot für Budapest: Josef Lorenz, Apotheker, Königsgasse.

Festgebete der Israeliten!

פיר ראש השנה אונד יום הכפור

empfiehlt die untenstehende Sortiment-Buchhandlung:

Machsor 9 Bände stark, in englischer Leinwand gebunden,
mit deutscher, ungarischer oder jüdischer Uebersetzung fl. 2.80,
Dieselben in Prachtband fl. 3.50, Machsor 4 Bände, in
Leinwand gebunden, mit deutscher, ungarischer oder jüdischer
Uebersetzung fl. 1.60, in Prachtband fl. 1.80, Brautgebet-
bücher in Kalbleder, Sammt oder Elfenbein-Imitation gebun-
den, von fl. 2, 3, 4, 5 bis fl. 6. Schafwoll- und echte
Schweizer Seiden-Talis von fl. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis
fl. 12. Gold- und Silber-Borten von fl. 1, 2, 3, 4, 5
bis fl. 6. Prima שופרות von fl. 3.50 bis fl. 5. Postauf-
träge werden gegen Nachnahme promptest und solidest aus-
geführt. Bestellungen von 10 fl. werden franko zugesehnet.
Nichtkonvenientes wird anstandslos zurückgenommen und der
Beitrag zurückerstattet.

Hochachtungsvoll

B. Stamberger,

Buchhandlung, Buchdruckerei u. Buchbinderei,

Gegründet 1869. Miskolcz (Ungarn). Gegründet 1869.

Zähne

von 2 fl. an
ohne dass die Wur-
zeln entfernt wer-
den müssen.

Zauch ohne Gaumenplatten.
Zahnziehen schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben.
— Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt. —

Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz.

An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nacht. 700

Aus dem dunkelsten London.

Wer an einem schönen Sommerabend durch die engen, nicht allzu sauberen Straßen im Norden und Osten der Themsestadt schlendert, der fühlt sich versucht, alle Schilderungen, die er je über das Elend in den Londoner Arbeitervierteln gelesen, für übertrieben, für unwahr zu halten. Die Stadt der Eintönigkeit und Armuth, das Häusermeer, das die Heimathlosen und die Ausgestoßenen eine Zuflucht suchen, wo Verbrecher aller Nationen einen Schlupfwinkel finden, diese Miesentradition, die man sich über alle Begriffe traurig und abschreckend vorstellt, macht auf den Fremden, der während der jetzigen Jahreszeit nach Feiernabend seine Schritte dorthin lenkt, einen durchaus heiteren Eindruck. Wohin man blickt, lachende junge Gesichter. Gesungene und gepfiffene Melodien aus Sullivan's Operetten tönen an das Ohr. Hier und da läßt eine Drehscheibe ihre manteren Weisen erklingen, Kinder und heilwichtige Mädchen drehen sich ungenirt auf dem Bürgersteig im Tanz — überall herrscht ausgelassene Fröhlichkeit. Ein gänzlich anderes Bild, sobald man die Schwelle der schmalen, veräucherten Häuser, der baufälligen Cottages und der in neuerer Zeit errichteten hohen, düsternen Mietkasernen überschreitet. In jeder Großstadt ist gegenwärtig die Wohnungsnoth der kleineren Leute aufs höchste gestiegen, doch nichts kommt den Zuständen gleich, die in Bezug hierauf in den östlichen Stadtvierteln Londons herrschen. Da gibt es ein Gebiet, das man unter dem Namen „Inner belt“ kennt. Dieser innere Gürtel, der außerhalb der Citygrenzen liegt, aber noch nicht zu den Vororten gehört, leidet am ärgsten unter der Ueberbevölkerung.

Die arbeitende Klasse trachtet begreiflicherweise so viel wie möglich danach, in der Nähe ihrer Arbeitsstätten ein Unterkommen zu finden. Die Bezeichnung Wohnung verdienen die Böden, mit denen sich eine erschreckend große Anzahl von Familien zu begnügen hat, wahrhaftig nicht. Es sind entweder menschenunwürdige Kellern, in die fast nie ein Sonnenstrahl dringt, deren niedrige Luft auf ungewohnte Lungen beängstigend wirkt oder man hat es mit Kammern zu thun, die ganz passabel wären, wenn sie nicht zu viele menschliche Wesen beherbergen müßten. Jeder Beschreibung spottet das Wohnungselend in Spitalsfeld. Da werden nicht mehr die einzelnen Zimmer, geschweige Stube mit Küche und Nebenräumen vermietet, sondern man überläßt einem Ehepaar mit mehr oder weniger Kindern einen Platz zum Aufstellen einer Lagerstätte. Mit deutlicheren Worten: Man vermietet jeden Winkel eines Gemachs an eine andere Partei. Ist eine Familie mit etwa sechs bis acht Kindern geeignet, dann müssen die älteren ganz einfach auf einer Spreu vor oder gar ganz unter dem Bett schlafen. So kampiren nicht selten in einem engen, einseitigen Raum 12 bis 15 Personen, während ein größeres Zimmer der doppelten Zahl Unterkunft bietet. Es mag unglücklich klingen, doch sind manche Leute, die selbst nur über wenige Quadrate Wohnraum verfügen, noch froh, wenn sie Aftermiether bekommen können. In den meisten Fällen werden die Schlafplätze für die Dauer des Tages an Männer abgegeben, die Nachtarbeit haben. Es kommt auch vor, daß ein Bett auf 24 Stunden dreimal seine Schläfer wechselt. Selbst in den Korridoren und auf den Stiegen solcher elender Massenquartiere übernachteten ganze Familien.

Kein Wunder, daß die auf so grauenhafte Behausungen angewiesenen Menschen den Sommer herbeisehnen, daß sie die Zeit, die sie unter Dach zubringen müssen, aufs äußerste beschränken. Die Aermsten kennen

das, was der besser situierte Mitbürger „Heim“ nennt, überhaupt nicht mehr. Aus ganzer Seele haßt die unter so traurigen Verhältnissen aufwachsende Jugend die engen vier Wände. Für sie heißt nur der Aufenthalt auf der Straße, in freier Natur — leben, athmen. Auf den Boulevards des Ostens wimmelt es daher von Kindern, jungen Mädchen und jungen Männern. Wenn man das Volkchen so übermüthig und lustig tummeln sieht, ahnt man nicht, wie sehr die weitaus größte Anzahl der jugendlichen Menschenkinder zu bedauern ist. Thatsächlich ist es nun weniger der Mangel an Geld, der die Leute zwingt, mit so jammervollen Wohnstätten zufrieden zu sein. Der mit jedem Jahre sich furchtbarer fühlbar machende Mangel an Arbeiterwohnungen trägt die Schuld an diesen allen Anforderungen der Hygiene hochwiderstrebenden Zuständen. Oft irren Familien, von denen Vater, Mutter und drei bis vier erwachsene Kinder gut verdienen, tagelang obdachlos umher. Sie schätzen sich glücklich, wenn sie endlich in nicht zu großer Entfernung von ihren Arbeitsplätzen irgend einen Zimmerwinkel finden, in dem sie ihre gemeinsame Ruhestatt aufschlagen können. Sobald sie die „Wohnungsfrage“ los geworden sind, schießt sie nichts mehr an. Die Söhne und Töchter des britischen Arbeiterstandes verlangen wahrlich nicht viel von Dajem. Haben sie nur satt zu essen, und können sie sich ab und zu kleine Annjemments verschaffen, dann sind sie guter Dinge. Den Sommer mit seinen schönen, langen Abenden wissen sie nach Kräften auszunützen. Und wer wollte es ihnen verdenken. Wer den Ostlondoner beobachten will, wenn er so recht in seinem Element ist, der muß am ersten Montag im August, dem dritten Bankfeiertag im Jahr, einen „Trip“ nach Southend, Margate oder Epping Jorost mitmachen. Es gehört allerdings mehr als gewöhnlicher Muth dazu, den Kampf um einen Stiehlplatz in den überfüllten Getragzügen aufzunehmen. Eigene Kerven sind nothwendig, um das Lohwabobu, das während der Anwesenheit der Ausflügler in den genannten Orten herrscht, zu ertragen. Nichtlich entschädigt aber wird man für die ausgestandenen Strapazen und Gefahren durch die Szenen unfeindlicher Komik, die sich bald hier, bald dort abspielen. Der Strand von Margate, der anderthalb englische Meilen lange Pier von Southend an der Mündung der Themse, und der herrliche Wald von Epping sind in der That an diesem Tage das Dorado des Humoristen und Karrikaturzeichners.

Das Duell in England.

Zur Geschichte des Duellwesens in England schreibt eine englische Zeitschrift: „Im fehländischen Europa ist der Zweikampf als Gottesgericht seit unvorstelligen Zeiten außer Übung gekommen, in England hat er noch bis etwa 1820 geistliche Geltung gehabt. Die Einführung des Duells in England ist in die Regierungszeit Wilhelm's des Eroberers zu verlegen; doch gelangte es erst viele Jahrhunderte später in Aufnahme. Aufzeichnungen aus der Regierungsperiode Georg's III. berichten von während dieser Zeit zu blutigem Austrage verachteten hundertzwanzig Duellen. Nicht weniger als siebzig der dabei Beteiligten büßten ihr Leben auf dem Kampfplatze ein, während eine weitere beträchtliche Zahl ihren Wunden später erlag. Der letzte Zweikampf aber als Gottesgericht hatte folgende Ursache: Im Jahre 1818 wurde der Leichnam eines jungen Mädchens, Mary Sherwood, in der Themse gefunden; furchtbare Wunden, die sich an dem Körper voranden, ließen keinen Zweifel übrig, daß ein Mord verübt worden sei

Der Verdacht lenkte sich auf einen Mann Namens Abraham Horton, aber die Geschwornen sprachen ihn frei. Die Verwandten der Ermordeten wollten sich nicht dabei beruhigen und richteten an den Gerichtshof der Kings Bench ein Gesuch um Gestattung eines Gottesgerichtes durch Zweikampf. Die gelehrten Herren mußten dem Gesuch, das in dem Gesetze begründet war, willfahren. Sie versammelten sich also zu feierlicher Sitzung und ließen durch einen Herald die herkömmliche Herausforderung ergehen. Ein Handschuh wurde auf den Boden geworfen, aber Niemand hob ihn auf — der Angeklagte war gerettet. An seiner Schuld wurde übrigens allerorts nicht gezweifelt. Er wurde aus der Gesellschaft der Menschen ausgestoßen und als er nach Amerika auszuwandern wollte, fand sich kein Schiff, das ihn aufgenommen hätte. Verkleidet und unter falschem Namen konnte er zuletzt seinen Plan ausführen.

Der Fall hatte jedoch zwei Nachspiele: einmal wurde er von einem gewissen Dr. Lukas Butler von Dudley zu einem moralischen Rührstück verarbeitet, das unter dem bezeichnenden Titel „Der geheimnißvolle Mord“ auf allen Bühnen des Landes das Publikum zahlreich anlockte, und zugleich befahte sich das englische Parlament mit einem Gesetz, welches das Gottesgericht des Zweikampfes endgiltig abschaffte. In den Anfängen über das Duell ist England seitdem dem Festlande vorangeeilt. An Stelle des tödlichen Zweikampfes obersiegt, hört und prügelt man sich heute, und wenn auch kein ganzer, so ist doch immerhin ein halber Fortschritt zu verzeichnen, der darum, weil er in den seltensten Fällen mit dem Verlust von Menschenleben endet, erhöhte Vorzüge hat. An der Geschichte des englischen Duellwesens ergibt sich also in kurzen Worten daselbe, was wir heute auf dem europäischen Festlande beobachten: die Duelle sind allmählig minder blutig geworden. Die einzige Ausnahme: das amerikanische Duell, auf das man sich zum Beweise des Gegentheils berufen könnte, ist nicht europäischen Ursprungs.

Die alte Sitte, daß auch die Sekundanten am Kampfe theilnahmen, begegnet uns noch unter der Königin Anna. Im Jahre 1712 schlugen sich der Herzog von Hamilton und Lord Mohun. Ein Platz in dem fashionable Londoner Hyde Park, der Ring genannt, war das Stellbühnen. Lord Mohun und sein Sekundant General Macartney, waren die Ersten am Platze, der Herzog von Hamilton und Oberst Churchill trafen einige Augenblicke später ein. Lord Mohun sagte zu den Sekundanten: „Die Herren können sich entfernen, sie sind unnütz.“ — „Wir verlangen unseren Antheil“, antwortete Macartney. — „Auch mein Freund will mittanz“, fügte der Herzog hinzu. So bildeten sich denn aus zwei Kämpfenden deren vier. Alle sprangen über den Graben, der den Ring umgab, und zogen die Degen. Die beiden Sekundanten hatten sich noch nicht verwundet, als zwei Parkaufseher herbeieilten und sie zum Einstellen der Feindseligkeiten nöthigten. Lord Mohun rief, als er aufgehoben wurde: „Ich fürchte, ich bin in wenigen Minuten ein todtter Mann; ich habe mehrere Wunden in der Brust.“ Man suchte ihm, so gut es ging, Erleichterung zu verschaffen, aber bereits nach einigen Minuten starb er. Der Herzog von Hamilton wurde inzwischen von seinem Freunde und einem der Parkwächter fortgeführt. Er schwankte, wie es schien, in Folge einer breiten Wunde im Schenkel welche die Sehne durchschnitten haben mochte. Ehe man das nächste Wärrterhaus erreichte, sank auch er auf den Rasen und verschied. Die Regierung bezeichnete den Zweikampf als einen von dem Sekundanten Lord Mohun's, General Macartney, vorzüglich geplanten Dopp-

Gräfin Bassalis.

— Roman in zwei Theilen von Ouida. —

— Er hatte sich in die Einsamkeit einer Berggasse zurückgezogen, lebte aber dort so prunkvoll, wie es seinem Range zukam. Mich liebte er mit rührender Zärtlichkeit. Von meiner Geburt an bis zu meinem sechzehnten Jahre verweilte ich oft viele Monate in einem verfallenen Palast in Griechenland. Ein sehr gelehrter armenischer Mönch unterrichtete mich. Aus dem einsamen beschaulichen Leben in Griechenland übersiedelte ich oft auf das Schloß in Numelien. Hier umgab mich verschwenderische Ueppigkeit. Mir wurde behuldigt wie einer Kaiserin, denn ich war die Erbin des berühmten Grafen Julius Bassalis. Diese bei meiner großen Jugend doppelt gefährlichen Gegensätze in meiner Lebensführung wurden für mich wie für Andere verhängnißvoll. Ich war in meiner Armuth glücklich, wenn ich in Griechenland träumen und anmen konnte, und war es in Numelien; in beiden Ländern aber glühte ein unerfättlicher Ehrgeiz in mir. Stolz auf den Ruhm meiner Familie, auf den künftigen Besitz unermesslichen Reichthums, träumte ich von besetzten Völkern, allumfassender Liebe zum Guten und Wahren, von Linderung alles Elends, einem freundlicheren Los für die Armen und Enterbten. Julius Bassalis sprach mit mir über viele Dinge. Er fand mich ihm ähnlich. Das war in meinem sechzehnten Jahre. Mein Onkel vermachte mir sein ganzes Vermögen unter der einzigen Bedingung, daß ich seinen Namen annehme und auch nicht ablege, wenn ich mich verheirathen sollte. Kannst Du Dir vorstellen, was ich vor neun Jahren war, als die Welt noch als etwas Fremdes, Unerprobtes vor mir lag? Begreift Du

wie leicht ich von denen zu täuschen war, die sich mir in trügerischer Absicht naheten?

— Wer waren diese Menschen? Sage es mir, wenn sie noch leben.

— Nein, das ist einer der Punkte, die ich Dir vielleicht nie aufklären darf, einer unerbittlichen Nothwendigkeit wegen, der ich mich beugen muß. Von dem Tode des Grafen Bassalis an gibt es Vieles, das zu verschweigen ich gezwungen bin. Meine Umgebung verstand es, meine Schwärmerei auszunützen. Mein Ehrgeiz wurde entflammt. Wie meine griechischen Vorfahren, glühte ich für die Freiheit, ich wünschte berühmt zu werden, dadurch gerieth ich in die Netz derer, die ihre selbstsüchtigen Absichten mit der Hülfe der Freiheit umkleideten, die ich vergötterte, die mich mit dem Lorbeerkranz einer Befreierin zu schmücken versprachen, während sie mich in Wirklichkeit in Sklaventhätten schlugen.

Sie blickte feuzend auf Douglas nieder.

— Halte mich nicht für tadellos, weil mein Lebensmorgen durch die Schuld Anderer verdunkelt wurde. Ich habe schwere Sünden zu bereuen, in jener Zeit aber verständigten meine angeblichen Freunde sich an mir. Sie brachten mich mit Menschen in Verbindung, die ich später als gewissenlose Abenteuerer verachten lernte. Als ich die Wahrheit durchschaute, gab es für mich keinen Rückweg mehr, fand ich mich rettungslos verstrickt. Seit dem Tage, wo ich Gräfin Bassalis wurde, stehe ich zu jedem Unternehmen der äußersten Parteien in Beziehung, es sind ihrer mehr, als ich in wenig Stunden aufzählen könnte, selbst wenn ich es dürfte. Meiner Ueberzeugung bin ich immer treu geblieben, immer habe ich für die Freiheit der Völker gewirkt.

— Nur eine Frage gestatte mir, Isolina. Hast Du während dieser ganzen Zeit keinen Mann geliebt? — Keinen.

— Ist das möglich?

— Sehr gut.

— Aber Du wurdest von so Vielen bewundert.

— Der Ehrgeiz hatte in mir jedes andere Gefühl verdrängt. Ich hörte nur auf meinen Verstand, mein Herz blieb kalt.

— Und für mich schlägt es warm, Isolina?

Sie lächelte und neigte sich zu ihm nieder, bis ihre Lippen seinen Mund berührten.

— Wer vermöchte die Liebe zu ergründen? Andere haben mich vielleicht ebenso geliebt, wie Du, aber —

— Keinem schenkest Du Dein Herz.

— Nein und tausendmal nein, wenn es Dich beruhigt; doch das ist mir nicht hoch anzurechnen. Verstehe mich, wenn Du mir verzeihen kannst, daß ich in allen jenen Männern nur meine Werkzeuge sah, aber verurtheile mich nicht.

Statt jeder Antwort bereitete Douglas seine Arme nach ihr aus und zog sie an seine Brust. Er war nicht mehr ihr Sklave, er war ihr Richter.

— Glaubst Du, ich wüßte eine Frau so wenig zu würdigen, welche die erste Tugend der Welt besitzt, die Wahrheit?

— Wahrheit! Wenn ich Dir sage, daß mein ganzes Leben in gewissem Sinne eine Lüge war?

— Wahrheit, weil Du mir ungeschminkt erzähltest, wie Alles kam. Du, Theuerster, Du solltest mich schon besser kennen. Wenn ich auch Deine Fehler verurtheile, liebe ich Dich nur umso inniger, weil Du etwas Mitleid und Theilnahme beanspruchst.

— Aber Dein Vertrauen?

— Mein Vertrauen wird Dir ewig gehören, wie meine Liebe. Varen Deine Bestrebungen nicht edel, galt es Dir nicht, ein hohes Ziel zu erreichen? Glaubtest Du nicht, das von Dir entzündete Feuer sei die Opferflamme auf dem Altar der Volkserkennung?

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Egy intelligens jómódoru kereskedősegéd.
ki a rövid, divat, czipő-és kalap-szakmában jartas, azonnal felvétetik, illetőnek a magyar és tót nyelvet jól kell bírnia Feltételek, teljes ellátás és 25 frt havi fizetés. Ajánlatokat arczkép és bizonyítványal Ungar Jónás, Szarvas küldendőek. 34196

Budapester Spaziergänge.
Wenn mich meine Kenntniß der Auenprache nicht im Stiche gelassen, glaube ich den Muth haben zu dürfen, Sie um eine freundliche Ermuthigung zu bitten. Ich würde mich überaus glücklich schätzen, diese in der Administration dieses Blattes unter Chiffre „Lischnachbar“ recht bald vorzufinden. 29664

Deutsches Mädchen
gesucht für die Nachmittage zu einem 8jährigen Knaben. VI., Nagy János-utca 1/c. I. em. 11. 29699

Volt
önnálló kereskedő, rövid-áru és disz-mű-áru szakmát érti, helyi nagy ismeretséggel bír, állást keres. Dob-utca 19, I. em. 16, Bernáth. 29714

Schuhwaaren-geschäft
in größerer Provinzstadt, wo drei riesengroße Fabriken mit tausenden Arbeitern beschäftigt sind, sieht ohne Konkurrenz, nachweisbarer monatlicher Verkehr 1500 Kronen. Geschäftsmiethe per Jahr 360 Kronen, Preis der Einrichtung 600 Kronen. Waarenlager im Werthe 3000 Kronen, nur lauter feine und vorzuziehende Waaren, zur Liebernahme erforderlich in Waaren 3000, K. wird anderer Unternehmung halber dringend verkauft. Für Schuhmacher ist dieses Geschäft sehr empfehlenswerth. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-körut 18. 29718

Izr. hivatalnoknál
1-2 vidéki tanuló ellátást kaphat. Utcái szoba és fürdőszoba áll rendelkezésre. Grünwald, Rózsakörút 78, földsz. S. 29663

Izr. Erzieherin
per September 1. Jahres gesucht zu 2 Mädchen, das eine für die I. Bürgerklasse zu unterrichten und zur Prüfung vorzubereiten, das zweite für die II. Normalklasse zu unterrichten. Dieselbe muß der ungar. und deutschen Sprache vollkommen kundig sein und wird eine Violinspielfähige bevorzugt. Photographie und Wirkungsbeglaubigung richte man an David Rubin, Molnár-utca, Post Magyar-Czernya, Torontál-megye. 34201

Tüchtiger Komptoirist
mit schöner flotter Handschrift, der einfachen Buchführung und französischen Korrespondenz mächtig, wird zu sofortigem Eintritte oder per 15. September a. c. acceptirt. Offerte an Brüder Frank, Tovarnik, Slavonien. 34205

Erzieherin,
isr. Konfession, zu wird 3 Kindern per 1. September gesucht. Unterricht im Hebräischen, Volks- und Bürgerkunde erforderlich. Gehalt nebst Reisekosten 30 Kronen per Monat u. Verpflegung. Zeugnisse, event. Photographie sofort an die Adresse zu richten: Neumann Pál, Teleki-Réce, Jozgafar Komitat. 34204

Tüchtiger Kommissar
der Kurz- und Wirkwaarenbranche, welcher im Webgarnfache vollkommen verständig und flottes Verkäufer ist, frohsich und deutsch spricht, wird zu sofortigem Eintritte oder per 15. event. 30. September a. c. acceptirt. Offerte an Brüder Frank, Tovarnik, Slavonien. 34206

Erzieherinnen,
Erzieher, Kindergarten, Damen jeder Art und Nationalität gewissenhaft empfohlen durch Institut R. Flexner, Gyár-utca 32. I. em. 34208

Nur 15 Kreuzer!
kosten im Leihabonnement
8-9 illustrierte Zeitschriften
wöchentlich zugestellt: „Uj idők, Ország-Világ, Borssz. Jankó, Kép. folyóirat, Gartenlaube, Meggendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, F. alle Welt, Z. guten Stunde.“ Auf Wunsch auch andere. Első Budapesti Családi Olvasókör („Lejegyzet“), Eötvös-u. 48/1. 29695

Herrn oder Dame
wird eine schöne Wohnung sammt guter Verpflegung und Bedienung um den Preis von 30 Gulden per Monat geboten. Keine Wohnung. Gute Hausmannschaft. Sr. Haushalt. Näheres VI., Csengerygasse 82, Parterre 5. 29449

Geldbarlehen auf
Schuldscheine. Offizieren (auch auf Heirathskaution), sowie jedem Kreditfähigen vermittelt der „Allg. Finanz. Mercur“, VII., Dohány-u. 47, nächst d. Ring. (Retourmarke.) 34014

Brünn.
Sagte Nervosität nur als Ausrede, um wunschgemäß wieder schreiben zu können. Wie verhältst Du mich, mein Kind. Edes drága Nancizám! Deine Mittheilungen zerreißen mir das Herz, was ist denn geschehen, und warum behandelt er Dich so, daß Du ganz verzweifelt bist? Beruhige Dich doch, meine Seele, verliere nur nicht den Kopf, und handle in der Aufregung nicht unüberlegt. Schreibe mir, wenn es möglich, baldigst. Ich fühle aus ganzem Herzen mit Dir, umarme Dich und sende Dir die süßesten Küsse. 29698

Welche schöne
und reiche Dame (Fräulein oder Witwe, Christin) wäre geneigt, einen Budapester 46 Jahre alten, soliden, vornehmen, höheren pensionsberechtigten Beamten ohne Schulden zu heirathen? Ernstes Schreiben unter „Union“ an die Exp. erbeten. 29690

25165. szám.

Pályázati hirdetmény.

A diósgyőri m. kir. vas- és aczélgyár építési osztálya részére

egy okleveles építész,
esetleg építőmesternek egyelőre havifizetés mellett ideiglenes minőségben való felvétele iránt ezennel nyilvános pályázat hirdettetik azzal, hogy az illető megfelelő szolgálattétel esetében adandó alkalommal véglegesíteni fog.

Ezen állásra csakis olyanok pályázhatnak, kik magyar honpolgárok és a magas építészterén legalább 4-5 évi gyakorlattal bírnak.

Felhivatnak tehát az ezen állásra pályázni kívánók, hogy 1 kor. bélyeggel ellátott és képzettségüket, eddigi alkalmaztatásukat, valamint életkorukat igazoló okmányaikkal felszerelt kérvényüket, a fizetési igények közlésével, a diósgyőri m. kir. vas- és aczélgyár gyárfőnökségéhez ezimezve, legkésőbb

f. évi október hó 1-éig nyujtsák be.

Diósgyőr-Gyártelep, 1901. évi augusztus hó 17-én.

Vas- és aczélgyár:
Técei Ferencz s. k.,
kir. tanácsos, gyárfőnök.

16457

Billigste Quelle für



Bronze-Luster
für Gas- u. elektrischen Beleuchtung.
Elektrische u. Gasinstallationen.
Lusterfabrik
STERN, MERKEL & Co.
BUDAPEST,
VI., Szerecsen-utca 35.

Nur die von Bergmann & Co. Tetschen a. E. fabrizirte Bergmann's Liliemilchseife macht eine zarte, weiße Haut und tolgien Teint u. ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen.

Hauptdepots:
Apoth. J. v. Török
Parf. Ferd. Neruda
Parf. I. Schmiedek
Drogerie
Molnár & Moser
Droger. Rob. Raditz

Universal vorrätig a Stück 80 Heller.
Schutzmarke:
Zwei Bergmänner

15006

SPECIALIST
IN
BANDAGEN



Die orthopädische Kunstanstalt von **J. KELETI** empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allerneueste im Jahre 1900 f. u. f. patentirte Bandage modernsten Systems. Ruhscht nicht, übt keinen lästigen Druck aus u. übertrifft in Folge ihres vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise
Einseitig Kronen 12.— Doppelseitig Kronen 24.—
Ferner werden in meinen Fabriken unter vollster Garantie erzeugt: Geh- u. Stützmaschinen, Kunstnieder für Schiefge wachsende u. bei Scoliosis nach System Gessing, Kunstfüsse u. Kunsthände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Krampfadernstrümpfe etc.

Illustrirte Preislisten versendet gratis und diskretest die Fabrik

J. KELETI
BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 17/1.
Fabrik: Központi városbáz. Gegründet 1878.
Es wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten! Nichtkonventrenbes wird umgetauscht. Bei Bezug von 12 R. an franco.

Königlich ungarische Staatsbahnen.
Nr. 130856 C. II.
Kundmachung. Oesterreichisch-ungarisch-bairischer Eisenbahnverband. Süddeutsch-österreich-ungarischer Eisenbahnverband. Oesterreich-ungarisch-schweizerischer Eisenbahnverband. Oesterreich-ungarisch-borarlberg-Lindauer Eisenbahnverband. Oesterreich-ungarisch-französischer Eisenbahnverband. Oesterreich-ungarisch-sächsischer Eisenbahnverband. Westdeutsch-österreichisch-ungarischer Eisenbahnverband. Sächsisch-ungarischer Eisenbahnverband. Elbe-Elmichlaguerfer. Rheinisch-westfälisch-österreichisch-ungar. Eisenbahnverband. Deutsch-österreich-ungar. Seehafenverband. Belgisch-österreich-ungar. Eisenbahnverband. Niederländisch-österreich-ungar. Eisenbahnverband. (Aufnahme der Station Ruma in die Ausnahmetarife für die Beförderung von gedörrtem Obst und Pflaumenmus.) Mit Gültigkeit vom 1. September 1. J. wird die Station Ruma in die, in den angeführten Verbänden für die Beförderung von gedörrtem Obst und Pflaumenmus bestehenden Ausnahmetarife unter Einhaltung der bezüglichen Tarifbestimmungen mit den für Mitrovicz-Szávapart in den betreffenden Tarifen enthaltenen Frachtsätzen einbezogen. Budapest, im Monate August 1901. Die Direktion der königl. ung. Staatsbahnen, auch namens der beteiligten Verwaltungen.

Nr. 126108/901 C. II.
Kundmachung. Oesterreichisch-ungarisch-bairischer Eisenbahnverband. (Ermäßigung von Frachtsätzen. Mit Gültigkeit vom 1. August 1. J. ermäßigen sich die bestehenden Frachtsätze in den Abtheilungen I, II und IV für die Stationen der kgl. bairischen Staatsbahnen: Markt Grafing, Markt Kirchenlamitz und Spalt im Ausnahmetarif für die Beförderung von Getreide etc. im obgenannten Eisenbahnverband, gültig vom 1. August 1899 um 0,06 Mark für 100 Kilogramm. Budapest, am 15. August 1901. Die Direktion der kgl. ung. Staatsbahnen namens der beteiligten Verwaltung.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgedehnten Spitalspraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
emerit. Spitalsarzt, Spezialist,
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufstörung

GEHEIME KRANKHEITEN

und zwar: Harnröhrenlässe, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige Hautkrankheiten u. Nervenleiden in Folge von Jugensünden. — **Ueberwiegend ist der Erfolg bei Mannesschwäche (Impotenz),** sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen. Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6-8 Uhr.

Budapest, Elisabethring 12.
Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.

GÜSSEISEN LÖTHBAR
MIT
FERROFIX



PREIS PER DOSE
20 KRONEN

LUKACS & Co.
BUDAPEST
II. PODMANIKZKY-GASSE 8.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Gewölblokal, neu, elegant, per sofort oder November
Pauler-utca 4. Gassenwohnung, 4 Zimmer, Badezimmer, Komfort, per sofort od. November. Akácza-utca 57. 29029

Große Geschäftslokale
 mit großen trodenen Kellermagazinen für Waarenhäuser, große Niederlagen geeignet, werden per sofort oder später billigt vermietet. V., Alkotmány-utca 21. 29445

Geschäftslokale
 am schönsten, elegantesten, auch für Passage lebhaftesten Budapest Nag. innere Stadt, sofort oder für ersten November billigt zu vergeben. Auch eine herrschaftliche Wohnung. Adr. in der Exped. 29535

Eladó házhelyek
 a főváros III. kerületében fekvő

„Római fürdő“-telepen, a Duna és a budai hegyek között. A szt.-endrei h. é. vasút állomása. Egészséges dunamenti fekvés. Páratott kövezett utak. Langyos forrás-uzodák (mint Vöslauban). Árnyékos fürdőpark. Telefon. A telepen a főváros községi elemi népiskolát tart fen. A telep csatornázva van. Felvilágosítást ad a helyszínen Ringer Jakab tulajdonos vagy a Hungaria fürdő irodája (VII. Nyár-utca 7. sz., d. e. 9-12 óra között). Előnyös fizetési feltételek. 33789

Gassenwohnungen
 billig, VII., Vörösmarty-gasse Nr. 12/a: zwei Zimmer, Alkov., Vorzimmer, Küche, Eingang von der Stiege, auch für Kanzleien sehr geeignet, per sofort oder November zu vergeben; VI., Bajnogyasse Nr. 2/b: Gassenwohnung, zwei Zimmer, Alkov., Vorzimmer, Küche, Speis, Kloset. Hofwohnung, 1-2 Zimmer u., sofort oder November billig zu vergeben. 28176

Kiadó lakás
 VIII., Práter-utca 10. és Kistaludy-utca 25. sz. sarokházban. (A József-körút és Ullői-ut keresztezés közelében.) I. emeleten 3 utcai szoba, előszoba, konyha, klozett, pinze, padlás, azonnal 800 kor. 29345

Suche Gassenwohnung,
 innere Stadt, 3 Zimmer, Küche, Speis, Vorzimmer, Kloset. Preis nicht über 420 fl. Offerte bitte an Ranzenberger Agoston, Koronaherczeg-utca 8. 34155

Suche Gassenzimmer
 samt ganzer Verpflegung um 30 fl. Offerte an Ranzenberger Agoston, Koronaherczeg-utca 8. sz. 34156

Kaffeehauslokal,
 auf einem sehr guten Posten gelegen, mit elegantem Doppeltrakt, das Nagelfeste samt Luster wird vom Hauseigentümer elegant eingerichtet, billiger Zins, ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Anträge erbeten unter „Lokal“ an die Exped. 29509

Separirtes Zimmer
 bei kinderloser Familie für einen älteren distinguirten Herrn, eventuell auch ganze Verpflegung. Beschäftigung Vormittags. Illés-utca 4. I. St. 17. 29679

Suche Gassenwohnung,
 innere Stadt, 3 Zimmer, Küche, Speis, Vorzimmer, Kloset. Preis nicht über 420 fl. Offerte bitte an Ranzenberger Agoston, Koronaherczeg-utca 8. 34155

Suche Gassenzimmer
 samt ganzer Verpflegung um 30 fl. Offerte an Ranzenberger Agoston, Koronaherczeg-utca 8. sz. 34156

Lakás,
 3 utcai szobából álló, a Lukács-fürdő előtti kertre nyíló ablakkal, azonnal vagy november elsejére kiadó. Czim: Ó-budai-rakpart 4/a, I. emelet 6. Bővebbet ugyanott a házfelügyelőnél. 29555

Prachtvolle I. Stock-Gassenlokalität,
 geeignet für Geschäft, sofort preiswürdig zu vermieten. Váci-utca 20. 34179

Villa
 in Ofen, Intravillan, schön und nahe gelegen, 2500 □ Klafter groß, vollkommen parkirt, für jedes Institut geeignet, auch im Winter bewohnbar, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 29512

Károly-körút
 5. és 15. szám alatt két-szobás udvari lakás és nagyobb bolthelyiség novemberre, esetleg azonnal kiadó. 29565

I. Stock-Wohnung
 mit Balkon, Városligeti fasor 1, Ecke Lövidéter, bestehend aus 4 Gassen, 1 Hof, Bad-, Vor- und Dienstbotenzimmer, m. Gas u. elektr. Licht ausgestattet, ist per sofort zu vermieten. 33841

Egy nagyobb
 alközlő, 28,000 lakossal bíró városban egy üzlethelyiség teljes berendezéssel, mely évek hosszu során át a piacot a legjobb meneti füzzerület volt, jutányosan kiadó. Czim a kiadóban. 34195

Gassenzimmer
 mit separatem Eingang, für 1-2 Beamten oder Lehren - auch mit Verpflegung - zu vermieten. Erzsébet-körút 52, Parterre, Thür 6. 34193

Gassenwohnung
 und Geschäftslokal per sofort zu vermieten

Wesselényi-u. 51.
 da selbst größere und kleinere Wohnungen und Geschäftslokale für 1. November. 29666

Schöne Wohnung,
 3 Zimmer und alle Nebenzimmer zum 1. Nov. zu vergeben (Preis 370 fl.). Pas-send für Beamten- oder Offiziersfamilie. Bimbó-utca 30, Parterre rechts (Rosenhügel). 29693

Bérbe adandó
 földek öszszel I. kerület Sasadon, a Budaeörsi-ut mellett, szemközt a kelen-földi pályaudvarral. Luczernás, körülbelül 14¹/₂ magyar hold, szántó, körülbelül 11 magyar hold, szőlő, körülbelül 2¹/₂ magyar hold, gyümölcsös körülbelül 800 □ öl. Bővebb értesítést kapni VIII., Kistaludy-utca 25. 29634

Bei einer
 jungen Pariserin ist ein Zimmer vom Stiegenhaus zu haben. Elisabethring Nr. 13, Th. 22. 29462

Utzai szobát
 keres a klinika közelében szeptember 1-ére két egyetemi hallgató intelligens izr. családnál, esetleg ellátással. Ajánlatokat „Fest-vér 647“ ezimen a kiadóba továbbít. 29647

Separirtes Zimmer
 bei kinderloser Familie für einen älteren distinguirten Herrn, eventuell auch ganze Verpflegung. Beschäftigung Vormittags. Illés-utca 4. I. St. 17. 29679

Több kisebb
 és nagyobb lakások, utjonnan festve, 280 koronától 820 koronáig azonnal vagy november 1-re kiadók. VII., Murányi-utca 41. 29645

Billiger, lastenfreier
 Baugrund von 800 □ Klaftern auf der Königin Elisabethstraße zu verkaufen. Adr. in der Exp. 29618

Schönes
 ständiges Familienhaus in Ofen, nahe der elektrischen Bahn, mit schönem Hof und schattigem Garten, lastenfrei, ist mit guten Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 29619

Váci-körút 15
 schönes Geschäftslokal mit Portal per 1. November oder auch per sofort zu vermieten. 29674

Gesucht
 kleine Villa zum Alleinbewohnen, nahe der Margarethenbrücke. Offerte unter „3. 694“ an die Exp. 29694

Haus in Pacht.
 Trommelgasse 107, große Stallungen, Fabrikräume, Wohnung, sehr geeignet für jeden Fabrik, sofort oder vom 1. November zu verpachten. Zu sprechen von 1/2 10 bis 1/2 11 Uhr. 29637

Stall
 und Wagenremise, dann große Fabriklokalitäten mit Dampfmaschine, VII., Csengery-utca 22, zu vermieten. 29638

Pracht-Gassenlokal
 mit Stock und Mezzanin, geeignet für jedes feine Konfektionsgeschäft, billiger Zins mit Vertrag, ist in der Rostfah-Lajosgasse zu vergeben. Näheres unter „Dunablat“ 9, von 2-4 „Café Salon“ 29627

Nagyobb
 intézet a könyvelésben és levelezésben jártas fiatal tisztviselőt keres. Megköveteltik 2000 korona övadász akár kezességi nyilatkozatban, akár övadékképes értékpapirokban. Ajánlatok a fizetési igények megjelölésével „Megbízható 42“ jelleg alatt a kiadóba címzendők. 29657

Wendebillard,
 Karambol, Spiegel, Lampen, große Spiegel, Kaffe, Aufwärter, Tische, Sessel, Luster, Auslagelampen, China, Malpaccagegegenstände, preiswürdig. Edelstein József, Dob-utca 34. 29699

Erzieherinen,
 Erzieher, Kinderg., Frauen empfiehlt gewissenhaft das

41 J. best. Justit. Kéri,
 Király-u. 73, Pest. 29639

Eladó telek,
 a kelenföldi pályaudvarral közvetlen határos, arakodó vágányok mellett és a budaeörsi-utra nyílik. Kitiűnő fekvése folytán üzleti célokra rendkívül előnyös. Körülbelül 1200 négyyszögöl. A tulajdonos lakik: VIII., Kistaludy-utca 25. 29635

Előszobafal,
 csinos, eladó. Ke-repesi-ut 32. II. em. 15. 29708

Gine Trafit
 sucht intelligentes Fräulein, die vollkommene Paris hat als Verkäuferin. Kaution erwünscht. Adr. in der Exped. 29703

Kompagnon
 mit 2000-4000 Gulden sucht ein lediger junger Kaufmann zur Unternehmung eines lukrativen Geschäftes, fester Kundenkreis, sowie prima Existenz. Anträge unter „Export G. G.“ a. d. Exp. 29660

Jäffer
 bester Qualität 150 Transport, 50 Halbfah, 50 kleinere zu verkaufen. Schwarz L., Bezeredgasse 6. 29681

Junger Mann,
 seit 7 Jahren in einem Wäsche-Agentengeschäfte thätig, im Buchführen und deutsch-ungarischer Korrespondenz versiert, sucht Nebenbeschäftigung. Gest. Anträge bitte unter „Bescheiden 658“ an die Exp. 29658

Praktikant
 aus gutem Hause, mit flotter Handschrift, der deutsch u. ungar. Sprache mächtig, wird zu sofortigem Eintritt mit Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte unter „Nüchtern 1000“ an die Exp. 29644

2 Säge
 im Tabakgassen-Tempel billig zu verkaufen. Näheres Waiznergasse 10. I. St. 7. 29649

2 junge Jagdhunde,
 2 Monate alt, sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 29643

Videki szülők
 figyelmébe. Két középiskolai tanuló teljes ellátást kaphat nálam, fiam, ki a VI. gimnáziumat végzi, mind kor-repetitor segédkezne. Rozenberger Gyula, VII., István-ut 3. 29661

Platzagent
 mit guter fixer Bezahlung und Provision für

Papier en gros
 gesucht. Respektiert wird auf nur gut eingeführte Kraft. Offerte unter „Vorwärts“ an die Exp. 29672

Buchhalter,
 wenn auch nicht bilanzfähig, aber

perfekt deutsch und ungarisch korrespondiert
 (nicht unter 24 Jahre),

möglichst aus der Detailbranche
 und über gute Referenzen verfügt, wird für Aktien-gesellschaft gesucht. Offerte mit Photographie u. Zeug-nisabschriften unter

„Buchhalter 2000“
 an die Exp. 34194

Ostern.
 Ein ausländ. Geschäfts-haus beab-sichtigt zur Erntezeit einige große Quantitäten getrocknetes Obst - für Pessach zubereitet - einzukaufen und sucht dazu leistungsfähige Lieferanten. Es wird verlangt: schöne getrocknete Pflaumen (auch bosnische), ferner geschälte Nefel-schnitte und Birnen mit Certifikat eines anerkannt orthod. Rabbins. Offerte mit ausführlichem Bericht nebst Preis-angabe zu richten unter „Ausland 5661“ an die Exp. 29654

Agenten
 für die Provinz können täglich 10 bis 15 Kronen verdienen. Näheres Fortuna-iroda, Izabella-utca 69. 29667

Verpfändete Juwe-len, Gold- u. Silberwaaren
 werden

ipfenfrei
 ausgelöst und zahlte dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigsten möglichen Preisen verkauft. Albert Glinger, Korona-utca 3, Koronaherczeg-u. sarkán. 34185

Gine Erzieherin,
 diplomirt, Jsr., Monatsgeholt 28 Kronen, ganze Verpfle-gung, gesucht. Acceptirte be-kommen Reisepesen. Müller & Guth, Uhorszka, I. St. Rónya per Losonez. 29633

Greislerci
 ist frankheitsshalber

sofort zu verkaufen.
 Peterbngasse 11. 29655

Bei israel.
 kinderloser Familie wird ein Schulknabe in ganze Verpfle-gung billig aufgenommen. VIII., Aggtelekgasse 19, II. Stock 6. 29641

2 Schulkinder
 werden bei streng religiöser Familie in ganzer Verpfle-gung aufgenommen. Pollat, VII., Dob-utca 66, I./5. 29650

Klavier,
 Flügel oder Piano, zu kaufen gesucht. Gest. Offerte an Dr. Kressel, Erzsébetfalva, Uri-utca 5. sz. 29652

Gyakornok
 30 korona fizetéssel alkalmazást nyer. Sajátkezűleg írott ajánlatát eskakis az-hozza el a kiadóban meg-tudható címhez, kinek szép írása van és a kinek szülei Budapestnek laknak. 29653

Helybeli és vidéki pénzintézeteknél
 jól bevezetett, szolid, in-telligens és szorgalmas

utazó
 egy nagy

részvénytársaságnál
 fix fizetéssel és nyugdíj igényvel járó

állást kaphat.
 Ajánlatok: Budapest 15-posta főkörbérlet 187 szám alá küldendők. 29656

Diplomirte Erzieherin
 wird für die Nachmittags-stunden gesucht. Adr. in der Exped. 29691

4000 firtal
 keresek egy társat régi vállalathoz. A pénz bizto-sítva lesz jó jövedelem mellett. Csömöri-ut 54. I. em. 11. 29689

Csapláros
 kitűnő forgalmu sarok-vendéglőbe 500 firt öva-dékkal felvétetik. Bőveb-bet Alsó erdősor 1, föld-szint 4. 29685

Schreibmaschine
 und Mimeograph wird für kurze Zeit zu borgen gesucht. Offerte unter „Sofort 696“ an die Exped. 29696

Bartfärdöben
 Dr. Murányinak „Othton szállodájában“ csinosan butorozott szobák

jutányos áron
 kiadatnak. Megrendelések „Dr. Murányi Bartfärdöben“ ezim alatt eszközölhetők, hollevőbeli vagy sürgöny útján felvilágosi-tás azonnal és szivesen adatik. 32863

Junge Witwe
 mit allerbesten Zeugnissen wünscht in besserem Hause als Stütze, Haushälterin, auch zu einem Kinde unterzukommen. Zuschriften bitte unter „Kin-dergärtnerin“ poste rest. Nógr.-Verőcze. 29640

Othton
 végezhető írásbeli munká-kat, csinos kivitelben, sze-rény díjazás mellett el-vállal egy helybeli irodista. Szives ajánlatokat „Munka-jeligővel a kiadóhivatal továbbít. 29636

Fleischhauer.
 Suche Stelle als Banknecht hier oder Provinz, bin vor-züglicher Haecher, kann Kauti-on leisten. Gest. Zuschriften unter „Banknecht“ an die Exp. dieses Blattes. 29632

Egy intelligens
 izr. családnál 1 v. 2 tanuló teljes ellátást, fürdőszoba. esetleg zongora használata-ly nyerhet. Kazinczy-u. 35, II. 5. 29628

Parisienne
 intelligente, instruite donne lecons chez elle à l'exp. Ec. „Pari-sienne distin-guée.“ 29629

Praktikant
 mit sehr schöner Handschrift zu sofortigem Eintritt ge-sucht. Anfangsgehalt 30-40 Kronen. Offerte unter „Zu-tunft 631“ an die Exp. 29631

Komptoirist
 mit schöner Handschrift zu sofortigem Eintritt ge-sucht. Maschinenschreiber bevorzugt. Offerte unter „B. 630“ an die Exp. 29630

Platzagent,
 bei Spezeriehändlern, Wirtzen Cafetiers nachweisbar gut eingeführt, wird von einer größeren Liqueurfabrik mit fixem Einkommen acceptirt. Offerte unter „S. M. D.“ an die Exp. 29626

Kaffeeschant
 auf dem bevölkertesten Punkte Budapests, neit eingerichtet, sehr gutgehendes Geschäft mit billigen Zins, geliebte gro-ßere Familie findet jorgen-lose und ganz sichere Existenz durch den Erwerb dieses Ge-schäftes, Käufer kann sich wochenlang vom Ganze die-sem Geschäfte erst überzeugen, noch dessen wird selbst außerst billig und dringend verkauft durch Julius Nie-metz, József-körút 18. 29716

Hausmeister
 für ein dreifloches Haus wird mit 4-500 fl. Kauti-on aufgenommen. Näheres Alsó erdősor 1, ajtó 4. 29686

Dipl. Lehrerin,
 deutsche, Jsr., mit französisch und Klavier zu einem Mäd-chen mit hohem Gehalte dringend gesucht durch

Jolán Sugár,
 Kossuth Lajos-utca 1. 34213

Photographie.
 Nüchtern Operateur, der auch in pos. u. neg. Retouche tüch-tig ist, wird per 1. dautern-geangait. Offerte unter „Tüch-tige Kraft 100“ an die Exp. 29717

(Telefon)

nur als
 ungemäß
 können.
 mich, mein
 ga Navi-
 theilungen
 Herz, was
 und wa-
 Dich so,
 verzweifelt
 Dich doch,
 eltere nur
 nd handle
 nicht um-
 mir, wenn
 . Ich fühle
 mit Dir,
 sende Dir
 29698

höne

(Fräulein
 in) wäre
 epefter 46
 n, vorneh-
 onsberech-
 ne Schul-
 er Ernste
 . 29690

ALST

NDAGEN

stanstalt von
 ET I
 hleidenden
 chre 1900 f.
 age modern-
 t, übt
 aus u. über-
 vorzüglich
 Fabrikate.
 Doppelseitig
 Kronen 24.-
 in meinen
 er vollster
 gt: Geh- u.
 en, Kunst-
 tiefgewach-
 olliosis nach
 Kunstfäße
 le, Bauch-
 rhandagen,
 strümpfe u.
 is und dis-

teza 171.
 et 1878.
 zu achten!
 12 R. an franco.

bahnen.

arisch - bairischer
 arischer Eisen-
 enbahnverband.
 rband. Oester-
 eutsch - ungar.
 h - ungarischer
 Eisenbahnver-
 ritalisch-österrei-
 r.-ungar. See-
 rverband. Nie-
 nahme der Sta-
 förderung von
 itigkeit vom 1.
 die, in den an-
 gedertem Obst
 unter Einhaltung
 für Mißproviez-
 itenen Pracht-
 uft 1901. Die
 auch namens

arisch - bairischer
 arischer Eisen-
 enbahnverband.
 rband. Oester-
 eutsch - ungar.
 h - ungarischer
 Eisenbahnver-
 ritalisch-österrei-
 r.-ungar. See-
 rverband. Nie-
 nahme der Sta-
 förderung von
 itigkeit vom 1.
 die, in den an-
 gedertem Obst
 unter Einhaltung
 für Mißproviez-
 itenen Pracht-
 uft 1901. Die
 auch namens

arisch - bairischer
 arischer Eisen-
 enbahnverband.
 rband. Oester-
 eutsch - ungar.
 h - ungarischer
 Eisenbahnver-
 ritalisch-österrei-
 r.-ungar. See-
 rverband. Nie-
 nahme der Sta-
 förderung von
 itigkeit vom 1.
 die, in den an-
 gedertem Obst
 unter Einhaltung
 für Mißproviez-
 itenen Pracht-
 uft 1901. Die
 auch namens

arisch - bairischer
 arischer Eisen-
 enbahnverband.
 rband. Oester-
 eutsch - ungar.
 h - ungarischer
 Eisenbahnver-
 ritalisch-österrei-
 r.-ungar. See-
 rverband. Nie-
 nahme der Sta-
 förderung von
 itigkeit vom 1.
 die, in den an-
 gedertem Obst
 unter Einhaltung
 für Mißproviez-
 itenen Pracht-
 uft 1901. Die
 auch namens

arisch - bairischer
 arischer Eisen-
 enbahnverband.
 rband. Oester-
 eutsch - ungar.
 h - ungarischer
 Eisenbahnver-
 ritalisch-österrei-
 r.-ungar. See-
 rverband. Nie-
 nahme der Sta-
 förderung von
 itigkeit vom 1.
 die, in den an-
 gedertem Obst
 unter Einhaltung
 für Mißproviez-
 itenen Pracht-
 uft 1901. Die
 auch namens

arisch - bairischer
 arischer Eisen-
 enbahnverband.
 rband. Oester-
 eutsch - ungar.
 h - ungarischer
 Eisenbahnver-
 ritalisch-österrei-
 r.-ungar. See-
 rverband. Nie-
 nahme der Sta-
 förderung von
 itigkeit vom 1.
 die, in den an-
 gedertem Obst
 unter Einhaltung
 für Mißproviez-
 itenen Pracht-
 uft 1901. Die
 auch namens

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Wegen schleuniger Demolierung
von 9 Stück ein und zwei Stock hoher Häuser für das kön. ung. Finanzministerium wird sämmtliches **Baumaterial** billigt verkauft in der Demolierungskanzlei, **Festung, Országház-utca 7.** 34168

Azességár
vezetésében és kezelésében 15 évi praxissal bíró, gabona és marha-állomány bevérsárlásához és eladásához értő nőtlen ember állást keres. Igényei igen szerények. Szíves megkereséseket kér Schwarzcz Samu, VII., Izabella-utca 11. I. em. 5. 29496

Gebrauchte,
vorzügliche Drehschneidmaschinen und Lokomobile werden verkauft und leihweise abgegeben bei Bed und Gergely, Budapest, V., Váci-ut 12. 28867

Gänzliche Verpflegung
findet Knabe oder Mädchen aus gutem Hause bei **distinktiver christlicher Familie** in unmittelbarer Nähe sämmtlicher Mittelschulen; separiertes Zimmer, Klavier und Baderäumung. Näheres V., Kálmán-utca 22. 2. Stock. Th. 3. Nachm. von 4-6. 29359

Sesfel.
Alle Sorten Rohrseffel, Speiseesfel, echte Lederseffel, Schenkeln, Zanteitels, Kinderseffel etc. kauft man gut und billig bei Langraf Már, Budapest, IV., Gerlóczy (Ros-tély)-utca. 25703

Társat
egy jövedelmező vállalat-hoz keresek 15-20 ezerforinttal. Ajánlatok teljes ezimrel e lap kiadói-hivatalához „B. G. 110“ jelige alatt kérek. 29110

Zafeltrauben
in 5 Kilo Postkörben zu Kro-nen 4.— liefern franco gegen Nachnahme **Reinold Gáspár & Mihály**, Weinbergbesitzer und Weingroßhändler in Villány. Preis-courante über unsere vorzüg-lichen Eigenbau-Weine auf Verlangen gratis und franco. 34154

Zufassungs-Agent
zu sofortigen Eintritte gesucht. Persönliche Offerte gut emp-föhler Bewerber mit kleiner Kaution an die Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges., Ke-repesi-ut 30 erbeten. 29607

Es wird
eine erstklassige Köchin fürs Land gesucht. Bezahlung m. 25 fl. Zu erfragen: Nikolaus Koczger, Kossuth Rajosgasse 14. 2. St., Thür 7. 29608

Demolierung.
Dachziegel, gesundes Dach- und Dippelholz, prima Mauerziegel, ländliche Thüren, Spallett-fenster, Kastenholz billig abzugeben. **I., Attila-körut 6.** 29648

Bonne,
deutsch sprechend, gut er-zogen, 15-20jährig, gesucht. Monatlich 16-20 Kronen Gehalt, beste Verpflegung und Behandlung. Mögliche An-träge an Sarlay Dezső, Gutsverwalter, Tisza-Dob. 34186

Gyermek-kertész
izr. vallásu, ki a magyar és német nyelvet teljesen bírja, 4 elemi osztály ta-nítását elvállalja, jó bizo-nyítványokkal ellátva, ál-lást keres. Czím „F. G.“ Körmend, poste restante. 29487

Vortreter gesucht.
Die Augustausgabe des „Agenturen-Anzeiger“ enthält zahlreiche Adressen (keine Chiffre) freier Vertretungen aller Branchen. Preis 40 Seler. Verkaufsstelle auch für auswärtig: Trafik Opler, An-drassy-ut 38. 29534

Kommiss
der Manufaktur- und Damen-fonfektionsbranche, selbststän-dige Verkäufer, wird accep-tirt, die in der Hauptstadt bereits thätig waren, bevor-zugt. Rosenthal Lipót, István-tér 6. 29497

Kommiss
der Kürbener-, Kurz- und Wirkwarenbranche, tüchtiger Detailverkäufer und Auslagen-arrangeur, der **jerbo-kroatischen**, ungarischen und deutschen Sprache mächtig, findet sofort Aufnahme. Offerte nebst Pho-tographie an R. Fischer, Essek-Oberstadt. 34172

Deutsche Bome
wird gesucht. VII., Hermina-ut 29. sz. Sprechstunde 8-9 Vormittags. 29559

Es wird
mit dem Antritte vom 15. Oktober ein lediger **Religionslehrer** mit 300 Kronen jährlichem Gehalt und Wanderloft ge-sucht. Offerte sind zu richten an den aut. orth. istr. Gemeindevorstand in Nagy-Salló. 34175

Konkurs.
58,901. sz.
Zu der Kongregem. Ersek-ujvár ist für die hohen Feier-tage die Stelle eines Rufaj-Kantors zu besetzen. Honorar für 3 Musaj und Kolindre 200 Kronen. Probevorträge können ohne Verurteilung (auch an Wochen-tagen) abgehalten werden, Reisetkosten jedoch werden aus-schließlich Niemandem vergütet. 34174 Der Vorstand.

Gyakornokot
kellő iskolai képzettséggel keres elsőkelő biztosító in-tézet azonnali belépésre. A Yost-irógépen jártasok előnyben részesülnek. Ajánlatok „Biztos jövő“ jelige alatt Goldberger A. V. hirdetési-irodájába, Budapest, Váci-utca 20 intézendők. 34181

Segéd
az uri divatszakkából, ki a kirakatredezésben tel-jesen jártas, valamint egy segéd a női divatszakká-ból, elsőrendű erő, azon-nal felvétetnek. Czím a kiadóban. 29584

2 fiatal ember
szép utcai szobában fürdőszoba használattal teljes ellátásra felvétetnek. Bajnok-utca 7, 3. em. 27. 29702

Valódi székely
fenyőpálinkát (fenyővizet) szállít 5 lit. felüli mennyi-ségben vasuton literen-ként 1 kor. Szőlősi Samu, Székely-Udvarhely. 29710

A Nótisztviselők
Országos Egyesületénél, Nádor-utca 17, gyors- és gépirónói, levelezőnői és könyvelőnői állások van-nak üresedésben. Jelent-kezhetni 5-8-ig. 29709

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener Dipl. Hebamme. Nagymező-utca 46, 1. St. Th. I. A. Molnár. 29623

Im Arader
israelitischen Tempel ist ein jöhöner Frauenstiz, erste Reihe, billig zu verkaufen. Näheres Deutsch Hermann, Arad, Simonyi-utca 1. szám. 29573

Komptoirist,
ungarisch-deutscher Korrespon-dent, vom Fache wird für eine Budapest Liqueurfabrik aufgenommen, ebenso ein Komptoirpraktikant. Offerte m. Gehaltsansprüchen sind unter „E. G.“ an die Exp. dieses Blattes zu richten. 34166

Régi fűszerüzlet,
pálinkaméressel és tész-devel összekötve, a ház-tulajdonostól, teljes vissza-vonulás miatt rögön min-den elfogadható árban eladó. Czím a kiadóban. 29668

Kompagnon.
Zu einem in vollem Betriebe befindlichen Fabrikgeschäft, mit geschäftlichem Kundenkreis, wird von tüchtigem Fachmann ein Theilhaber mit circa 15,000 Gulden gesucht. An-träge unter „Konjunkturitel“ 242“ an die Exp. 29567

Quisjana Automat-Buffet,
14 Automaten, Eisfakten, feuerfeste Kasse etc. billig zu verkaufen. Näheres beim Hausbesorger V., Váci-ut körut 12. 29705

Karlóczer
Dessert-Trauben 3 Kronen 20 Heller, Pfirsiche 4 Kronen 60 Heller per Postkorb sendet franco Kovács Bálint, Uj-vidék. 29706

Butor,
csak jó minőségű hálószoba, kredenz, finom szőnyegdiván, asztal, szé-kek, ottomán, uri szőnyeg-fautell, szalongszervitur, különféle tükörök és más mindennemű dísz tárgyak egyenként is olesón eladók. **Rottenbiller-utca 66, kárpitosmes-ternél.** 29707

Kaufe en bloc
Geschäfte und Waaren jeder Branche. Strengste Diskretion. Persönlich zu treffen zwischen 12-2 Uhr. Fodor, Akácza-utca 49. 29676

Zwei Schüler
der Mittelschule (3er.) nehme in gänzliche Verpflegung. Anfragen bitte an Germanus, Kerepeserstraße 64, Budapest, zu richten. 34117

Reisender,
der in Ungarn oder Oester-reich bei Papier-, Spezerei- oder Galanteriemaaeren-Kauf-leuten eingeführt ist und Kronen 200 Kaution oder einen tüchtigen Großhand-lungshaus aufgenommen. Schriftliche Offerte unter „Reisender 1000“ an d. Exp. 29688

Möbel.
Schlafzimmer, Kredenz etc., fast neu, dringend billig zu verkaufen. Näheres VII., Rottenbiller-utca 1 (Gast-haus). 34203

XI.
Nun hörte die Worte von jerne her — Sie glücklich zu wissen, es freut mich sehr — Denn auch ich weiß es, schwer war der Traum — Und ach! nur so scheinlich, ihn zu haben! u. G. 29692

Damen-Reise-Kleider, Blousen, fertige Schöße
in Kombination mit Blou-sen-Tailen elegant und billig bei Karl F. Kohn, Züricher Waarenhaus, Bu-dapest, Andrássystraße 37. 34214

Gasthaus,
Gelegenheitskauf, in der Haupt-stadt, anerkannt gutgehendes Geschäft, Jahres-Zins mit Wohnung 480 fl., nur darum ist es dringend zu verkaufen, weil die Frau vom Manne fort ist, jeder kann sich davon überzeugen, für 300 fl. zu bekommen.

Kaffeehaus
in der Hauptstadt, m. Billard und Automat, gutgehendes Geschäft, wo täglich 40 Liter Milch für Kaffeeverfleisch-t werden, Jahres-Zins mit 2 Zimmern Wohnung 500 fl., ist wegen Krankheit für 300 fl. dringend zu verkaufen.

Trafik-Geschäft
in der Hauptstadt, auf einem lebhaften Posten, das pro Jahr 3000 fl. rein trägt, diejetzige Eigentümerin beist schon 28 Jahre, ist wegen Abreise nach dem Ausland dringend zu ver-kaufen. Näheres ertheilt Josef Döfl, Kauf- und Verkaufs-Agentur, Pest, Köf Szilárd-gasse 30. 29683

Mediziner-Nigofant,
der 3 Jahre Philosophie stu-dirt hat, sucht Stelle als Komptoirist, ev. Erzähler. Gest. Offerte unter „Docto-randus“ an die Exp. erbeten. 34207

Kisasszony,
ki a magyar és német gyorsírásban és levelezés-ben teljesen jártas és szép írással bír, helybeli közmü-áru nagykereskedés ré-széve azonnal való belé-pésre kerestetik. Saját-kezüleg irt ajánlatok az igények megjelölésével „R. 357“ jelige alatt a hirdetési-irodába Fürdő-utca 4, kéretnek. 34209

Suche
zu vier Kindern der Volks- und Bürger-schulen diplomirte **Lehrerin**, muß ungarisch, deutsch und hebräisch unterrichten können. Gehalt 400-500 Kronen u. freie Station. Offerte mit Befähigungs- u. Wirkungsjugendnissen und Photographie sind an Isidor Steiner, Zólyom-Brezó (Kom. Szoh), zu richten. 34189

Kerzenfabrik.
Für eine zu errichtende kleine Kerzenfabrik wird ein geeig-neter Fachmann gesucht, wel-cher genügende Paris besitzt, um die technische Leitung zu übernehmen. Ausführliche Of-ferte unter „Kerzenfabrik“ an die Exp. 29625

500 Kronen
für bei Bank oder gutem Aktiennunternehmen erwirte dauernde Stellung gibt ein tüchtiger Kaufmann, Rejerve-offizier mit Ia Rejerenzen. Anerbieten unter „Gegen-seitige Diskretion“ an die Exp. zu richten. 29624

Geschäftsverkauf.
Ein gutgehendes Geschäft, mit Werkstätten verbunden, ohne Konkurrenz, sammt Maschinen und Waarenvorrath ist um 5000 fl. frankheits halber zu verkaufen. Nr. in der Exp. 29568

Ügyes
eladónó felvétetik. Fried-länder Irma, Kerepesi-ut 18. nökikalap üzlet. 29336

Istennóm!
Három hónapja mult, hogy abban az esztendők óta sóvárogva várt boldogsá-gban részesültem, hogy szemtől szembe beszélhet-tünk egymással és milyen fájdalmassá tudta maga ienni ezt a kis boldogsá-gomat is! Nem tudom el-felejtteni és nem vagyok képes elhinni, hogy maga akkori szavai szerint csak „heczezet akart csinálni“ velem, nem tudom fel-tenni imádot ideálomról, hogy ilyen szivtelen já-tékra lett volna lelke és hogy mindaz, amit szem-ből, édes mosolyából olvastam oly hosszú idő-k óta, mind csak tettetés és játék lett volna! Lássá, én olyan változatlan hü-séggel ragaszkodom régi oltárképemhez, azóta is hányszor, oh mily szá-m-talanszor jártam ablakai alatt, hogy bájos arcát viszontláthassam, de ugy látszik, maga se szereti azt a lakást, mely oly vá-ratlanul rabolta el tőlem! Legyen egy kis könyörül-tettel régi és alhatatos barátja iránt és üzenje meg e lap útján annak a városnak kezdő és végső betűje alatt, a hol szüle-nél tartózkodik, hogy oda-jöhettek-e magához, hisz ebből az üzenetemből csak egyedül magatudhat-ja, hogy ki szól magához és a régi kellemetlen-ségek most már nem for-dulhatnak elő, mert ki-vülünk senki a világon nem tudhatja, hogy mit beszélünk akkor! Köz-csökölő hódolattal E. 29687

Befanntschafft
behufs Ehe wünscht eine Dame in den 50er Jahren mit einem Herrn selben Al-ters. Ich habe jährlich 500 fl. Einkommen, bin alleinlebend. Erwünscht ist Pensionist Fabrikangestellter oder an-dere sichere Stellung. Briefe erbeten unter „Zusatz 300“ an die Exped. 29616

Komptoirist,
deutsch-ungarischer Korrespon-dent wird mit 180-200 K. Gehalt acceptirt. Solche, die in der **Lederbranche** verfürst und gegenwärtig gefün-digten Posten haben, werden bevorzugt. Offerte unter Chiffre „M. W. 320“ an die Exped. erbeten. 29599

Wein- und Branntweinfässer,
gebraucht, 25 Stück, 600- bis 700literig, billig zu verkaufen. Kollmann és Kohn, Dohány-utca 2. 29572

Kompagnon
gesucht mit 10-15.000 Kro-nen zur Manipulation eines bisher importirten täglichen Hausgebrauchs-Artikels. Stän-diger, reeller, schöner Ver-dienst. Risiko total ausge-schlossen. Offerte unter „Ma-nipulation 310“ an die Exp. 29615

Elegáns
használt gázesillárokat keresek megvételre. Aján-latokat „M. 586“ jelige alatt a kiadóba. 29586

Jóforgalmu
füzö- és ernyőüzlet több ezer vidéki rendeléssel, a város legélénkebb helyén, 3000 frtért eladó. Stein Z., Nagyvárad. 34187

Hausmeister
gesucht. Zimmerputzer bevor-zugt. Sprechstunde von 4-6 Uhr, Westfennyigasse Nr. 66. 2. für 1. 29665

Als Erzieher
empfehlte sich für Budapest Universitätslehre, absolvirter Gymnasialschüler. Spricht und schreibt auch deutsch und fran-zösisch. Stenograph. Adresse: Wilhelm Samu, V., Arany János-utca 20. 29492

Ein tüchtiger Kommiss
der Modes-, Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, welcher der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig ist, findet sofortige Aufnahme bei **Wilhelm Weisz & Sohn, Nemet-Bogsan**, wohin auch Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten sind. Auslagearrangeur bevor-zugt. 34177

Frauen oder
Mädchen finden dauernde Be-schäftigung in einem vorneh-men Etablissement. Intelligenz und Fleiß wird beanprucht. Zu erfragen 2. Bezirk, Keref-gasse 22. 29620

Ganze Verpflegung
finden 1-2 Knaben oder Mädchen bei konj. istr. kin-derloser Familie. Honorar mäßig. O-utca 36, III. em. 20. 29617

In der
Nähe mehrerer Schulen wer-den bei intell. kleineren istr. Familie 2-3 Schüler oder Schülerinnen in Pflege ange-nommen. Liebevoller Behand-lung, so wie Unterricht in Handarbeit, selbst Anfang der Schneiderei werden zugesichert. Separirtes Zimmer u. Bader-zimmer. Jabellagasse 70, III. St. 3. 29682

Gebrauchter Meidinger-Ofen
in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Offerte unter Chiffre „M. J. S. 642“ an die Exp. 29642

Felügyelői,
raktárnoki, inkasszánsi v. más biztos megbízható állást óhajtt elfogadni 31 éves izr. nőtlen fiatal ember, ki 14 éve alkalmazva van vegyes nagy üzletben. Igényei teljes megbízás és 200 korona havi fizetés. Rendelkezik 2000 korona óvadékkal. Szíves ajánlatok „B. S. D.“ jelige alatt a kiadóba kérek. 29711

Heu
und Stroh wird in großen Quantitäten für Export ge-kauf. Lieferanten mögen ihre Adressen unter „Futterkonfer-venz 10631“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Marokkanergasse, senden. 29711

Für eine Spar- und Kredit-Bank
werden 100 vertrauenswürdig Agenten für Provinz mit einer Kaution von K. 2-500 und für Loco ohne Kaution sofort aufgenommen. Selbe können sich einen Monatsgehalt bis K. 840 durch volle 10 Jahre erwerben, außerdem eine hohe Provision. Nur intelligente Herren können sich persönlich vorstellen täglich von 1/10-1 bei J. Schwadron, Hársfa-utca 57. Schriftliche Offerte sind unter J. Schwadron, Budapest, FACH. 154 zu richten. Solche, welche in Versicherungsanstalten thätig waren, werden bevorzugt. 29697

Dame
partagerait sa belle chambre (bon marché) avec une Française. En novembre changement de demeure. Verbalement dimanche. Adr.: VIII., Kisfaludy-utca 13, concierge. 29646

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 23. August. Auch heute war das Geschäft sehr eng begrenzt, so daß trotz der freundlichen Stimmung, welche sich in Folge der gebesserten Beziehungen Frankreichs zu der Türkei einstellte, die Kursaufbesserungen nur unbedeutend blieben.

An der Mittagsbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 640 bis 641, ungarische Hypothekbankaktien zu 439, österreichische Kreditaktien zu 630.50 bis 633, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 632 bis 632.75.

An der Nachbörse wurden auf Lieferung geschlossen: 4prozente ungarische Kronenrente zu 93, ungarische Kreditbankaktien zu 641 bis 642, ungarische Hypothekbankaktien zu 438, österreichische Kreditaktien zu 632 bis 633.50, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 44 bis 44.50.

An der Nachbörse war die Tendenz fest, zum Schluß abgeschwächt. Es notierten: Ungarische Kreditaktien zu 633.25, 635.50 und 633. — Schluß: Ungarische Kreditaktien 633.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei schwächerem Angebot und mäßiger Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 32.000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen.

Woggen (neu) tendierte bei mäßigem Verkehr ebenfalls ohne Veränderung. Wir notieren 6 K. 50 H. bis 6 K. 65 H. Parität hier und bis 6 K. 75 H. Zeit ab hier.

Futtergerste ist genügend gut offeriert, die Tendenz und Preise sind matt. Wir notieren neue Gerste 6 K. 5 H. bis 6 K. 20 H. Kaffe ab hier.

Häfer tendierte auch heute angenehm, Preise sind behauptet. Je nach Qualität ist hier 6 K. 40 H. bis 6 K. 70 H. per Kaffe machbar.

Mais ist unverändert ruhig und notirt per prompt Parität und ab Budapest 5 K. 25 H. bis 5 K. 30 H. per Kaffe.

Es wurden verkauft: Weizen, Theiß: 800 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.25, 100 Mtr. 81 Kq. zu K. 8.12 1/2, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.20, 200 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.10, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.12 1/2, 200 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.60

(brandig), 150 Mtr. 80 Kq. und 150 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.07 1/2, 600 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.20, 500 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.07 1/2, 500 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.05, 300 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.20, 100 Mtr. 79.5 Kq., 100 Mtr. 78.5 Kq., 100 Mtr. 78 Kq., 100 Mtr. 78 Kq. und 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.85, 450 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.07 1/2, 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.07 1/2, 500 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.12 1/2, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.97 1/2, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.95, 500 Mtr. 78.7 Kq. zu K. 7.95 (gelb), 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.90, 150 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 8, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.95, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.95, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.90, 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.95, 300 Mtr. 78.3 Kq. zu K. 7.95, 200 Mtr. 78.3 Kq. zu K. 7.95, 400 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.05, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 8, 500 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.97 1/2, 150 Mtr. 77.7 Kq. zu K. 7.90, 300 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.95, 100 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.90, 1700 Mtr. 77 Kq. zu K. 8.10 (am 15. September lieferbar), Alles per drei Monate. — Hödmező-Bárárhelyer: 4600 Mtr. 77 Kq. zu K. 8.05, per drei Monate. — Biharar: 200 Mtr. 77.7 Kq. zu K. 7.80 (gelb), per drei Monate. — Füzesabonyer: 1200 Mtr. 78 Kq. zu K. 8, per drei Monate. — Weihenburger: 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.65, 200 Mtr. 76.5 Kq. zu K. 7.85, Beides per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.50 (brandig), 300 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.95, 300 Mtr. 76.8 Kq. zu K. 7.60, Alles per drei Monate. — Altschweizer, Theiß: 300 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.25, 1100 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.25, 300 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.20, 100 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.10, 400 Mtr. 79 Kq. zu K. 8, 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 8, 150 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.95, Alles per Monate. — Ujfehértó: 1850 Mtr. 77 Kq. zu K. 8.07 1/2 (ab Mühle), per drei Monate. — Magazinswaare: 600 Mtr. 76.3 Kq. zu K. 7.80, per drei Monate. — Babátaer (neu): 2000 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 8, per 15. September.

Woggen: 100 Mtr. zu K. 6.57 1/2, 150 Mtr. zu K. 6.50, 150 Mtr. zu K. 6.50, 350 Mtr. zu K. 6.50 (ab Velló), Alles per Kaffe, Parität.

Gerste: 300 Mtr. zu K. 6.05, 100 Mtr. zu K. 6.05, 150 Mtr. zu K. 6, Alles ab Mühle, per Kaffe.

Häfer: 100 Mtr. zu K. 6.65, 100 Mtr. zu K. 6.60, 100 Mtr. zu K. 6.57 1/2, 1000 Mtr. zu K. 6.37 1/2, Parität, Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkte ist die Tendenz anhaltend flau. Das lustlose Effektengeschäft, sowie stärkere Abgaben bewirkten eine weitere Vertiefung der Weizenpreise, wozu übrigens auch der stets geringfügige Verkehr beiträgt. Roggen ist trotz der um circa 15 Heller billigeren Effektennotierungen relativ behauptet, während Mais per Mai starke Einbuße erlitt. Mit dem Stand der Maispflanze ist man größtentheils zufrieden und sind auch stets Abgeber. Fest tendiert der Häfer einerseits auf besseres Interesse für effektiver Waare, andererseits auf Wiener Impuls.

Vormittags wurden gehandelt: Ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.97, K. 7.95, K. 7.96 und K. 7.95, Weizen per April zu K. 8.38, K. 8.35 und K. 8.37, Roggen per Oktober zu K. 6.69 bis K. 6.68, Mais per September zu K. 5.22, Mais per Mai zu K. 5.16, K. 5.15, K. 5.17, K. 5.12 und K. 5.13, Häfer per Oktober zu K. 6.34 bis K. 6.33, Häfer per April zu K. 6.70 bis K. 6.71. — Nachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.97, K. 7.98 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.95 Geld, K. 7.96 Waare, Weizen per April zu K. 8.36 Geld, K. 8.37 Waare, Roggen per

Oktober zu K. 6.68 Geld, K. 6.69 Waare, Mais per August zu K. 5.20 Geld, K. 5.22 Waare, Mais per September zu K. 5.21 Geld, K. 5.22 Waare, Mais per Mai 1902 zu K. 5.13 Geld, K. 5.14 Waare, Häfer per Oktober zu K. 6.33 Geld, K. 6.34 Waare, Häfer per April zu K. 6.69 Geld, K. 6.71 Waare, Kohlepreis per August zu K. 13.75 Geld, K. 13.85 Waare. — Abends schließen: Ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.96 Geld, K. 7.97 Waare, Internationaler Weizen per Oktober zu K. 7.94 Geld, K. 7.95 Waare, internationaler Weizen per April 1902 zu K. 8.35 Geld, K. 8.36 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.68 Geld, K. 6.69 Waare, Mais per August zu K. 5.19 Geld, K. 5.20 Waare, Mais per September zu K. 5.20 Geld, K. 5.21 Waare, Mais per Mai 1902 zu K. 5.12 Geld, K. 5.13 Waare, Häfer per Oktober zu K. 6.31 Geld, K. 6.33 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgestellt: Mais per August K. 5.20 Kohlepreis per August K. 13.75

Produktengeschäft. Verkauft wurde Schweinefett zu 51 K. per 50 Kilogramm. Amtlich notieren: Schweinefett, Budapester Stadtwaare 51 K. Geld, 51 K. 50 H. Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker K. 42.50 Geld, K. 43. — Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker Kronen 44. — Geld, Kronen — Waare. — Pflaumen: 1900er Ujance-Qualität: böhmische K. 12. — Geld, K. 12.25 Waare, 100stücker K. 13.25 Geld, K. 13.75 Waare, 85stücker K. 15. — Geld, K. 15.50 Waare, serbische 1900er Ujance-Qualität K. 10.50 Geld, K. 11. — Waare, serbische, 100stücker K. 11.75 Geld, K. 12.25 Waare, 85stücker K. 13.25 Geld, K. 13.50 Waare. — Pflaumenmus (effektive Waare): slawonisches 1900er K. 19.25 Geld, K. 20. — Waare, serbisches 1900er K. 17.75 Geld, K. 18.25 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen: Theiß: 75 Kq. K. 7.55 — 7.65, 76 " " 7.65 — 7.75, 77 " " 7.80 — 7.90, 78 " " 7.95 — 8.05, 79 " " 8.05 — 8.15, 80 " " 8.15 — 8.25

Theiß (neu): 75 Kq. K. — — — —, 76 " " — — — —, 77 " " 7.65 — 7.80, 78 " " 7.70 — 7.90, 79 " " 7.85 — 8. —, 80 " " 8. — — 8.15

Weihenburger: 75 Kq. K. 7.55 — 7.65, 76 " " 7.65 — 7.75, 77 " " 7.75 — 7.85, 78 " " 7.85 — 7.95, 79 " " 8. — — 8.10, 80 " " 8.10 — 8.20

Pester Boden: 75 Kq. K. 7.55 — 7.65, 76 " " 7.65 — 7.75, 77 " " 7.75 — 7.85, 78 " " 7.85 — 7.95, 79 " " 8. — — 8.10, 80 " " 8.10 — 8.20

Bácsfær: 74 Kq. K. 7.35 — 7.45, 75 " " 7.45 — 7.55, 76 " " 7.55 — 7.65, 77 " " 7.60 — 7.70, 78 " " 7.70 — 7.80

Roggen Ia K. 6.60 — 6.80, Roggen Mittel K. 6.50 — 6.70, Gerste, Futter-, Ia K. 6. — — 6.30, Gerste, Futter-, IIa K. 5.90 — 6.05, Hirse K. 4.80 — 5. —, Häfer Ia K. 6.40 — 6.60, Häfer Mittel K. 6.25 — 6.40, Mais, rumänisch K. 5.20 — 5.30, Mais, bulgarisch K. 5.20 — 5.30, Mais, Cingantim K. 6.10 — 6.20, Mais, weißer, neu K. 5.20 — 5.30, Kohlepreis K. 13.50 — 13.70, Kohlepreis Banater K. — — — —

Termini. Ungar. Weizen per Oktober K. 7.97 — 7.98, Weizen per Oktober K. 7.95 — 7.96, Weizen per April K. 8.36 — 8.37, Roggen per Oktober K. 6.68 — 6.69, Mais per August K. 5.20 — 5.22, Mais per September K. 5.21 — 5.22, Mais per Mai K. 5.13 — 5.14, Häfer per Oktober K. 6.33 — 6.35, Häfer per April K. 6.69 — 6.71, Kohlepreis per August K. 13.75 — 13.85

Budapest, 23. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt 42 K. Geld, K. 42.50 Waare.

Berlin, 23. August. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 199.37, Lombarden 21.90, Franzosen 135.27, Diskonto 175.12, Handelsges. 136.75, Deutsche 193.50, Dresdener 130. —, National 98.87, Dresdener Diskonto —, Laura 187.37, Bochumer 168.50, Dortmund —, Gelsen 165.37, Harpener 154.62, Hibernia 157.37, Consolidation 287.50, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 107. —, Transvaal 164. —, Hamburger Paket 118.87, Norddeutscher Lloyd 114.75, Edison —,

Pr. = B. = Pferdeh. —, North Pref. 97. —, Chinesen 83. —.

Frankfurt, 23. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 199.60, österr.-ungar. Staatsbahn —, Südbahn —, Deutsche Bank —, Diskonto 175.25, Dresdener Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, Gelsenkirchener 165.90, Harpener 154.75, Hibernia 186.75, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbthalbahn —, Fest.

Hamburg, 23. August. (Schluß.) 4.2prozente Silberrente 98.90, österreichische Kreditaktien 199.45, 1860er Lose 141. —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 135.25, Südbahn 21.75, Italiener 98.75, vierprozentige österreichische Goldrente 101.65, 4prozente ungarische Goldrente 100.25. Fest.

Paris, 23. August. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 102.25, vierprozentige ungarische Goldrente 101.70, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1060. —, dreiprozentige französische Rente 101.57, Italiener 98.60, Ottomanebank 526. —, französische amortisierbare Rente —, 3 1/2proz. französische Rente 101.60, türkische Tabakaktien 315. —, österreichische Bodenkreditaktien 210. —, Behauptet.

London, 23. August. Englische Consols 94 1/16, Südbahn —.

Berlin, 23. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 165.50, per Dezember 171. —, Roggen per September 140.50, per Dezember 144.25, Häfer per September 135.50, per Oktober —, Mais per September 119. —, per Oktober 119.75, Kübböl per Oktober 55.60, per November —, Spiritus loco 70 Km. Konsumsteuer —, Weizen still, Roggen flau, Häfer behauptet, Mais ruhig, Del flau.

Breslau, 23. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 18.40, gelber Weizen loco 18.30, Roggen loco 14.90, Häfer (neu) loco 13.30, Reps loco 25.80, Spiritus mit — Km. Konsumsteuer per August —, mit — Km. Konsumsteuer per September —, neuer Mais 13.25, alter Mais —, per 100 Kilo.

Köln, 23. August. (Produktenmarkt.) Kübböl loco Km. 62. —.

Paris, 23. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 21.80, per September 21.90, per vier letzten Monate 22.10, per vier Monate vom November 22.65. — Roggen per August 15.25, per per September 15.40, vier letzten Monate 15.50, per vier Monate vom November 15.75. — Mehl per August 27.80, per September 27.80, per vier letzten Monate 28.15, per vier Monate vom November 28.90. — Kübböl per August 65. —, per September 64.75, per vier letzten Monate 65.25, per vier ersten Monate 65.25. — Spiritus August 27.75, per September 27.75, per vier letzten Monate 28.50, per vier ersten Monate 29. —. — Rohzucker 880—900 Brutto 22. —, 880—900 Brutto und darüber 22.25. — Weißer Zucker per August 25.50, per September 25.50, per vier Monate vom Oktober 25.50, per vier ersten Monate 26. —. — Raffinade 100.50 bis 101. —. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Kübböl und Spiritus ruhig, Rohzucker stetig, weißer Zucker ruhig. — Wetter: Theilweise bedeckt.

Steinbruch, 23. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. — Vorrath am 21. August 45,121 Stück. Am 22. August wurden 846 Stück angetrieben und 558 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 23. August ein Stand von 45,409 Stück. — Wir notieren: Mastschweine: Ungarische Prima: Mittlere von 82 K. H. bis 84 K., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 90 H. bis 92 H., mittlere von 90 bis 92 H., leichtere von 90 H. bis 94 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische, schwere von 88 H. bis 90 H., mittlere von 87 H. bis 88 H., leichte von 87 H. bis 88 H.

Wasserstand. 23. August

Table with 2 columns: Centimeter C and Centimeter C. Rows include: Schärbling, Donau, Rajna, Sava, Draava, etc.

Table with 2 columns: Centimeter C and Centimeter C. Rows include: Theiß, M.-Stiget, Tisza-Milut, etc.

Table with 2 columns: Centimeter C and Centimeter C. Rows include: Szamos, Anabita, Tisza, etc.

Table with 2 columns: Centimeter C and Centimeter C. Rows include: Körös, Schelle, Großmörten, etc.

Table with 2 columns: Centimeter C and Centimeter C. Rows include: Waag, Ajolna, Terecsin, etc.

Table with 2 columns: Centimeter C and Centimeter C. Rows include: Raab, Sárköz, Raab, etc.

Table with 2 columns: Centimeter C and Centimeter C. Rows include: Draa, Raab, Raab, etc.

Table with 2 columns: Centimeter C and Centimeter C. Rows include: Enbe, Nagam, Sijet, etc.

Table with 2 columns: Centimeter C and Centimeter C. Rows include: Draa, Draa, Draa, etc.

Table with 2 columns: Centimeter C and Centimeter C. Rows include: Draa, Draa, Draa, etc.

Table with 2 columns: Centimeter C and Centimeter C. Rows include: Draa, Draa, Draa, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; < geschlagen; ° Temperatur nach Celsius; * Wasser; + über Null; > gestunken um; ? unbestimmt.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
 offerirt billigt Budapest
Kaffen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 27967

Tempelstätte für die israelitischen hohen Feiertage offeriren für provisorische Bethäuser Neumann & Mannheim, Holzwaarenfabrik, VIII., Örmvölgy-u. 38-40. Telephon 50-15. 33845

Möbel
 neu, wie auch wenig benützte, Bilder, Nähmaschinen, Persepteppiche, 1 weißer Kinder-Wickelkasten, Lampen, Uhren etc. kaufen Sie staunend billig Budapest, VI., **Fabrikengasse 2, vis-à-vis dem Blinden-Institut** 33894

Kostnabe
 wird in eine bessere isr. Familie in ganze Verpflegung genommen. Szereesen-uteza 15. sz., I. em. 6. 29000

Gegen Fußschweiß, verschwitzte, wundige und fackende Körpertheile, Grind, Plechte und Hautschälen hat sich bisher am besten bewährt das Creminische „Schthpol-Salicyl“. Preis 3 Kronen sammt Anweisung. Versendet Apotheker Cremin in Szabadküllás. Hauptdepot: Josef v. Török, Király-u. 12. 33772

Geld auf

Loje und Werthpapiere
 (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt **Armin Kovary,** Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektor der Massenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 32784

Pianino, 7 Okt., fast neu, sehr gut im Ton, auch äußerlich sehr schön, ist preiswürdig zu verkaufen 6 B. Neugasse 41, ebenerdig 2. 34125

Feuerwerke, Campions, Confetti, Beleuchtungsgegenstände in großer Auswahl am billigsten in Eder's pyrotechnischem Fabriklager, Waisnergasse 26, Eckhaus. 34126

Klavier, kurz, vom k. u. k. Hofklaviermacher Streicher, vorzüglich gut, elegante Ausstattung, ist billig zu verkaufen in Eder's Klavierfabrik, Waisnergasse 28, Eckhaus. 34124

Vidékre és helyben leendő elhelyezés czéljából előjegyzésben vannak **nevelők** nyelv- és zeneismerettel, **bonneok,** magyar, német, francia és **gyermekkertésznők.** Megrendelést legpontosabban kiszolgál **Uj Duschka u. neje** tanerő közvetítő iroda, VI., Erzsébet-körút 17, az udvarban földszint jobbra. Teleion 376. 27299

2 gyermek ellátásra elfogadatik jó és gondos felügyelet mellett. Kerespesi-ut 64, I. 12. 29521

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest, Erzsébet-körút 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach d. Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mitrigend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Uebersehungungen werden besorgt. 29621

Keresek 10 éves fiamhoz egy egyetemii hallgatót **nevelőt.** az első real nyilvános vizsgálatra megkövetelt Zongorázni tudók előnyben részesülnek. Ajánlatokat és igényeket bizonyítványokkal Gutschtung Kamánfalva, Post Szomorivalu, küldendők. 34144

Es wird in einer größeren Landwirtschaft mit Brennerei verbunden ein selbstständiger verheiratheter **Beamter** gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften sind an **Leopold Eisler, Gáta** (Wieselburger K.) zu richten. 34151

Mit 6000 Kronen wünsche ein bereits bestehendes Geschäft oder Industrieunternehmen zu kaufen, eventuell als Kompagnon beizutreten. Offerte unter „Reflektant 50“ an die Exp. erbeten. 29482

Suche Stelle als Haushälterin zu älterem Herrn oder als Stütze der Hausfrau.Adr.: II., Toldy Ferencz-uteza 41, Thür 1. 29450

Diplomirte Bürgerchullehrerin tüchtig, wird zu 5 Mädchen gesucht, vollkommene Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache, Klavier, Handarbeit, französisch erforderlich. Jahresgehalt 1200 Kr. ohne Verpflegung, gute Verpflegung u. Quartier sind um 5-600 Kr. zu haben, auf Nebeneinkommen kann gerechnet werden. Offerte mit Zeugnisstücken, Photographie sind zu richten an **Heinrich Cohn in Puchó.** 34157

Feine Tafeltrauben 5 Kilo Post-Korb franko 3 Kronen 60 Heller. **Akazienblüthen-Sonig** 5 Kilo Post-Doje franko 6 Kronen versendet **A. Lengyel,** Spartasse-Direktor, Szolnok. 34131

Sürgösen keresek a következő iskoláevre idősebb tanárjelöltet vagy végzett **tanitót** egy II. realistához, egy első ele mistához s egy leánykúhoz irodalomra. Elfoglaltság napi 5-6 óra. Díjazás teljes ellátás és 30 frt havi fizetés. Steiner **Gábor, Pa.-Páprád, u. p. Vaiszló** (Baranya m.). 34159

Agenten jeder Branche können sich durch den geistlichen Verkauf von Losen gegen Patentanmeldungen schönen Nebenverdienst erwerben. Szalai és Társa, Bant und Wechselgeschäft, Budapest, VII., Erzsébet-körút 12. 33874

Feuerfeste Kassen, seit 25jährigem Bestand bewährt, offeriren wir zu reduzierten billigsten Preisen. **Wiese & Co.,** Budapest, Giselkaplas 6 N. 33837

Kávéház eladó családí viszonyok miatt, megyeszékhelyen, fötörén, gyönyörű épületben, fővárosi stíli berendezéssel, legelőkelőbb üzlet 45-50,000 korona forgalommal. Pelvilágosítás Kövesné, Budapest, Gyár-uteza 13, III. 30, naponta 2 órakor. 29402

Wegen Haushalts-Auflösung 2 Zimmer Möbel sofort zu verkaufen. Wohnung eventuell abzulösen. Zu sehen von 1/2 bis 1/4. O-uteza 11, Parterre 4. 29554

Kaufe einen Kessel mit ca 100 qm Heizfläche. Derselbe muß in tadellosem Zustande sein. Nur solche Offerte werden beachtet, welche pünktliche Beschreibung des Kessels, das Alter, den Ort des gegenwärtigen Betriebes und den Verkaufspreis enthalten, unter Chiffre „Kessel III“ an die Exp. 29582

Stellagen, Pult, Schreibrüst, eine 4er Biese-Kasse ist wegen Auflösung des Geschäftes billig zu haben. Königsgasse 6, beim Hausmeister 29527

Von Herrschaften abgelegte elegante **Frühjahrs-Anzüge,** Ueberzieher, Frack- und Salonanzüge, ferner riefige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Livreen, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., **Elisabethplatz 12,** im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten ausgegeben. 33785

Dampfmaschine, 16-25 HP, modernster Konstruktion, mit geringem Kohlenverbrauch, ein eisernes Reservoir, 3-4 Kubikmeter Rauminhalt, **zu kaufen gesucht.** Offerte unter „R. R. 10608“ befördert Josef Schwarz, Munizipal-Expedition, Budapest, Marokkai-uteza. 29715

Für eine ältere Dame wird eine gute Pension für sofort gesucht. Gest. Zuschriften an Frau Berger Theres, Franziskanerplatz 4. 34212

Vorzügliche Sämaschinen liefern billigt Beck und Gergely, Budapest, Váci-ut 12. 28866

Damen finden Hilfe und Rath unter strenger Discretion bei vielfach erprobten Geburtshelferin, Baross-uteza 83, II. 15. 29566

Geschäftsdiener, welcher in Lampengeschäften bereits war und gut pascen kann, wird aufgenommen. Hess Izidor és társa, Nagykorona-uteza 5. szám. 29677

Dipl. Erzieherinen, tüchtig in Sprachen u. Musik, dipl. Lehrer, Erzieher, Kindergärtnerinen, ung. u. deutsche Damen empfehlen u. placirt die Lehrkräfte- **Agentur Keleti,** Váci-körút 22. **Une Française** pass si jeune pour un enfant au province, gage 20 fl. par mois. 34210

Damen kaufen am allerbesten in Baarenhanse für Reste VII., Karlsring 9, im Hofe, Hadik-Barkoczky'sches Haus. Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baumwoll- u. Leinwandwaren. 33783

Konkurs. Zu der Gemeinde Resicza-bánya (Krassó-Szörény) ist die Stelle eines guten Kantors שרת בודק וקורא per sofort zu besetzen. Gehalt 1000 Kronen f. ganzer Arbeit, Nebeneinkommen und freier Wohnung. Bewerber wollen ihre diesbezüglichen Offerte i. Angabe des Alters u. Familienstandes an den gefertigten Gemeinde-Vorstand sofort richten. Zur Probe werden nur Berufene zugelassen, u. nur dem Acceptirten Reisekosten vergütet. 34176

Jakob Frankl, isr. Gemeindevorstand. **Gesucht** wird ein intelligentes, gemüthvolles

deutsches Fräulein (möglichst Norddeutsche), auch im Häuslichen und in Handarbeiten bewandert, zu einem 11jährigen Mädchen, das die zweite Bürgerklasse besucht. Jahresgehalt unerschäftlich. Offerte unter „Berlitzlich 592“ an die Exp. 29592

Dauernde Stellung und schönes Einkommen bietet sich repräsentationsfähigen, intelligenten und energischen Herren bei einer volksthümlichen Institution. Bei Fleiß und Ausdauer ein sicheres Einkommen von 2-300 Kronen. Näheres zu erfahren IV., Waisnergasse 34, I. St. Thür 5. Provinzfragen brieflich. 33769

Ich empfehle den Herren **Defonomen** mein seit 15 Jahren bestehendes Bureau, welches sich ausschließlich mit Placirungen **vom Defonomie-Beamten** befaßt. Ich pacire: **Defonomie-Beamte, Maschinenisten, Müller, Spiritusbrenner** und alle Personen von diesem Fache, wofür ich von den Herren Chefs gar keine Vermittlungsgebühr beanspruche. Krakauer Armin. Budapest, Váci-körút 19. (Aparudvar). 33979

Klaviere u. Pianinos durchwegs berühmte Fabrikate, darunter stets gut erhaltene überpielte, Alles mit jehnjähriger schriftl. Garantie, derzeit am ganzen Budapest Plage am solidesten anzuschaffen im Musterklaviersalon Keresztély, Váci-körút 21 (Aparudvar). 33829

Maschinen-Verkauf. Automobile, 16 HP. Compound, halbstabil, Ungarische Staatsbahn, ein Jahr alt. 4 St. 10 HP. fahrbare, Fabrikat Marshall & Clayton. Mechaniker-Zustritt-Drehbank, 6 HP. Dampfboreschlagantur Clayton. Alle Maschinen in vollkommenem gutem, betriebsfähigem Zustande sofort lieferbar. Näheres auf Briefe unter „R. R. 8388“ an Hasenstein u. Vogler, Budapest. 34085

Buchhaltung unterrichtet in den Nachmittags- oder Abendstunden. **Dauer 4 Wochen.** Krausz, Váci-körút 80, 3. Stock. 29498

Kaufe **Verfahants-Zettel,** altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen. **Fried A.,** Uhrmacher u. Juwelier, **Kerepejerstraße 2.** 33056

Schütze deine Frau! Das für jede Familie wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen, dessen Erfolg durch beiliegende Tausende Dankschreiben bewiesen ist, sendet diskret verschlossen gegen 90 H. in ungar. Briefmarken (offen 70 H.) Frau **Anna Kaupa,** Berlin SW. 240, Lindenstr. 56a. 33311

Firnif. Surrogat, schnell trocknerd, nicht abblatternd, zum Anstriche für Blechmetalle, Mauerwerk, auch an den Außenseiten von Thüren, Fenstern, ferner für landwirthschaftliche Maschinen, Waggons etc. unter Garantie verwendbar, ebenso zum Malchen mit Leinölfirnif bis 50% geeignet, um 40 Kronen per 100 Kilogramm franko Barrels. Ferner **konfistentes Maschinenfett** (à la Zovotte), Maschinenöl, Wagenfett, Rapsöl, Carbolium und sonstige Schmiermittel, sowie **wasserdichte Decktücher** empfiehlt **Bernhard Deutsch,** I. ungarische Zeitwaarenfabrik in **Kispest bei Budapest.** 32699

Rath und Hilfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit ertheilt werden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Rálmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 28033

Az Országos Magyar Gyorsiró Egyesület Tép-lánszky Emilia okl. tanárnó vezetése alatt **augusztus hóban új magyar és német nyelvü gép-és gyorsirászi tanfolyamot nyit.** Jelentkezöket korlátolt számban felvesz a **Yost irógép részvénytársaság.** Budapest, Erzsébet-körút 9-11, New-York palota. 33912

Damen werden aufmerksam gemacht, nur einmal probeweise das wunderwirkende edt englische Schönheitsmittel „Gurkenmilch“ zu versuchen. Sie entferrnt sofort Sommerprossen, Leberflecken, **Wimmerl, Miteffer** etc., verleiht dem Gesichte ein wunderbar jugendliches Aussehen. Preis 2 Kronen. Nur edt englisch zu haben bei Apotheker **K. Balassa,** in Temesvár, wohin alle Bestellungen zu richten sind. In Budapest zu haben bei Apotheker **Török, Königsgasse 12 u. Andrassy-ut 26.** 34009

Junger - vierter - Reisender, der kroatischen Sprache **vollkommen** mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „X. Y. 3. 4“ an die Expd. 29569

Süße, haltbare Kur- oder Tafel-Weintrauben à 5 Kg. 1 fl. 75 fr. Edite süße Zweifelhchen 5 Kg. 1 fl. 40 fr. Tafel- oder Einieder-Pfirsiche 5 Kg. 1 fl. 80 fr. Zuckermelonen 1 fl. 50 fr. Paradies (Tomaten) 5 Kg. 1 fl. und versendet Alles porto- und spesenfrei Franz Jante, Weingartenbestzer, Götz. 28989

Süße Weintrauben, Postkorb 5 Kilo franko Deutschland, Oesterreich-Ungarn, 3 Kronen 40 Heller, Engros bedeutend billiger. **Haaz Samu,** Dunaföldvár. 33950

Mely idösebb ur vagy urnó volna hajlandó egy gyermektelen házaspárnak 8000 forintot biztosíték mellett kölcsönözni teljes ollátással. Czim a kiadóban. 26316

Geschäftshaus, für jede Industrie geeignet, große Werkstätten, Magazine, Stallung etc., beste Gegend, ab 1. Mai 1902 zu verpachten. Briefe unter „Geschäftshaus 990“ an die Expd. 28990

Lehrerinen, Erzieherinen, diplomirt, ungarisch, deutsch, französisch, englisch, Klavier, ferner Kindergärtnerinen, Bonnen, Lehrer, Hofmeister empfiehlt die im J. 1871 gegründete Schullagentur S. Schleifinger, Budapest, Sütö-uteza 6, I. St., Th. 9. Provinzaufträge werden auf das Gewissenhafteste erledigt. 33827

Raum gebrauchte Heu- und Strohpresse sind zu haben bei Beck und Gergely, Budapest, V., Váci-ut 12. 28868

Platzvertreter, welcher bei Cafétiers, Hoteliers etc. gut eingeführt ist, wird zum Vertrieb von leicht verkäuflichem Champagner gegen fixes Gehalt sofort dauernd acceptirt. Offerte mit Angabe von Referenzen unter „Vertrauenswürdig“ an die Exp. 29504

Allerfeinste Dessert-Tafeltrauben, edle Sorte, in 5 Kilo-Körben zu fl. 1.80 mit Porto. Aufträge übernimmt Löny Paula, Karlsring 26, Juwelengeschäft. Um Vereinfachung des Geldes wird erjudet. 29700

Intelligens asszony, ki 8 évig egy jónövü mézarszékben mint pénztárnoknó volt alkalmazva, olyan vagy hasonló üzletben alkalmazást keres. Megkeresések VI., Bajnok-uteza 7, III. em. 27 alá kéretnek. 29701

Elsöranqu divatüzletbe ajánlkozok ügyes szakmabeli csinos fiatal leány, ki blouzok kezelésében is különösen jártas. Ajánlatok kéretnek „Kitünö és megbizható erö“ alatt a kiadóba. 29712

Platzagent für Papier-Engros gesucht. Herren, welche in dieser Branche mit Erfolg gearbeitet, werden gegen Bezahlung und Provision aufgenommen. Adr. in der Exp. 29675

Praktikant gesucht für größeres Bureau. Anfangsgehalt 20 Kronen. Offerte unter „Kreditbureau“ an die Exp. 29678